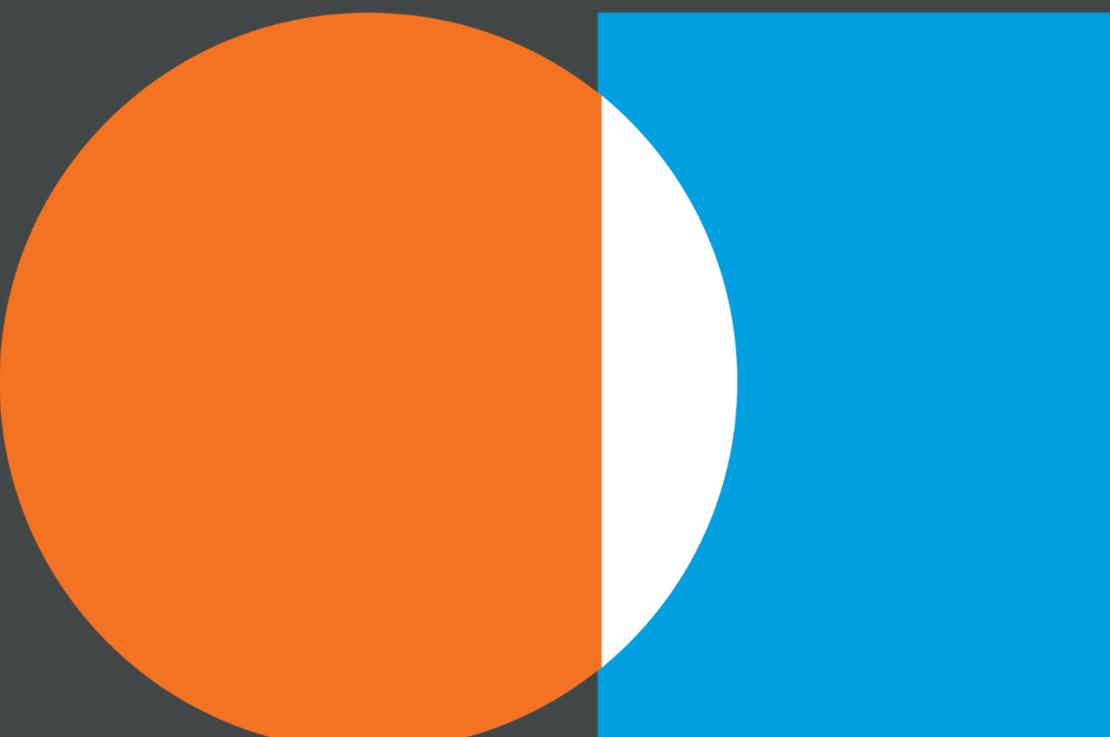


Geschäftsbericht

2024

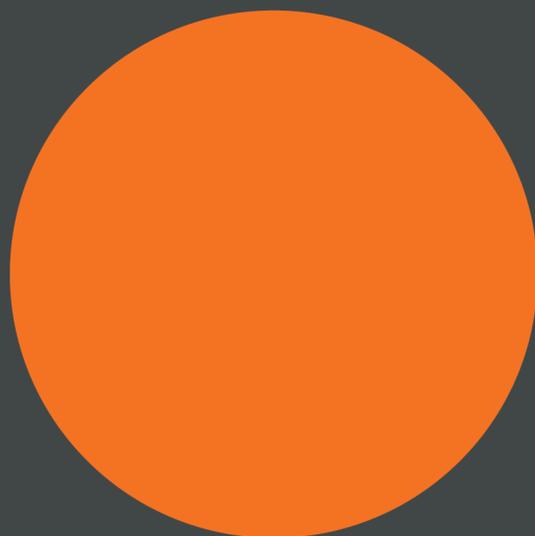




Inhalt

Highlights	3
Kennzahlen des Konzerns	5
Vorstellung flatexDEGIRO Group	8
Brief des Vorstands	14
Bericht des Aufsichtsrats	17
Zusammengefasster Lagebericht	29
Konzernabschluss	91
Weitere Informationen	180

A | Highlights





Highlights 2024

29. Januar 2024

flatexDEGIRO hat seine Kundenzahl in Deutschland auf über 500.000 gesteigert. Seit 2006 hat flatexDEGIRO für seine deutschen Kundinnen und Kunden fast 140 Millionen Transaktionen in über 90.000 verschiedenen Aktien, Anleihen, Fonds und ETFs erfolgreich ausgeführt, mit einem abgewickelten Transaktionsvolumen von deutlich über 1 Billion Euro.

1. Oktober 2024

Oliver Behrens, langjähriger CEO von Morgan Stanley Europe SE, hat am 1. Oktober 2024 seine Position als neuer Vorstandsvorsitzender der flatexDEGIRO angetreten. Dr. Benon Janos (CFO) wurde zum 1. Oktober 2024 als Stellvertretender CEO ernannt. Darüber hinaus wurden die Vorstandsverträge von Dr. Benon Janos (Stellvertretender CEO und CFO) und Stephan Simmang (CTO) um vier Jahre bis Mai 2029 verlängert.

1. Oktober 2024

flatexDEGIRO hat ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 50 Millionen Euro gestartet, das spätestens am 7. Mai 2025 endet. Mit dem Start des Aktienrückkaufprogramms setzt flatexDEGIRO seine Kapitalallokationsstrategie um, die im vergangenen Jahr vorgestellt wurde.

18. Oktober 2024

Das Mandat des BaFin-Sonderbeauftragten bei der flatexDEGIRO Bank AG wurde nach der erfolgreichen Beseitigung der schwerwiegenden Mängel aus der Sonderprüfung 2022 durch die Gesellschaft und nach positiver Prüfung durch den Sonderbeauftragten zum 30. September 2024 beendet.

13. November 2024

Nach kontinuierlichem Wachstum in den letzten Jahren hat flatexDEGIRO mittlerweile die Marke von drei Millionen Kundinnen und Kunden überschritten. Der paneuropäische Online-Broker hat seinen Kundenstamm seit 2020 mehr als verdreifacht und allein in den letzten zwölf Monaten weitere 400.000 Neukunden hinzugewonnen.

16. Dezember 2024

flatexDEGIRO hat den Handel in 20 Kryptowährungen gestartet und setzt damit neue Maßstäbe in Bezug auf Gesamtkosten und Preistransparenz. Kunden zahlen 0,6 % des Orderwerts als Gesamtkosten, bei weniger liquiden Kryptowährungen sind es 0,7 %. Diese Gesamtkosten umfassen den sogenannten Spread und eine Ordergebühr in Höhe von 0,5 % des Orderwerts.

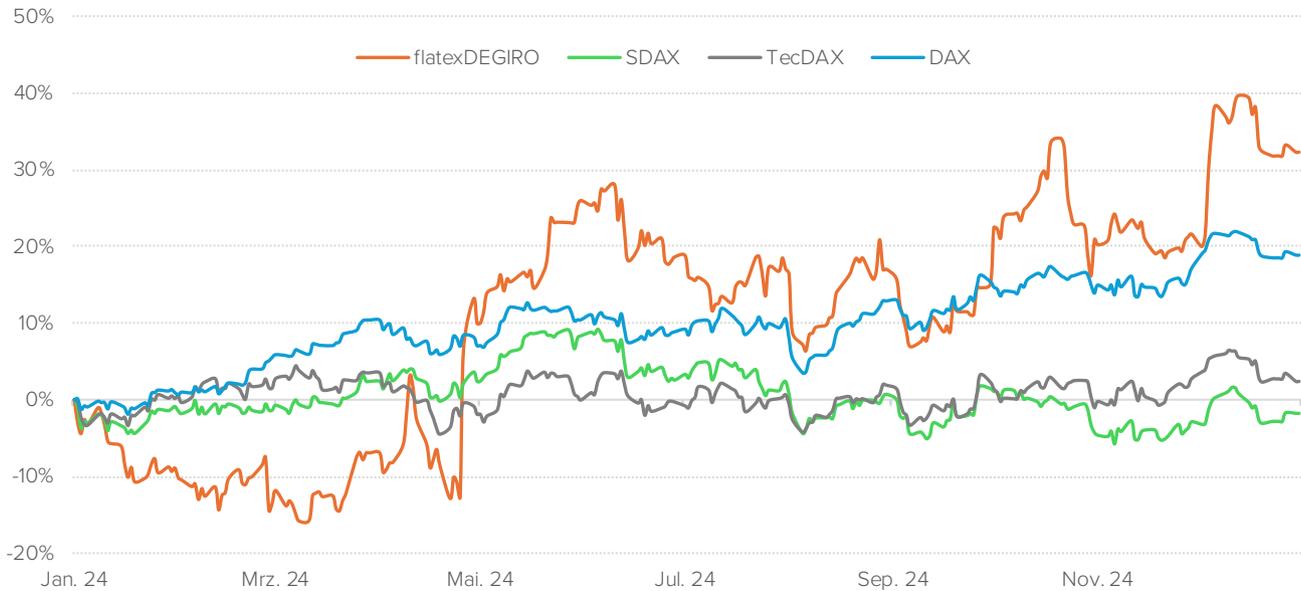
B | Kennzahlen des Konzerns



Kennzahlen des Konzerns

		2024	2023	Veränderung in %
Wesentliche Kennzahlen				
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl	63.047.727	56.863.499	+10,9
Kundenaccounts zum 31.12.	Anzahl	3.072.127	2.699.755	+13,8
Kundenaccounts im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.885.941	2.549.078	+13,2
Transaktionen je Kundenaccount/Jahr	Anzahl	22	22	-2,1
Betreutes Kundenvermögen	MEUR	71.509	51.745	+38,2
davon: Depotvolumen	MEUR	67.240	48.110	+39,8
davon: Einlagevolumen	MEUR	4.269	3.635	+17,4
Mitarbeitende (Durchschnitt)	Anzahl	1.271	1.285	-1,1
Ergebnis				
Umsatzerlöse	TEUR	480.024	390.732	+22,9
EBITDA	TEUR	202.477	140.352	+44,3
EBITDA-Marge	in %	42,2	35,9	+17,5
EBT	TEUR	155.652	103.016	+51,1
EBT-Marge	in %	32,4	26,4	+22,8
Konzernergebnis	TEUR	111.535	71.859	+55,2
Cost-Income-Ratio	in %	50,2	56,3	-10,8
Gewinnmarge	in %	23,2	18,4	+26,4
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Eigenkapital	TEUR	754.651	673.624	+12,0
Bilanzsumme	TEUR	5.400.377	4.540.026	+19,0
Eigenkapitalquote	in %	14,0	14,8	-5,6
Operativer Cashflow	TEUR	168.862	63.079	+167,7
Rendite auf das materielle Eigenkapital (ROTE)	in %	38,0	31,0	+22,6
Segmente				
flatex	Umsatzerlöse TEUR	270.633	244.572	+10,7
	EBITDA TEUR	85.921	75.887	+13,2
DEGIRO	Umsatzerlöse TEUR	286.050	223.501	+28,0
	EBITDA TEUR	116.556	64.465	+80,8
Konsolidierung	Umsatzerlöse TEUR	-76.660	-77.341	+0,9
	EBITDA TEUR	-	-	-

Die Aktie der flatexDEGIRO AG



		2024	2023	Veränderung in %
Aktien im Umlauf zum 31.12.	Anzahl	110.132.548	109.992.548	+0,1
Aktien im Umlauf im Jahresdurchschnitt	Anzahl	109.700.887	109.933.206	-0,2
Grundkapital zum 31.12.	TEUR	110.133	109.993	+0,1
Marktkapitalisierung zum 31.12.	MEUR	1.627	1.229	+32,4
Jahresschlusskurs zum 31.12.	EUR	14,78	11,17	+32,3
Jahreshöchstkurs	EUR	15,97	11,23	+42,2
Jahrestiefstkurs	EUR	9,24	6,54	+41,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	1,02	0,65	+56,9
Buchwert je Aktie (unverwässert)	EUR	6,85	6,12	+11,9
Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende je Aktie	EUR	0,04	-	-
Dividende je Aktie für das folgende Geschäftsjahr als Vorschlag an die Hauptversammlung	EUR	0,04	0,04	+0,0

C | Vorstellung
flatexDEGIRO Group





flatexDEGIRO – führender Online- Broker in Europa

 3
Mio.

> **3 Mio. Kundenaccounts**
Kunden in 16 Ländern vertrauen
unserem unabhängigen und
einzigartigen Angebot.

 63
Mio.

~ **63 Mio. Transaktionen**
Wir wickelten ~ 63 Mio. Trans-
aktionen in den letzten 12 Monaten
für unsere Kunden an rund 50
Handelsplätzen weltweit ab.

 275
Mrd.

~ **275 Mrd. € Transaktions-
volumen** verarbeiten wir jährlich
für unsere Kunden, ohne jemals
im Trading eine Risikoposition
einzugehen.

 750
Mio.

> **750 Mio. € Eigenkapital** sind
die Grundlage unseres täglichen
Handels und der Beweis für
nachhaltige Solvabilität.

 70
Mrd.

Das gesamte verwahrte
Kundenvermögen erreichte zum
Jahresende 2024 einen neuen
Höchstwert von über **70 Mrd. €**.

 1.250
MA

~ **1.250 Mitarbeitende** sehen
sich in der Verantwortung, Tag für
Tag unseren Kund:innen die
bestmögliche Plattform zur
Verfügung zu stellen.



Verlässlicher Partner, wenn es am meisten darauf ankommt

Was unterscheidet uns?

Wir geben nichts aus der Hand, was dazu beiträgt, dass unsere Kunden den bestmöglichen Service erfahren. Alles, was wir tun, tun wir inhouse. Wir bieten unseren Nutzern die Sicherheit und Verlässlichkeit einer Bank mit rund 750 Millionen Euro Eigenkapital im Konzern. Wir sind stolz darauf, dass durch unsere vollintegrierte IT der Handel für unsere Kunden in jeder Marktsituation möglich ist. Dazu kommen unsere benutzerfreundlichen und intuitiven Apps, die es wirklich jedem ermöglichen, einfach und mobil zu handeln. Egal, ob Sparer, Investor oder Trader. Aus gutem Grund schenken uns europaweit mehr als 3 Millionen Kunden täglich ihr Vertrauen.

flatex

DEGIRO

VITrade



Kundenansprache Wir sind doch alle Investoren

Intuitiver Zugang zu relevanten Informationen ist entscheidend für jede Anlageentscheidung. Bei der aktuellen Flut an Nachrichten und Daten ist es wichtiger denn je, das Unwichtige intelligent herauszufiltern und sich auf das zu konzentrieren, was für persönliche Anlageentscheidungen wirklich bedeutsam ist. Wir fühlen uns dafür verantwortlich, den Handel für unsere Kunden einfacher, informierter und sicherer zu machen und sie zu inspirieren, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

flatex





Alles aus einer Hand: **Jetzt auch Krypto handeln**

Bitcoin und weitere liquide Kryptowerte für 0,6 % Gesamtkosten inkl. Spreads bei handelsüblichem Ordervolumen. Ihr Kryptobestand wird direkt in Ihrem flatex Account angezeigt. So finden Sie alle Informationen an einem Ort und können direkt in Kryptowerte investieren. Ganz ohne technische Hürden oder zusätzliche Login-Daten, sondern in Ihrer gewohnten flatex Umgebung.

Dazu bieten wir Ihnen den Kryptohandel zu günstigen und transparenten Konditionen an. Zu Beginn wird der Handel mit 20 Kryptowerten und Kryptowährungen möglich sein. Die Auswahl wird nach und nach erweitert. Sie profitieren von einer sicheren Verwahrung durch den Kryptoverwahrer Tangany aus München, welcher durch die BaFin reguliert ist. Ihre Orders werden im außerbörslichen Handel direkt durch den Market-Maker (Tradias GmbH) ausgeführt. Diversifizieren Sie Ihr Portfolio mit der modernen Ergänzung zu klassischen Anlagen.



Kundenansprache **Everyone's an investor, baby**

Unabhängig von Stil oder Persönlichkeit – jeder ist ein Investor und wir sind der richtige Finanzpartner für Sie. Starten Sie jetzt. Intuitive Tools, zeitsparende passive Investments, supergünstige Konditionen sowie eine riesige Auswahl an Finanzdaten und Analysemöglichkeiten machen uns zur ersten Wahl. Legen Sie auf Ihre Weise an und zu unglaublich niedrigen Gebühren – so wie es bereits Millionen Investorinnen und Investoren bei uns tun.

D | Brief des Vorstands



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der flatexDEGIRO AG,

wir schließen das Geschäftsjahr 2024 mit dem höchsten Umsatz und dem höchsten Konzernergebnis unserer Unternehmensgeschichte ab. Und wenn wir auf das Erreichte zurückschauen, auch über die reinen Finanzzahlen hinaus, dann wird deutlich, welche großen Schritte flatexDEGIRO in den vergangenen Jahren in seinem Reifeprozess genommen hat. Schauen wir nach vorne, wird aber ebenso deutlich, welches große Potenzial auf dem Weg zu Europas führender Investitionsplattform für den Vermögensaufbau noch vor uns liegt.

In einem herausfordernden Umfeld haben wir unser profitables Wachstum konsequent fortgeführt und unsere Kundenbasis Jahr um Jahr um mehrere hunderttausend Kundinnen und Kunden ausgeweitet. Heute vertrauen uns über 3 Millionen Anlegerinnen und Anleger in ganz Europa mehr als 70 Milliarden Euro ihres Vermögens an. Für diesen Vertrauensbeweis bedanken wir uns zutiefst. Wir sehen ihn als Ansporn, unsere Plattformen für den Vermögensaufbau unserer Kunden weiter auszubauen und zielgerichtet um neue Produkt- und Serviceangebote zu erweitern – eine Aufgabe, die wir in den zurückliegenden drei Jahren anderen, vor allem regulatorischen Notwendigkeiten, unterordnen mussten.

Das Potenzial, das wir vor uns sehen, ist immens. Es sollte uns erlauben, unseren Umsatz in den kommenden drei Jahren im Schnitt um weitere rund 10 Prozent pro Jahr zu steigern, unser Konzernergebnis sogar um durchschnittlich rund 20 Prozent pro Jahr. Unsere selbstgesteckten Zielmarken für 2027 von rund 650 Millionen Euro Umsatz und rund 200 Millionen Euro Konzernergebnis sind ambitioniert, aber zu erreichen, wenn wir fokussiert unsere strategischen Prioritäten konsequent umsetzen. Dazu gehört sowohl die Steigerung der Effizienz unserer Unternehmung als auch die Stärkung bestehender Geschäftsaktivitäten und die Erweiterung um neue Produkte.



Von links: Dr. Benon Janos (CFO), Oliver Behrens (CEO), Christiane Strubel (CHRO), Stephan Simmang (CTO)

Im Online-Brokerage wollen wir uns darauf fokussieren, über umfassende Finanzbildung unseren Kundinnen und Kunden in Europa noch größere Handlungsspielräume zu eröffnen. Dies wollen wir mit neuen Produkten begleiten; angefangen bei weiteren Sparplanfunktionen und der Anlage von Festgeldern, über den nativem Handel mit Kryptowerten bis hin zur Möglichkeit für unsere Kunden, über ein attraktives Angebot zum Verleihen von Wertpapieren ihre Renditen zu erhöhen. Darüber hinaus haben wir in unserem Bereich „Business Process Outsourcing“ die Opportunität, bestehende Aktivitäten spürbar auszuweiten.

Essenzielle Grundlage für das Erreichen dieser Ziele wird es sein, die Harmonisierung unserer IT-Landschaft weiter voranzutreiben und bis 2027 zu einer einheitlichen technischen Plattform zusammenzuführen. So können wir unser erfolgreiches Wachstum nachhaltig fortführen und flatexDEGIRO in den kommenden Jahren als Europas führende Plattform für den Vermögensaufbau etablieren. Hierauf sind die Anstrengungen aller unserer Teams ausgerichtet.

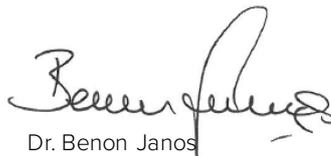
Zusammen mit allen Kolleginnen und Kollegen freuen wir uns als Management darauf, diese Vision umzusetzen, und danken unseren geschätzten Geschäftspartnern, öffentlichen Stellen, Kunden und vor allem Investoren für das hierfür entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

Stellvertretender CEO & Chief Financial Officer,
Mitglied des Vorstands



Stephan Simmang

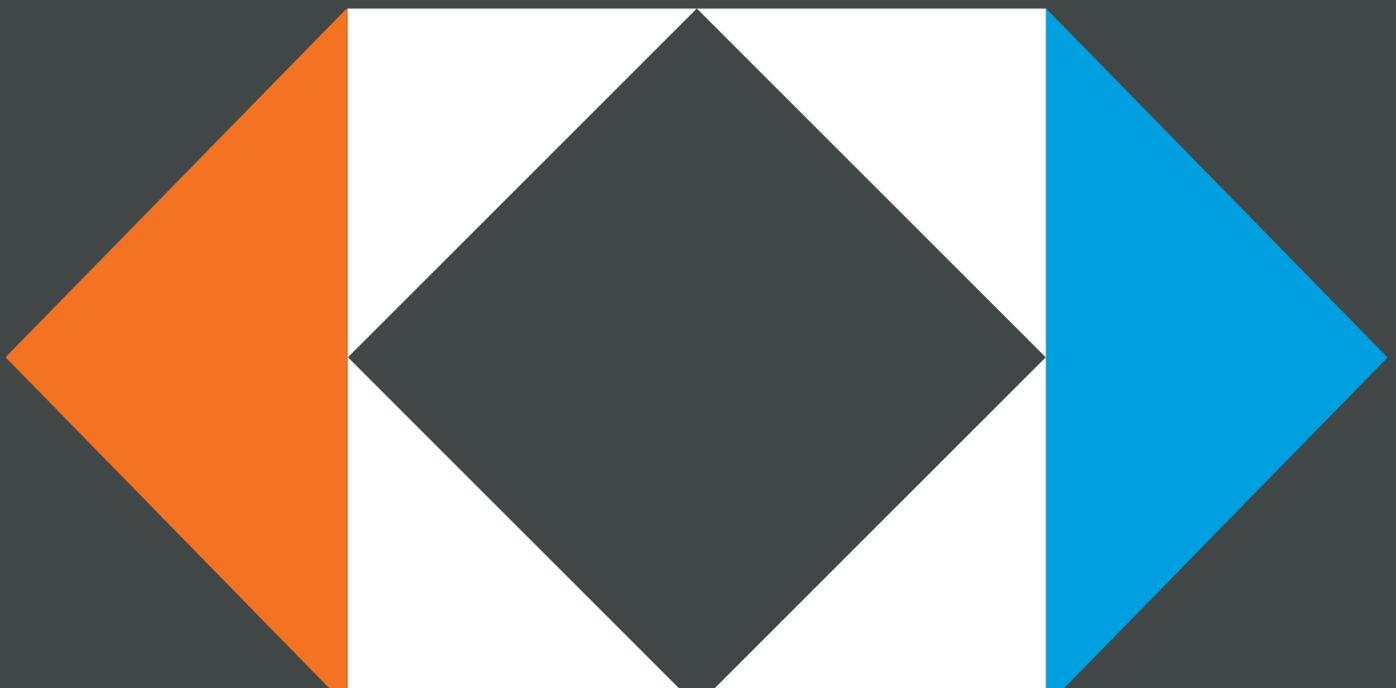
Chief Technology Officer,
Mitglied des Vorstands



Christiane Strubel

Chief Human Resources Officer,
Mitglied des Vorstands

E | Bericht des Aufsichtsrats



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) nahm im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, regulatorischen Vorgaben, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten, überwacht und bei strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit, die strategische Bedeutung, die Nachhaltigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den flatexDEGIRO-Konzern relevanten Fragen, insbesondere der Geschäftspolitik und -strategie, der Unternehmensplanung und -kontrolle und der Liquiditätsentwicklung sowie über den unterjährigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns, über die Risikosituation und das Risikomanagement und auch über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten und Fragen aus den Bereichen Recht, Personal, Interne Revision und Compliance. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr. Der Status der Abarbeitung von Feststellungen aus aufsichtsrechtlichen Prüfungen bzw. Nachschauprüfung im Konzern wurde kontinuierlich und intensiv auch unter Hinzuziehung des mit der Leitung des Abarbeitungsprojekts betrauten Vorstandsmitglieds der flatexDEGIRO Bank AG, Herrn Steffen Jentsch, erörtert sowie Lösungsansätze und Maßnahmen beraten und geprüft. Das Mandat des Sonderbeauftragten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) bei der flatexDEGIRO Bank AG wurde nach der erfolgreichen Beseitigung der schwerwiegenden Mängel aus der Sonderprüfung 2022 durch die Gesellschaft und nach erfolgter Prüfung durch den Sonderbeauftragten zum 30. September 2024 beendet.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um anstehende Entscheidungen und aktuelle Geschäftsvorfälle und Themen zu besprechen.

Insgesamt fanden 31 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse statt. Diese wurden im Präsenzformat, per Videokonferenz, Telefonkonferenz oder als sog. „Hybridsitzung“, d.h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form abgehalten. Beschlussfassungen des Aufsichtsrats erfolgten darüber hinaus in 33 Fällen auch außerhalb von Sitzungen. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig zumindest zeitweise auch ohne den Vorstand, um z.B. Themen zu besprechen, die den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen. An Sitzungen, zu denen der Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer als Sachverständiger hinzugezogen wurde, nahmen Mitglieder des Vorstands insoweit teil, wenn der Aufsichtsrat bzw. der Ausschuss ihre Teilnahme für erforderlich erachtete.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2024 fanden sechs turnusmäßige und sechs außerordentliche Sitzungen statt. Von diesen Sitzungen wurden zwei als Präsenzsitzungen, fünf als Videokonferenzen, eine als Telefonkonferenz sowie vier als Hybridsitzungen durchgeführt.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 bildeten (i) die Überwachung des Fortschritts der strukturierten und schnellstmöglichen Behebung der Feststellungen aus einer im Jahr 2022 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht durchgeführten Sonderprüfung der flatexDEGIRO Bank AG gemäß § 44 Kreditwesengesetz („Sonderprüfung 2022“) und (ii) einer IT-Sonderprüfung aus dem Jahre 2019, einschließlich IT-Nachschauprüfung 2024 (die vorgenannten aufsichtsrechtlichen Prüfungen einschließlich diesbezüglicher Nachschauprüfungen nachfolgend zusammen die „Sonderprüfungen“), (iii) die Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand der flatexDEGIRO AG, (iv) die personellen Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat sowie (v) die Durchführung des Auswahlverfahrens nach Art. 16 Abs. 3 Unterabs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 537 /2014

für einen konzerneinheitlichen Abschlussprüfer durch den Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss („GRUPA“).

Regelmäßiger Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung über die Arbeit der Ausschüsse.

In den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums im vergangenen Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In seiner ordentlichen Sitzung am 06. Februar 2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit Vergütungsthemen.

In der ordentlichen Sitzung vom 26. Februar 2024 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand die Guidance für 2024 sowie den aktuellen Stand der Abarbeitung der wesentlichen Feststellungen der Sonderprüfungen erläutern. Es folgte die Berichterstattung über die Arbeit des GRUPA sowie des Normierungsausschusses (nachfolgend auch „NA“).

Im Rahmen der Bilanzsitzung am 21. März 2024 prüfte und verabschiedete der Aufsichtsrat zunächst die angepasste Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 („DCGK“) gemäß § 161 AktG und ließ sich vom Vorsitzenden des GRUPA die Ergebnisse seiner die Bilanzsitzung vorbereitenden Prüfungen und dessen Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat erläutern. Nach jeweils vorangegangener eigener Prüfung und in Übereinstimmung mit den Beschlussempfehlungen des GRUPA stellte der Aufsichtsrat die für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2023 fest und verabschiedete den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2023. Ferner prüfte und diskutierte der Aufsichtsrat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an die Hauptversammlung und schloss sich diesem Vorschlag an. Sodann ließ er sich vom Vorstand eingehend den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 samt Lage- und Konzernlagebericht erläutern. Der bei den entsprechenden Tagesordnungspunkten teilnehmende Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (nachfolgend „BDO“) berichtete anschließend ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis seiner jeweiligen Prüfung und beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend. Der

Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der BDO zustimmend zur Kenntnis. Die unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der BDO und des GRUPA samt dessen Beschlussempfehlungen vorgenommene abschließende eigene Prüfung und Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigte entsprechend den Beschlussempfehlungen des GRUPA den aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss unter Einbeziehung des jeweiligen Lageberichts. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 war damit festgestellt. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über den aktuellen Stand der Abarbeitung der Feststellungen aus den Sonderprüfungen informieren. Im Folgenden berichtete die Interne Revision über die aktuellen Tätigkeiten der Abteilung und teilte mit, dass die Abarbeitung nach Zeitplan verlaufe und der Sonderbeauftragte zufrieden mit der Abarbeitung sei. Zum Abschluss fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, die am 04. Juni 2024 stattfindende Hauptversammlung gemäß § 118a AktG als virtuelle Hauptversammlung abzuhalten.

In der ordentlichen Sitzung am 10. April 2024 beschloss der Aufsichtsrat nach Empfehlung des GRUPA einstimmig, der Hauptversammlung die Wahl der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (nachfolgend „Baker Tilly“ bzw. „Abschlussprüfer“), zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 sowie als Prüfer für den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge an die virtuelle ordentliche Hauptversammlung am 04. Juni 2024. Des Weiteren fasste der Aufsichtsrat den Beschluss zur Verabschiedung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder nach Bericht des Vergütungskontrollausschusses (nachfolgend auch „VKA“) und des GRUPA sowie den Beschluss zur Anpassung der Satzung infolge der Ausübung von Aktienoptionen.

Am 22. April 2024 kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung im Wege einer Telefonkonferenz zusammen, die auf Bitte des damaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Frank Niehage einberufen wurde. In der Sitzung wurde der Aufsichtsrat von Herrn Niehage informiert, dass dieser seine Vorstandsämter in der flatexDEGIRO AG und flatexDEGIRO Bank AG mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2024 niederlegen würde. Daraufhin beschloss der Aufsichtsrat unverzüglich eine diesbezügliche

Ad Hoc-Mitteilung unter Mitwirkung des Ad-Hoc Komitee zu veröffentlichen.

Am 05. Mai 2024 besprach der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung das am 03. Mai 2024 zugegangene Ergänzungsverlangen der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH („GfBk“) für die Tagesordnung der am 04. Juni 2024 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung. Er beschloss der Hauptversammlung jeweils einen ablehnenden Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats zu den auf Verlangen der GfBk ergänzten Tagesordnungspunkten 13 und 14 zu unterbreiten sowie die Vorbereitung einer Stellungnahme durch den Aufsichtsratsvorsitzenden für eine separate Veröffentlichung zu einem Zeitpunkt gemäß weiterer Beschlussfassung.

In der außerordentlichen Sitzung am 18. Juni 2024, an der auch Vertreter der BaFin und der Deutschen Bundesbank teilnahmen, berichtete der Vorstand zunächst u.a. über die Highlights des ersten Quartals 2024 sowie über die Bereiche Finanzen, Risiko, Technologie und Projekte. Ferner wurde die ordentliche Hauptversammlung vom 04. Juni 2024 besprochen und Herr Bernd Förtsch als neu gewähltes Mitglied im Aufsichtsrat begrüßt. Bezüglich der zentralen Themen der ordentlichen Hauptversammlung wurden insbesondere die professionelle Vorbereitung und Durchführung, die Abstimmungsergebnisse und die Nacharbeiten erläutert. Des Weiteren wurde die fristgerechte Auszahlung der Dividenden besprochen. Zudem berichtete der Vorstand über die stattgefundene Vorstandstagung Anfang Mai 2024 und die aktuelle Geschäftsentwicklung. Ein weiteres Sitzungsthema war der aktuelle Stand zur Einführung des Handels von Kryptowerten, weitere Sitzungsgegenstand war im Bereich Finanzen und Risiko die deutliche Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr sowie die Berichte des GRUPA, des VKA und der Revision. Der Aufsichtsrat diskutierte bezüglich der aktuellen Suche nach einem neuen Chief Executive Officer („CEO“) über mögliche Kandidaten, mit denen Gespräche geführt wurden. Zudem beschloss der Aufsichtsrat einstimmig, die Vorstandsverträge von Dr. Benon Janos und Stephan Simmang aufgrund ihrer sehr guten Arbeit zu verlängern.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 03. Juli 2024, an der abermals auch Vertreter der BaFin und der Deutschen Bundesbank teilnahmen, befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und der Frage, auf Basis welchen

Vergütungssystems die Festsetzung der Vorstandsvergütung erfolgen solle, nachdem das Vergütungssystem 2024 in der ordentlichen Hauptversammlung am 04. Juni 2024 nicht gebilligt wurde. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Vertragsverlängerungen der Vorstandsmitglieder Dr. Benon Janos und Stephan Simmang sowie mit dem Auswahlverfahren betreffend einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Weiterer Sitzungsgegenstand war die Zuteilung von Long Term Incentives („LTI“) an den Vorstand, die ausführlich besprochen wurde. Hierzu fasste der Aufsichtsrat im Nachgang zur Sitzung für jedes Vorstandsmitglied einen entsprechenden Beschluss, in welchem dem Mitglied Optionen aus dem Aktionsoptionsplan 2024 zugeteilt wurden. Nach ausführlicher Abwägung beschloss der Aufsichtsrat ebenfalls im Nachgang zur Sitzung im Wege des Umlaufbeschlusses am 05. Juli 2024 aus regulatorischen Erwägungen die interimistische Anwendung des Vergütungssystems 2024 und die Festsetzung der Vorstandsvergütung auf Basis des Vergütungssystems 2024.

In der ordentlichen Sitzung vom 19. September 2024 berichtete der Vorstand zum einen über den aktuellen Stand zur Einführung des Kryptowertehandels sowie der Kundenrückgewinnung und -reaktivierung. Zum anderen besprach er den Stand der 44-IT und 44-REG Projekte sowie die Implementierung von CRR III. Der Aufsichtsrat sprach zudem über die Geschäftsstrategie.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 24. September 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ergebnisoffen mit Erwägungen zur Optimierung der Gruppenstruktur der flatexDEGIRO Gruppe und ließ sich vom Vorstand ausführlich informieren.

Gegenstand der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. November 2024 war im Wesentlichen die Berichterstattung des Vorstands zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und Konzerns. In dieser wurden weitere operative Themen besprochen. Der Vorstand gab einen Überblick zum Thema Kunden- und Produktanalyse, das ausgiebig erläutert wurde, sowie über die Themen Kundenaktivierung und Anforderung VIP-Kunden.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 28. November 2024 erstattete der Vorstand dem Aufsichtsrat allgemein

Bericht über das Geschäftsjahr 2024, insbesondere wurden die Themen Krypto, Produktmanagement und die CRR III Umsetzung besprochen. Anschließend stimmte der Aufsichtsrat einer Einlage in Höhe von EUR 17,4 Mio. durch die Gesellschaft in die freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) der flatexDEGIRO Bank AG (ohne Ausgabe von Gesellschaftsanteilen) zu. Die Einlage in die freie Kapitalrücklage erfolgte aus freien Mitteln der flatexDEGIRO AG zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der flatexDEGIRO Bank AG. Weitere Sitzungsgegenstände waren u.a. die Berichterstattung der Internen Revision zum Stand der Abarbeitung des Prüfungsplans und zum Findings Radar, die Erörterung der Geschäfts- und Finanzplanung 2025, des Internen Kontrollsystems und der Sonderprüfungen, insbesondere der BaFin IT-Nachschauprüfung 2024 sowie der Risikostrategie 2025 und der IT-Strategie.

Ebenfalls am 28. November 2024 fand eine Besprechung zur mindestens jährlich durchzuführenden Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ebenso wie eine Beurteilung des Vorstands und seiner Mitglieder durch den Aufsichtsrat statt, die im späteren Verlauf im Wege des Umlaufverfahrens beschlossen wurden.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte insgesamt drei permanente Ausschüsse, namentlich den Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss (GRUPA), den Vergütungskontrollausschuss (VKA) und den Nominierungsausschuss (NA) gebildet mit folgender Besetzung im Berichtsjahr.

Übersicht der personellen Besetzung je Ausschuss:

Gremium	Aufsichtsratsmitglieder
Gemeinsamer Risiko- und Prüfungsausschuss	Herbert Seuling (Vorsitzender), ausgeschieden am 04.06.2024 Britta Lehfeldt (vor dem 04.06.2024 als Mitglied, seit dem 04.06.2024 als Vorsitzende) Martin Korbmacher Stefan Müller (ab 04.06.2024) Aygül Özkan (seit 19.09.2024)
Nominierungsausschuss	Martin Korbmacher (Vorsitzender) Stefan Müller Aygül Özkan
Vergütungskontrollausschuss	Martin Korbmacher (Vorsitzender) Aygül Özkan Herbert Seuling (ausgeschieden am 04.06.2024) Stefan Müller (seit 13.06.2024)

Der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss (GRUPA) kam im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen zusammen, drei dieser Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen, drei per Videokonferenz und vier als Hybridsitzungen durchgeführt.

Dieser Ausschuss behandelte die Themen, für welche das deutsche und europäische Recht sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex und seine Geschäftsordnung Zuständigkeiten für den Ausschuss vorsehen. Hierzu gehören insbesondere die Prüfung bzw. die Überwachung

der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance-Management-Systems sowie der Abschlussprüfung. Zudem obliegt dem GRUPA danach insbesondere die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der zügigen Behebung der von einem Prüfer festgestellten Mängel durch die Geschäftsleitung mittels geeigneter Maßnahmen sowie

nach Maßgabe von Art. 16 Abs. 3 Unterabs. 2 der EU-Abschlussprüfungsverordnung die Durchführung eines Auswahlverfahrens bezogen auf einen Abschlussprüfer oder Prüfungsgesellschaften.

Wesentliche Schwerpunkte dieser Ausschussarbeit im Berichtsjahr waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2023 samt des dazugehörigen Lage- bzw. Konzernlageberichts einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlags des Vorstands, der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung bezüglich der vom Vorstand abgegebenen Erklärungen und des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der Berichte des Konzern- und Jahresabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. In seiner Sitzung am 23. Januar 2024 berichtete die BDO in der Funktion als Konzern- und Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 über die vorläufigen Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts 2023 des Teilberichts I. Am selben Tag fand zudem eine gemeinsame Sitzung mit dem Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG u.a. für ein Update zum Prüferauswahlverfahren („Audit Tender 2024“) statt. Gegenstand der regulären Q1-Sitzung am 25. Februar 2024 war die Berichterstattung zu den Themen Quartalsreporting Q4 2023 betreffend die 44REG und 44-IT Projekte, des Internal Audits, ein Update zum Internen Kontrollsystem sowie ein Update zum Audit Tender 2024 zum Gegenstand. Die BDO erstattete in der Sitzung am 11. März 2024 Bericht über die (vorläufigen) Prüfungsergebnisse der Abschlussprüfung und die Finalisierung der Jahresabschlussprüfung 2023. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat nach vorangegangener intensiver Prüfung insbesondere in der Sitzung vom 19. März 2024 über das Ergebnis seiner Prüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung des Berichts der BDO u.a., den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 samt des jeweils dazugehörigen Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 zu billigen und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands anzuschließen. Thema der Sitzung am 21. März 2024 war die finale mündliche Präsentation der Bieter des Prüferauswahlverfahrens auf der Short List sowie die abschließende Diskussion und Bewertung der finalen mündlichen Präsentationen und Auftritte der Bieter im

Rahmen des Audit Tender 2024. Darüber hinaus befasste sich dieser Ausschuss insbesondere im Rahmen seiner Sitzung am 10. April 2024 mit den Ergebnissen des durchgeführten Prüferauswahlverfahrens sowie der Validierung des dazugehörigen Berichts des GRUPA über das Auswahlverfahren zur Bestellung des zukünftigen Konzern- und Jahresabschlussprüfers und beschloss seine Empfehlung an den Aufsichtsrat für zwei Kandidaten für den Prüferwahlvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung 2024 mit begründeter Präferenz für die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf. Der GRUPA unterstützte den Aufsichtsrat zudem bei der Prüfung des Entwurfs des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder im Sinne des § 25d Abs. 8 S. 4 KWG sowie schwerpunktmäßig bei der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision der Gruppe. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG am 03. Juni 2024 befasste sich der GRUPA mit dem Stand der Abarbeitung der Feststellungen im Rahmen des 44-REG und 44-IT Projektes sowie mit der Berichterstattung der Internen Revision. Er befasste sich in einer gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss am 18. September 2024 abgehaltenen Sitzung über 2. Quartal erneut mit einem Update zu diesen Projekten, mit dem Internen Kontrollsystem und mit der BaFin-IT-Nachschauprüfung. Der GRUPA ließ sich auf diese Art kontinuierlich durch Abschlussprüfer und Vorstand über die Sonderprüfungen unterrichten. In der mit dem Prüfungsausschuss der flatexDEGIRO Bank AG gemeinsam durchgeführten Sitzung am 17. Oktober 2024 befasste sich der GRUPA mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Prüfungsplanung in Hinblick auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

An den Ausschusssitzungen zu prüfungsrelevanten Themen (bezogen auf die Durchführung der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung) nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten berichteten zusätzlich die Leiter relevanter Fachbereiche in den Ausschusssitzungen und standen für Fragen zur Verfügung; der Vorstand wurde hierüber unverzüglich unterrichtet. Auch zwischen den Sitzungen stand der bzw. ab dem 04. Juni 2024 die Ausschussvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit den für das jeweilige Geschäftsjahr bestellten Abschlussprüfern.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung im Geschäftsjahr 2025 empfahl der GRUPA dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nach eigener eingehender Prüfung, die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung zu billigen sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu verabschieden, sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands anzuschließen und den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 samt dem zusammengefassten Lagebericht zum Jahres- und Konzernabschluss zu billigen.

Der Nominierungsausschuss (NA) tagte im Berichtsjahr 1 Mal im Rahmen einer Präsenzsitzung. Er befasste sich in seiner Sitzung ebenso wie in diversen informellen Gesprächen und Interviews intensiv mit der Nachfolgeplanung und Besetzungsfragen für Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere im Zusammenhang mit dem Rücktritt des früheren Vorstandsvorsitzenden und dem Auswahlprozess für einen neuen CEO sowie im Zusammenhang mit der Mitteilung von Herrn Korbmacher, Frau Lehfeldt und Frau Özkan vom 28. November 2024, nicht für eine weitere Amtszeit nach Ende ihrer aktuellen Amtszeit zu kandidieren. Der Nominierungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, Herrn Oliver Behrens ab dem 01. Oktober 2024 zum weiteren Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden der flatexDEGIRO AG zu bestellen. Ein entsprechender Bestellungsbeschluss wurde vom Aufsichtsrat am 27. August 2024 im Umlaufverfahren verabschiedet. Der Nominierungsausschuss unterstützte den Aufsichtsrat zudem bei der mindestens jährlich durchzuführenden Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats, zu der der Nominierungsausschuss diesbezügliche Empfehlungen an den Aufsichtsrat aussprach, sowie bei der ebenfalls mindestens jährlich durchzuführenden Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bzw. Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit.

Der Vergütungskontrollausschuss (VKA) tagte im Berichtsjahr achtmal – in zwei Präsenzsitzungen, einer Sitzung per Video- und einer per Telefonkonferenz

sowie in vier Hybridsitzungen. Insbesondere unterstützte er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Einbeziehung der internen Kontrolleinheiten und sonst maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme und bewertete die Auswirkungen der Vergütungssysteme.

Am 06. Februar 2024 beschäftigte sich der Vergütungskontrollausschuss mit der Bewertung der Zielerreichung der Ziele aller Vorstandsmitglieder für 2023. Des Weiteren sprach er über die Ziele für das Jahr 2024 sowie über das Vergütungssystem der Vorstände. Gegenstand der am 25. Februar 2024 stattfindenden Sitzung war die Besprechung des LTI-Plans für das Jahr 2024, der Boni 2023 für den Vorstand sowie in einer Gesamtschau die Kompensation 2023. In der am 16. April 2024 per Telefonkonferenz stattfindenden Sitzung berichtete der Vergütungskontrollausschuss über seine Prüfung des Entwurfs des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder gemäß § 25d Abs. 8 S. 4 KWG und empfahl einstimmig dem Aufsichtsrat, dem Entwurf des Vergütungssystem für den Vorstand zuzustimmen und dieses entsprechend zu verabschieden. Am 13. Juni 2024 befasste sich der VKA mit den Auswirkungen der Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung 2024 auf das Vergütungssystem 2024 und mit den ausstehenden Vergütungskompetenzen des Vorstands. In der Sitzung vom 02. Juli 2024 diskutierte der Ausschuss über die Anwendung des Vergütungssystems 2023 oder 2024 und fasste anschließend den Beschluss dem Aufsichtsrat zu empfehlen, das Vergütungssystem 2024 für das Jahr 2024 anzuwenden. Die Sitzung am 08. August 2024 hatte die Besprechung der aktuellen Situation bezüglich der variablen Vergütung für den Vorstand zum Gegenstand, dies wurde am 10. September 2024 fortgeführt. Zudem stimmte sich der Ausschuss in dieser Sitzung zur Höhe der Short Term Incentives („STI“) 2023 ab. Der Vergütungskontrollausschuss befasste sich am 18. September 2024 im Rahmen der Quartal 3-Sitzung mit dem aktuellen Stand der Themen aus den vorherigen Sitzungen. Am 27. November 2024 kam der Vergütungskontrollausschuss zur Erörterung der Vergütungsstrategie der Mitarbeiter sowie zur Abstimmung der Timeline für die STI 2024, STI 2025 und das Vorstandsvergütungssystem zusammen.

Sitzungsteilnahme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Berichtszeitraum wie folgt an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, in denen sie jeweils Mitglied waren, teil. Die Teilnahme erfolgte entweder in Präsenz oder per Video- oder Telefonkonferenz.

Übersicht der Sitzungsteilnahme durch Mitglieder des Aufsichtsrats:

	Aufsichtsratsplenium		GRUPA		Nominierungsausschuss		Vergütungsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Martin Korbmacher (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	12/12	100	10/10	100	1/1	100	8/8	100
Stefan Müller (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)	12/12	100	2/2	100	1/1	100	5/5	100
Bernd Förtsch (ab 04.06.2024)	6/6	100	---	---	---	---	---	---
Britta Lehfeldt	11/12	92	10/10	100	---	---	---	---
Aygül Özkan	11/12	92	0/1	0	1/1	100	8/8	100
Herbert Seuling (ausgeschieden am 04.06.2024)	6/6	100	8/8	100	---	---	3/3	100
Gesamt		96,7		96,8		100		100

Personalien

Der Aufsichtsrat setzte sich zu Beginn des Berichtsjahres aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Aygül Özkan, Frau Britta Lehfeldt und Herrn Herbert Seuling zusammen. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 04. Juni 2024 schied Herr Herbert Seuling auf eigenem Wunsch hin aus dem Aufsichtsrat aus, als sein Nachfolger wurde Herr Bernd Förtsch durch die Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Personelle Veränderungen fanden weiterhin in den Ausschüssen des Aufsichtsrats statt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Herbert Seuling aus dem Aufsichtsrat wurde Frau Britta Lehfeldt mit Wirkung ab dem 04. Juni 2024 zur Vorsitzenden des GRUPA gewählt. Zudem wurde Herr Stefan

Müller als Ersatz für Herrn Herbert Seuling mit Wirkung ab dem 04. Juni 2024 als neues Mitglied in den GRUPA sowie mit Wirkung ab dem 04. Juni 2024 als neues Mitglied in den VKA gewählt. Überdies wurde Frau Aygül Özkan am 19. September 2024 zum vierten Mitglied des GRUPA bestellt.

Auch im Vorstand fanden im Berichtsjahr personelle Veränderungen statt. Der Vorstand bestand zu Beginn des Berichtszeitraums aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und CEO sowie den Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Benon Janos als Chief Financial Officer („CFO“), Herrn Stephan Simmang als Chief Technology Officer („CTO“) sowie Frau Christiane Strubel, die seit dem 01. Januar 2024 als weiteres Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO AG das Ressort des Chief Human Resources Officer („CHRO“) verantwortet. Herr Frank Niehage legte mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2024 sein

Vorstandsmandat nieder. Seitdem wurde der Vorstand interimistisch von Herrn Dr. Benon Janos und Herrn Stephan Simmang jeweils als Co-CEOs geleitet. Zum 01. Oktober 2024 wurde Herr Oliver Behrens als neuer Vorstandsvorsitzender und CEO der flatexDEGIRO AG (und der flatexDEGIRO Bank AG) bestellt. Darüber hinaus wurde Herr Dr. Benon Janos mit Wirkung ab dem 01. Oktober 2024 zum Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden / Deputy CEO der flatexDEGIRO AG ernannt. Bei Verabschiedung dieses Berichts am 20. März 2025 besteht der Vorstand dementsprechend aus Herrn Oliver Behrens als Vorstandsvorsitzendem / CEO, Herrn Dr. Benon Janos als Stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden / Deputy CEO und CFO, Herrn Stephan Simmang als CTO sowie Frau Christiane Strubel als CHRO.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens und des Konzerns ist.

Die Corporate Governance der flatexDEGIRO AG und des Konzerns wird entsprechend Grundsatz 23 des DCGK in der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024 ausführlich erläutert; diese ist auf der Website der flatexDEGIRO AG mindestens fünf Jahre lang unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance abrufbar.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex wird von Vorstand und Aufsichtsrat für mindestens fünf Jahre lang auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen (Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.12 des DCGK). Dies umfasst u.a. die organisatorische, personelle und inhaltliche Leistungsfähigkeit des jeweiligen Gremiums, die Struktur und die Abläufe der Zusammenarbeit im Gremium sowie die Informationsversorgung, insbesondere auch durch den Vorstand. Die letzte Selbstbeurteilung wurde bis Ende Dezember 2024 intern unter Nutzung eigens zu diesem Zweck erstellter, gegenüber dem Vorjahr erweiterter Fragebögen durchgeführt. Hierbei wurde der Aufsichtsrat

durch den Nominierungsausschuss und dessen diesbezügliche Empfehlung unterstützt. Die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde insgesamt als effizient eingeschätzt und positiv bewertet. Auch bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Ein grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsratsvorsitzende einen sehr intensiven Dialog mit nahezu allen großen institutionellen Investoren geführt. Gegenstand der Gespräche waren insbesondere Themen der allgemeinen Unternehmenssteuerung, der Entstehung und Abarbeitung der Feststellungen aus den Sonderprüfungen, die Zusammensetzung und Qualifikation des Aufsichtsrats sowie des Vorstands der Gesellschaft als auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und die Vergütungsberichterstattung. Für die Dauer seiner Amtszeit ist der Aufsichtsratsvorsitzende auch weiterhin bereit, in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen zu führen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Prüfungsausschusses nahmen im Berichtsjahr die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden von der Gesellschaft dabei unterstützt. Die zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der erforderlichen Sachkunde im Berichtsjahr durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen umfassten sowohl externe Weiterbildungen als auch interne Briefings zu aktuellen Themen. Die Weiterbildungsmaßnahmen umfassten insbesondere Aspekte der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung und deren Überwachung durch den Prüfungsausschuss (einschließlich praktischer Aspekte der Überwachung der Qualität eines Abschlussprüfers), die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, den Bereich der Cyber-Security und damit verbundene aktuelle aufsichtsrechtliche Branchenthemen (z.B. DORA-Anforderungen) ebenso wie Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD und EU-Taxonomie).

Für das neu in den Aufsichtsrat eingetretene Mitglied Herrn Bernd Förtsch wurden umfangreiche und auf ihn abgestimmte individuelle Einführungskurse entwickelt und

durchgeführt, um ihm die Einführung in sein Amt zu erleichtern.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber möglicherweise auftretende Interessenkonflikte entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unverzüglich offen. Bei Bedarf stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder über die Behandlung eines ggf. auftretenden Interessenkonflikts ab. Im Zusammenhang mit einer nach der ordentlichen Hauptversammlung vom 04. Juni 2024 durch die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, an der das Aufsichtsratsmitglied Herr Bernd Förtsch mittelbar 100% der Geschäftsanteile hält, gegen die flatexDEGIRO AG erhobenen Anfechtungsklage gegen die Ablehnung des Beschlussantrags zur Abberufung des Aufsichtsratsvorsitzenden nahm Herr Förtsch an der Befassung des Aufsichtsrats mit diesem Thema und den diesbezüglichen Beschlussfassungen nicht teil und erhielt von Seiten der Gesellschaft auch keinen Zugang zu entsprechenden Unterlagen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2024, zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024 und gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2024

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit den geltenden Anforderungen entsprechen. Damit verbunden waren auch eine Prüfung der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zum 31. Dezember 2024.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie den zusammengefassten Lagebericht zum Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 unter

Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch („HGB“) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Baker Tilly war nach dem konzerneinheitlich durchgeführten Prüferauswahlverfahren erstmals als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO AG und des flatexDEGIRO-Konzerns für die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2024 tätig. Unterzeichner des jeweiligen Bestätigungsvermerks über die Prüfung für das Geschäftsjahr 2024 sind Herr Wirtschaftsprüfer Prof. Dr. Thomas Edenhofer und Frau Wirtschaftsprüferin Sandra Köhler. Beide haben den jeweiligen Bestätigungsvermerk erstmals für die Prüfung des Geschäftsjahres 2024 unterzeichnet.

Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der GRUPA – insbesondere im Rahmen des durchgeführten Ausschreibungs- und Prüferauswahlverfahrens die erforderliche Unabhängigkeit von Baker Tilly regelmäßig überprüft und sich von dieser auch unter Berücksichtigung von Nichtprüfungsleistungen überzeugt. Es bestanden keine Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Die Überprüfung erfolgte sowohl vor der Beschlussfassung über den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, die Baker Tilly zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte im Geschäftsjahr 2024 und 2025 bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung sowie (für den Fall, dass das zukünftig zu erwartende CSRD-Umsetzungsgesetz schon zum maßgeblichen Zeitpunkt geregelt hätte, dass ein für das Geschäftsjahr 2024 zu erstellender Nachhaltigkeitsbericht verpflichtend extern durch einen von der Hauptversammlung zu bestellenden Prüfer zu prüfen gewesen wäre) zum Prüfer

des Nachhaltigkeitsberichts zu wählen, als auch regelmäßig im Nachgang dazu, zuletzt im Rahmen der Bilanzsitzung am 20. März 2025.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2024, die dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats gefolgt war, beauftragte der GRUPA, vertreten durch seine Vorsitzende, Baker Tilly mit der Prüfung. In seiner Sitzung am 17. Oktober 2024 ließ sich der GRUPA von Baker Tilly die Prüfungsplanung unter Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte erläutern.

Die vorgenannten Rechnungslegungsunterlagen samt Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zum 31. Dezember 2024 wurden allen Mitgliedern des GRUPA sowie des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt. Gleiches gilt für die schriftlichen Prüfungsberichte von Baker Tilly. Vorab hatten der GRUPA und der Aufsichtsrat bereits Entwürfe dieser Unterlagen erhalten. Der Jahres- und der Konzernabschluss samt zusammengefasstem Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurden in den Sitzungen des GRUPA am 13. März 2025 und am 20. März 2025, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm, ausführlich behandelt. Dabei hat sich der GRUPA insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfung durch den GRUPA umfasste auch die für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zum 31. Dezember 2024 einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit eingehend geprüft sowie die Prüfungsberichte von Baker Tilly ebenso wie die Berichterstattung und Empfehlungen des GRUPA aufgrund dessen Prüfung zur Kenntnis genommen. Ein besonderes Augenmerk legte er dabei auf die in den Bestätigungsvermerken enthaltenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters), auf die sich daraus

jeweils ergebenden Risiken für den jeweiligen Abschluss, auf die jeweils beschriebene Vorgehensweise bei der Prüfung und auf die jeweiligen Schlussfolgerungen von Baker Tilly.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 20. März 2025 hat zu den betreffenden Tagesordnungspunkten neben dem Vorstand auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über Umfang, Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der in den Bestätigungsvermerken dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen und Schlussfolgerungen des Abschlussprüfers, wurden mit Baker Tilly ausführlich erörtert. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems oder des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, des internen Revisionssystems oder der Compliance wurden seitens des Abschlussprüfers nicht festgestellt. Der Status der Abarbeitung von Feststellungen aus aufsichtsrechtlichen Prüfungen im Konzern wurde vom Aufsichtsrat kontinuierlich und intensiv auch unter Hinzuziehung des mit der Leitung des Abarbeitungsprojekts betrauten Vorstandsmitglieds der flatexDEGIRO Bank AG, Herrn Steffen Jentsch, erörtert sowie Lösungsansätze und Maßnahmen beraten und geprüft. Das Mandat des BaFin-Sonderbeauftragten bei der flatexDEGIRO Bank AG wurde aufgrund der erfolgreichen Beseitigung der schwerwiegenden Mängel aus der Sonderprüfung 2022 durch die Gesellschaft und entsprechend erfolgter Prüfung durch den Sonderbeauftragten zum 30. September 2024 beendet. Ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis von Baker Tilly zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den GRUPA und seiner eigenen Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben; das betrifft auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist. In diesem Zusammenhang wurde auch der vom flatexDEGIRO-Konzern für das Geschäftsjahr 2024 erstattete gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht zum 31. Dezember 2024 nach Erläuterung durch den Vorstand intensiv erörtert. Ebenso wie der GRUPA hatte der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2024 keine Einwendungen. In Übereinstimmung mit der

Empfehlung des GRUPA wurden die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung festgestellt und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2024 verabschiedet. Der Aufsichtsrat billigte hiernach in Übereinstimmung mit der Empfehlung des GRUPA den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des flatexDEGIRO-Konzerns für das Geschäftsjahr 2024; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen zusammengefassten Lagebericht überein. Zum Abschluss der Sitzung wurde der Bericht des Aufsichtsrats nach eingehender Prüfung festgestellt.

Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Der Vergütungsbericht wurde nach § 162 Abs. 1 S. 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht

gesondert hinsichtlich des Vorliegens der Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG ohne Beanstandungen formell geprüft und hierzu einen uneingeschränkten Vermerk abgegeben.

Danksagung

Den Mitgliedern des Vorstands, dem ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Herrn Frank Niehage und dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Herrn Herbert Seuling sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatexDEGIRO AG und sämtlicher Konzerngesellschaften, die im vergangenen Jahr mit sehr hohem persönlichen Einsatz an dieser positiven Entwicklung des Unternehmens in weiterhin herausfordernden Zeiten mitgewirkt haben, spricht der Aufsichtsrat seinen besonderen Dank und seine Anerkennung aus.

Frankfurt am Main, den 20. März 2025

Für den Aufsichtsrat

Martin Korbmacher

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stefan Müller

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

F | Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	31
Wirtschaftsbericht	48
Wirtschaftliche Entwicklung der flatexDEGIRO AG	73
Prognose- und Chancenbericht	78
Risikobericht	82



Grundlagen der Darstellung

In Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 Satz 2 HGB wird erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 ein zusammengefasster Lagebericht für die flatexDEGIRO AG aufgestellt. Dieser beinhaltet den Konzernlagebericht und den verkürzten Lagebericht der Gesellschaft, welcher im Kapitel „Entwicklung der flatexDEGIRO AG“ dargestellt ist.

Der zusammengefasste Lagebericht der flatexDEGIRO AG (im Folgenden entweder „flatexDEGIRO“, „Gruppe“, „flatexDEGIRO-Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Die in diesem zusammengefassten Lagebericht verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ und „unser“ referenzieren auf die flatexDEGIRO AG mit ihren Tochtergesellschaften.

Vorausschauende Aussagen

Der zusammengefasste Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatexDEGIRO AG tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die flatexDEGIRO AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der flatexDEGIRO-Konzern im Überblick

Im Bereich der Finanzdienstleistungen und der Finanztechnologie bietet die flatexDEGIRO AG gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Online-Brokerage- und Banken- beziehungsweise Wertpapier-IT-Lösungen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Bereich Online-Brokerage. flatexDEGIRO versteht sich, bezogen auf die geografische Reichweite sowie die Anzahl abgewickelter Transaktionen und betreuter Kunden, als einer der größten Retail-Online-Broker in Europa.

Die flatexDEGIRO AG als Muttergesellschaft ist europäischer Anbieter von Finanztechnologien. Die Geschäftstätigkeit besteht aus der Entwicklung, der Bereitstellung und dem Betrieb zukunftssicherer und effizienter IT-Lösungen für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Zahlungsverkehr. Hierzu zählen hauptsächlich die Bereitstellung und der Betrieb der IT-Infrastruktur für die Privatkunden der flatexDEGIRO-Gruppe, die die Abwicklung von Kundentransaktionen in 16 europäischen Ländern gewährleistet.

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

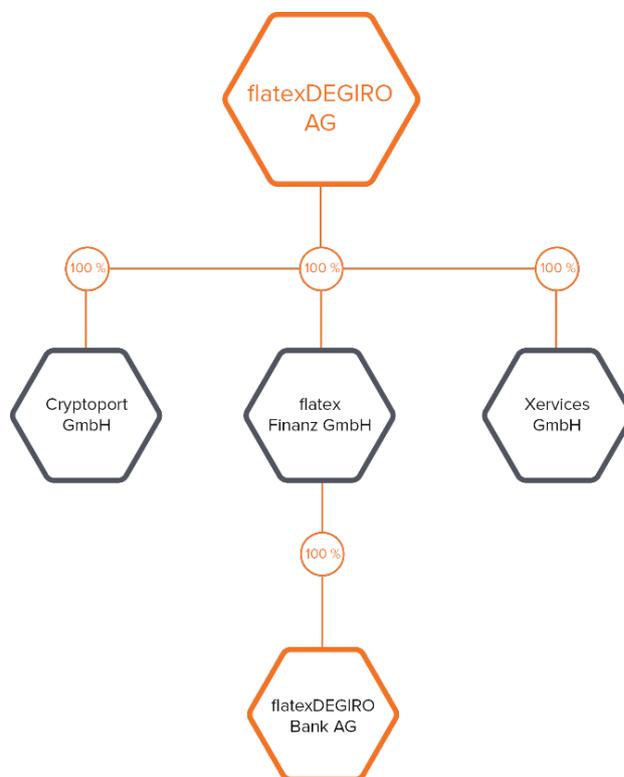
Die flatexDEGIRO AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz im Omnium, Große Gallusstraße 16–18, in 60312 Frankfurt am Main hat. Sie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) notiert (S-DAX, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR).

Die flatexDEGIRO AG ist unmittelbar mit 100 % an der Cryptoport GmbH, der Xervices GmbH und der flatex Finanz GmbH sowie mit 20 % an der financial.service.plus GmbH beteiligt. Mittelbar ist die flatexDEGIRO AG über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, beteiligt. Über die in den

Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, werden in den Niederlanden eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, mit Sitz in Amsterdam sowie in Österreich einer Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank AG, Zweigniederlassung Österreich, mit Sitz in Graz, betrieben.

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG mit ihren konsolidierten Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt.

Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG:



Die flatexDEGIRO UK Ltd. wurde im Dezember 2024 liquidiert, das Online-Brokerage für den Markt UK wird weiterhin grenzüberschreitend durch die flatexDEGIRO Bank Dutch Branch über die Marke DEGIRO erbracht. Darüber hinaus haben sich im Geschäftsjahr 2024 keine Veränderungen in der Konzernstruktur gegenüber dem Vorjahr ergeben.

1.2 Management des Konzerns

Die Leitung der flatexDEGIRO AG obliegt dem Vorstand, der sich zum 31. Dezember 2024 aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt.

Vorstand der flatexDEGIRO AG:



Oliver Behrens
CEO



Dr. Benon Janos
Stellv. CEO & CFO



Stephan Simmang
Chief Technology Officer



Christiane Strubel
Chief HR Officer

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 wurde Oliver Behrens als Vorstandsvorsitzender der flatexDEGIRO AG und der flatexDEGIRO Bank AG bestellt. Oliver Behrens verfügt über 40 Jahre Erfahrung in der europäischen Finanzindustrie. Oliver Behrens war von 2015 bis Juni 2024 zuletzt Vorstandsvorsitzender der Morgan Stanley Europe Holding SE, der Morgan Stanley Europe SE und der Morgan Stanley Bank AG, Frankfurt am Main, sowie Vorstandsmitglied der Morgan Stanley International Limited, London. Zudem war er bis ins Jahr 2014 neun Jahre im Vorstand der Deka-Bank tätig, zuletzt als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Von 1992 bis 2005 arbeitete er unter anderem in Frankfurt und Luxemburg in verschiedenen Funktionen in der damaligen DWS-Gruppe, DWS und Deutsche Asset Management, wo er zuletzt Sprecher der Geschäftsleitung der Deutsche Asset Management Investment GmbH war. Seit Juni 2024 ist Oliver Behrens Aufsichtsratsvorsitzender der DWS Group GmbH & Co. KGaA.

Oliver Behrens übernimmt von Dr. Benon Janos und Stephan Simmang, die seit 1. Mai 2024 auf Interimbasis als Co-CEOs der Gesellschaft, zusätzlich zu ihren bestehenden Aufgabenbereichen als CFO und CTO, fungiert haben.

Des Weiteren wurde Dr. Benon Janos (CFO) zum 1. Oktober 2024 zum Stellvertretenden CEO der flatexDEGIRO AG ernannt. Dr. Benon Janos wird diese Funktion auch bei der flatexDEGIRO Bank AG ausüben.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat von flatexDEGIRO entschieden, die Vorstandsverträge mit Dr. Benon Janos (Stellv. CEO und CFO) und Stephan Simmang (CTO) bis zum 31. Mai 2029 zu verlängern.

Mit Wirkung zum 30. April 2024 hat Frank Niehage, Vorstandsvorsitzender seit August 2014, sein Mandat als Vorstandsvorsitzender der flatexDEGIRO AG sowie sämtliche weitere Konzernmandate aufgrund von unterschiedlichen Auffassungen zur strategischen Entwicklung niedergelegt.

Daneben wird der Vorstand der flatexDEGIRO AG durch ein erweitertes Managementteam unterstützt. Die Verantwortlichen für die Bereiche Risiko-Management, Prozess-Management und Wertpapierabwicklung gehören neben den obigen Vorständen, mit Ausnahme der CHRO, dem Vorstand der flatexDEGIRO Bank AG an.

Vorstand der flatexDEGIRO Bank AG:

Dr. Matthias Heinrich
Chief Risk Officer



Steffen Jentsch
Chief Process Officer



Jens Möbitz
Chief Operating Officer

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG besteht zum 31. Dezember 2024 aus den folgenden Mitgliedern.

Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG:

Martin Korbmacher
Vorsitzender



Stefan Müller
Stellv. Vorsitzender



Bernd Förtsch
Aufsichtsratsmitglied



Britta Lehfeldt
Aufsichtsratsmitglied



Aygül Özkan
Aufsichtsratsmitglied

Bernd Förtsch wurde mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 in den Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG gewählt, nachdem das langjährige Mitglied im Aufsichtsrat, Herbert Seuling, sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum

Ende der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 niedergelegt hatte.

Bernd Förtsch absolvierte seine Ausbildung zum Steuerfachangestellten bei einer Kulmbacher

Steuerrechtskanzlei und legte anschließend erfolgreich die Prüfung zum staatlich geprüften Bilanzbuchhalter ab. Daraufhin war Bernd Förtsch zunächst als Leiter der Lohn- und Finanzbuchhaltung und später als Geschäftsführer bei einem Unternehmen der Kfz-Branche tätig.

1990 gründete er die Börsenbuch-Verlag Förtsch KG, welche sich auf den Vertrieb von Finanzpublikationen, insbesondere von Büchern, spezialisierte. Im Jahr 1998 wurde von ihm in Kulmbach die Börsenmedien Aktiengesellschaft gegründet, die heute, unter anderem auch durch die Übernahme der Münchener Finanzen Verlag GmbH im Jahr 2021, mit den Börsenpflichtblättern „Der Aktionär“, „BÖRSE ONLINE“, „Euro am Sonntag“, dem Monatsmagazin „Euro“ und verschiedenen Börsenbriefen der führende Fachverlag für Finanzinformationen im deutschsprachigen Raum ist.

Mit der PRE.IPO AG gründete Bernd Förtsch im Jahr 1999 den Vorgänger der heutigen flatexDEGIRO AG. Bernd Förtsch bekleidete in seiner bisherigen Laufbahn, neben zahlreichen weiteren Aufsichtsratsmandaten, auch bereits mehrere Jahre Mandate im Aufsichtsrat der heutigen flatexDEGIRO AG und mit ihr verbundener Unternehmen.

Neben seinem Vorstandsvorsitz bei der Börsenmedien Aktiengesellschaft und seinem Engagement bei der flatexDEGIRO AG ist Bernd Förtsch unter anderem über seine Beteiligungsgesellschaften BF Holding GmbH und die börsennotierte Heliad AG in frühphasigen Wachstumsunternehmen investiert.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB steht auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance zum Abruf zur Verfügung.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 wird – ebenso wie die Entsprechenserklärungen und die Erklärungen zur Unternehmensführung der letzten fünf Jahre – ebenfalls auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich gemacht.

1.3 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO AG erhalten feste und variable Bezüge sowie eine anteilsbasierte Vergütung. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder grundsätzlich nicht vorgesehen. Ausnahmen können in Einzelfällen individuell vereinbarte Karenzentschädigungen für ein etwaiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 31 im Konzernanhang sowie auf den Vergütungsbericht als Teil des vorliegenden Konzernabschlusses.

1.4 Übernahmerechtliche Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag 110.132.548,00 Euro und ist in 110.132.548 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewährt jede Aktie die gleichen Rechte. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Jede Aktie der flatexDEGIRO AG gewährt in der Hauptversammlung je eine Stimme und, ggf. mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe einer von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich 2.100.354 Aktien im eigenen Bestand, die von der flatexDEGIRO AG im Rahmen ihres am 1. Oktober 2024 begonnenen Aktienrückkaufs bis zum Bilanzstichtag zurückgekauft wurden.

2. Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionären der flatexDEGIRO AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, z.B. nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2024) bestehen folgende auf indirekter oder direkter Beteiligung beruhende Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 27. Oktober 2023 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 12. Oktober 2023, direkt oder indirekt gehalten, 21.112.968 Stimmrechte oder 19,20 % der Stimmrechte betrug. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 109.952.548 und es wurden 1.586.428 Stimmrechte oder 1,44 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 19.526.540 Stimmrechte oder 17,76 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach („GfBk“), und der Heliad AG, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 13,08 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO AG beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100%ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 13,08 % am Grundkapital der flatexDEGIRO AG. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Vorstand vonseiten der GfBk, der BFF oder von Herrn Förtsch keine weiteren Schwellenwertberührungen im Sinne des § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt.

4. Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO AG, die Sonderrechte einräumen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Dem Vorstand ist nicht bekannt, dass Arbeitnehmer, die am Kapital der flatexDEGIRO AG beteiligt sind, ihre Kontrollrechte nicht genau wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung unmittelbar ausüben.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Die auf die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder anzuwendenden Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 6 der Satzung wieder. Die Satzung der flatexDEGIRO AG enthält insoweit keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen.

Satzungsänderungen folgen den Bestimmungen der §§ 179 ff., § 133 AktG sowie § 4 Abs. 3 bis Abs. 7 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 18 Abs. 2 der Satzung. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann diese in den in § 4 Abs. 3 bis Abs. 7 der Satzung geregelten Fällen auch der Aufsichtsrat beschließen. § 18 Abs. 2 der Satzung sieht im Einklang mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung vorbehaltlich entgegenstehender zwingender gesetzlicher Vorschriften oder Bestimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst werden.

7. Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgende genehmigte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Genehmigtes Kapital 2021/I gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung: Ausgabe von bis zu 43.600.000 Aktien, unter bestimmten Voraussetzungen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts;
- Genehmigtes Kapital 2021/II gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung: Ausgabe von bis zu 10.800.000 Aktien, unter bestimmten Voraussetzungen, in definierten Grenzen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts; auf die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlage ausgegebenen Aktien darf rechnerisch ein Anteil von insgesamt nicht mehr als 10% des Grundkapitals (sowohl zum Zeitpunkt der Beschlussfassung als auch zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien) entfallen und der Ausgabebetrag darf den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des endgültigen Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreiten; bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 29. Juni 2021 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 1.292.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2014);
- Bedingtes Kapital 2015 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 2.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2015);

- Bedingtes Kapital 2024 gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung: Ausgabe von bis zu 5.501.627 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2024);
- Das Bedingte Kapital 2018/II gemäß dem früheren § 4 Abs. 6 der Satzung (in der Fassung der Satzung vor dem 19. Februar 2024) ist mit Ablauf des 6. August 2023 durch Zeitablauf gegenstandslos geworden. Es diente bis zu diesem Zeitpunkt zur Absicherung einer möglichen Ausgabe von bis zu 14.400.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten, z. B. Wandel- und/oder Optionsanleihen). Von der Ermächtigung zur Ausgabe entsprechender Fremdkapitalinstrumente ist zu keinem Zeitpunkt Gebrauch gemacht worden. In Ausübung der ihm erteilten Ermächtigung beschloss der Aufsichtsrat am 6. Februar 2024 eine Satzungsanpassung dahingehend, dass das gegenstandslos gewordene, im früheren § 4 Abs. 6 der Satzung (in der Fassung vor dem 19. Februar 2024) niedergelegte Bedingte Kapital 2018/II ersatzlos gestrichen und die Nummerierung des nachfolgenden Absatzes des § 4 entsprechend angepasst wurde; die Anpassung wurde mit Handelsregistereintragung am 19. Februar 2024 wirksam.

Zum Bilanzstichtag besteht folgende Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien:

Durch Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 04. Juni 2024 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 03. Juni 2029 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt danach nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe einer Verkaufsofferte; der Erwerb kann auch über ein oder mehrere multilaterale Handelssysteme im Sinne von § 2 Abs. 6 Börsengesetz („MTF“) sowie – insoweit begrenzt auf einen Umfang von bis zu 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – auch durch Einsatz von

Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder einer Kombination dieser Instrumente) erfolgen, wobei die Laufzeit der Derivate jeweils 18 Monate nicht überschreiten darf und so zu bestimmen ist, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Derivate spätestens am 03. Juni 2029 erfolgt.

Der Vorstand wurde zugleich ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung oder in sonstiger Weise erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Optionsprogrammen sowohl Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen als auch Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder zugesagt bzw. übertragen werden oder zur Bedienung von ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Die erworbenen Aktien können auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Bestandteil der variablen Vergütung in Erfüllung jeweils geltender Vergütungsvereinbarungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden oder gegen Sachleistung veräußert werden (insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben) oder gegen Barleistung an Dritte zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden.

Auf Basis der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Hauptversammlung vom 04. Juni 2024 hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat am 30. September 2024 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms über bis zu 50 Millionen Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) beschlossen. Das Aktienrückkaufprogramm hat am 01. Oktober 2024 begonnen und endet spätestens am 07. Mai 2025.

Vom 01. Oktober 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2,1 Mio. Stk. eigene Aktien vom Kapitalmarkt erworben. Zum Bilanzstichtag wurden somit 1,91 % der bereits ausgegebenen Aktien (110,1 Mio. Stk.) zurückerworben. Zum Bilanzstichtag befinden sich weiterhin 108,0 Mio. Stk. Aktien im Umlauf. Die Anschaffungskosten (ohne Nebenkosten) der zum

Bilanzstichtag vollständig im Bestand befindlichen eigenen Aktien betragen TEUR 28.692.

Für weitere Details verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, samt den hieraus folgenden Wirkungen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen worden sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme, insbesondere bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme vorsehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO AG die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank AG beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO AG“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien der flatexDEGIRO AG oder der Mehrheit der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO AG durch einen Dritten oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO AG gewinnt. Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen auch auf der Ebene der flatexDEGIRO Bank AG nicht.

1.5 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO AG betreibt ihr Geschäft zum Stichtag an neun Standorten in Deutschland und jeweils einem Standort in den Niederlanden, Österreich sowie Bulgarien. Im Jahresdurchschnitt waren 1.271 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.285) bei der flatexDEGIRO-Gruppe beschäftigt.



Moderne Konferenzsoftware erlaubt den Mitarbeitenden von flatexDEGIRO mobiles Arbeiten und reduziert so die Belastungen, die das tägliche Zurücklegen von Arbeitswegen sowohl für unsere Beschäftigten als auch für die Umwelt bedeutet. flatexDEGIRO bietet grundsätzlich ein hybrides Arbeitszeitmodell für alle Mitarbeitenden an, deren berufliche Tätigkeiten dies zulassen. Darüber hinaus verzichtet flatexDEGIRO, soweit möglich, auf nicht notwendige Dienstreisen und treibt Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität stetig voran.

Kontinuierliches Lernen und stetige Weiterentwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen sind von entscheidender Bedeutung für unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Hierzu hat flatexDEGIRO eine Reihe gezielter Entwicklungs- und Trainingsangebote für Berufseinsteiger, Mitarbeitende im mittleren Management und erfahrene Führungskräfte auf- und ausgebaut. Angesichts der allgemeinen gesundheitlichen Fürsorge fördert flatexDEGIRO unter seinen Mitarbeitenden die Möglichkeit von Vorsorgeimpfungen sowie arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen.

Die Attraktivität von flatexDEGIRO als Arbeitgeber wurde sowohl in einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung als auch durch eine Reihe externer Auszeichnungen wie beispielsweise das „Top Employer“-Siegel 2024 bestätigt. Sie zeigt sich ferner auch in der besten Bewertung aller Online-Broker auf der deutschen Arbeitgeberbewertungs-Plattform kununu.

Durch den Einsatz von SAP SuccessFactors® als professioneller HCM-Lösung begleitet flatexDEGIRO die Mitarbeitenden während jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus und vereinfacht die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit.

1.6 Produkte und Dienstleistungen

Die flatexDEGIRO-Gruppe bietet mit dem Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage, einer effizienten Wertpapier- und Zahlungsabwicklung sowie der Entwicklung und dem Betrieb innovativer IT mit Bezug zum Banken- und Wertpapiergeschäft alles aus einer Hand. Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor mit betriebseigener IT und hauseigener Bank mit Vollbanklizenz verfügt die flatexDEGIRO AG dadurch über eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfungstiefe und ist nur in geringem Umfang auf externe Dienstleister angewiesen.

Innerhalb der beiden Berichtssegmente „flatex“ und „DEGIRO“ werden ganz überwiegend vergleichbare Produkte und Dienstleistungen angeboten. Etwaige Besonderheiten werden in den jeweiligen segmentspezifischen Ausführungen zum Geschäftsverlauf erörtert.

Kerngeschäft Online-Brokerage

Mit flatex, ViTrade und DEGIRO gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zu flatexDEGIRO. Alle Marken haben sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich dabei an Trader, Anleger und Investoren, die eigenverantwortlich handeln.

Mit dem erfolgreichen Wachstum wird eine zunehmend breitere Kundenbasis angesprochen. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit

Handelsmöglichkeiten an deutschen und zahlreichen internationalen Börsen sowie dem außerbörslichen Direkthandel. Als reine Online-Broker unterhalten die Marken keine Filialen, sondern stellen zum Handel von Wertpapierprodukten verschiedene Handelsplattformen und Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese werden nutzerorientiert weiterentwickelt, um weitere Kundengruppen zu erreichen.

Die Kunden können u. a. Aktien, ETFs (Exchange Traded Funds), ETPs (Exchange Traded Products) sowie viele weitere Produkte online börslich und außerbörslich handeln. Der Konzern arbeitet mit zahlreichen Direkthandelspartnern zusammen. Neben der Einmalanlage in Wertpapieren können auch ETF- und Fondssparpläne abgeschlossen werden. Ende 2024 hat flatexDEGIRO ferner damit begonnen, seinen Kunden den direkten Handel mit Kryptowerten zu ermöglichen.

Mit einem Durchschnitt von 22 Transaktionen pro Kundenaccount im Jahr 2024 verfügt flatexDEGIRO über eine aktive Kundenbasis. Der Erfolg des Online-Brokerage-Geschäfts wird durch das transparente, auf günstige Konditionen fokussierte Preismodell der Gruppe, das umfangreiche und unabhängige Produktangebot und die stabilen, bequemen und auf den Kunden ausgerichteten Plattformen vorangetrieben. Hierfür hat das Brokerage-Geschäft des Konzerns im zurückliegenden Geschäftsjahr in zahlreichen Publikationen europaweit Anerkennung erhalten.

Das selbst entwickelte, standardisierte Kernbankensystem des Konzerns (FTX:CBS) einschließlich der weitreichend automatisierten Infrastruktur für Wertpapierorders und -abrechnung, die eine begrenzte Mitarbeiteraufsicht erfordert, ist die Grundlage für eine fixkostenorientierte Kostenstruktur im Online-Brokerage-Geschäft. Diese proprietäre Infrastruktur wurde vollständig intern entwickelt und trägt dem angestrebten Wachstum der Gruppe bei den abgewickelten Transaktionen ohne bedeutende zusätzliche Kapitalaufwendungen Rechnung. Aufgrund ihrer hohen Skalierbarkeit und ihres Hebelpotenzials senkt jedes zusätzliche Geschäft die internen Kosten der Gruppe pro Abwicklung. Grundsätzlich ermöglichen es niedrige interne Kosten pro Transaktion und die weitere Fixkostendegression bei einer steigenden Anzahl von Transaktionen der Gruppe, die Attraktivität ihrer Preismodelle weiter auszubauen und

gleichzeitig die Gewinnspannen pro zusätzlicher Transaktion zu erhöhen.

Credit & Treasury (C&T)

Als Nebenprodukt des Online-Brokerage-Geschäfts hält die Gruppe zum 31. Dezember 2024 über 4,3 Milliarden Euro an Kundengeldern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das durchschnittliche Zinsumfeld, insbesondere die Einlagenfazilität der Europäischen Zentralbank (EZB), nochmals erhöht. Nach einer stufenweisen Anhebung der EZB-Einlagenfazilität 2023 von 2,0 % zu Jahresbeginn auf 4,0 % zum Jahresende, wurde dieses Zinsniveau bis zum Ende des ersten Halbjahres 2024 beibehalten, bevor es in vier Zinsschritten auf 3,0 % zum Jahresende 2024 abgesenkt wurde. Im Zusammenhang mit den großteils bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundengeldern, die den Kunden gegenüber nicht verzinst werden, ergibt sich für flatexDEGIRO aus den gestiegenen Zinssätzen ein erheblicher Ergebnisbeitrag.

Kreditgeschäft

Der Fokus der Kreditstrategie der flatexDEGIRO Bank AG liegt auf dem risikoarmen wertpapierbesicherten Kreditgeschäft. Das restliche Kreditportfolio wurde schrittweise durch Fälligestellung oder Ablösung zurückgefahren. Hierzu zählt auch das Factoring-Portfolio.

Auch ergänzend als Treasury-Ersatz vorgenommene Immobilienfinanzierungen wurden bereits Ende 2022 strategisch aufgegeben.

Treasury

Im Bereich Treasury wird eine Diversifikation der Geld- und Kapitalanlagen u.a. in Tages- und Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) und Spezialfonds (Alternative Investmentfonds, AIFs) verfolgt. Im Rahmen der internen Anlagerichtlinie erfolgt das Management der verzinslichen Eigenanlagen auf der Grundlage der jeweils aktuellen Geschäfts- und Mittelfristplanung sowie einer regelmäßigen Überprüfung der unterjährigen Zielerreichung. Dabei steht der Schutz des eingesetzten Kapitals im Vordergrund.

IT-Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG und der Services GmbH

Das flatexDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CBS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System:

Layers within the FTX:CBS banking platform

Technology

Platform	Services	Technology
Sales Platform 	OADO	HTML Objective-c (iOS) Java (Android) REST / SOAP
	Online branch	
	Entax-BO-Client	
	Mobile App	
	CRM / Sales	
	Trading FE	
APIs		
Production Platform 	Account/Depot Srv.	HA Wildfly Java, Go C++ SAP ASE
	Securities	
	Payment Service	
	Cards	
	Deposit	
	Transaction Service	
	Credit Facilitation	
	Master Data	
APIs		
Regulatory & Steering Platform 	Accounting	Wildfly Java C++ SAP ASE
	Controlling	
	Tax	
	Compliance	
	Regulat. Reporting (Abacus)	
	Mgmt. Reporting	
	DWH / BI	
	Risk / Liq. Mgmt	
APIs		
Support Platform 	Ticketing	PostgreSQL Oracle ASCII, XLS / SFTP FIX / EBICS / SWIFT
	Batchdata	
	Service Portal	
	InfoZone / WM	
	Shared Services	
	Archive	

Die Vertriebsplattform (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (Client Check-In, CCI), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Frontend, Trading-Frontend, Support- und Callcenter sowie (Marketing-)Kampagnenmanagement. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools.

Die Produktionsplattform (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels und des Kreditgeschäfts. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency Services sind in diese Plattform integriert.

Die Steuerungsplattform (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines Cloud ERP General Ledgers (SAP Business ByDesign©) auf Basis der HANA-Technologie. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die Unterstützungsplattform (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

Neben dem FTX:CBS ist das Limit Order System (kurz: L.O.X.) der Konzerntochter Xervices GmbH imstande, bilaterale technische Order-Weiterleitungen sicherzustellen sowie die Limit Orders von 23 europäischen Brokern gegen den Preisfeed von acht angebotenen Emittenten mit rund 2.000.000 Produkten zu überwachen.

1.7 Absatzmärkte und Kunden

Der primäre Fokus von flatexDEGIRO liegt auf dem Online-Brokerage. Mit den Marken DEGIRO, flatex und ViTrade ist der Konzern in insgesamt 16 europäischen Ländern vertreten und deckt damit die wesentlichen europäischen Märkte ab.

Mit den Marken flatex (orange) und ViTrade ist flatexDEGIRO allein in Deutschland und Österreich aktiv. DEGIRO (blau) ist als Marke in insgesamt 15 europäischen Ländern präsent. Deutschland ist der einzige Markt, in dem flatexDEGIRO mit allen drei Konzernmarken vertreten ist.



1.8 Ziele und Strategien

Der langfristige strategische Fokus von flatexDEGIRO liegt auf der Weiterentwicklung und Ausweitung des Online-Brokerage-Geschäfts in Europa. Dabei strebt der Konzern vor allem nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung an. Ferner ist der Erhalt einer technologisch führenden Position erfolgskritisch. Über die Nutzung von Skaleneffekten und eine effiziente zentralisierte Geschäftsorganisation strebt flatexDEGIRO an, über dieses Wachstum auch eine weitere Steigerung der Profitabilität und der Wertschaffung für seine Aktionäre zu erzielen.

Organisches Wachstum im Online-Brokerage

flatexDEGIRO strebt eine nachhaltige Steigerung seiner Kundenbasis durch einen Ausbau des Produkt- und Serviceangebots, innovative und einfach verständliche Handelsapplikationen sowie eine gesteigerte mediale Präsenz an. Gleichzeitig soll die Anzahl der abgewickelten Wertpapiertransaktionen in Abhängigkeit von der Handelsaktivität der Kunden weiter anwachsen. Hierdurch sollen nicht nur die Einnahmen erhöht, sondern auch weitere Skaleneffekte erzielt werden, wodurch die Kosten pro Transaktion deutlich gesenkt und die Gewinnmargen verbessert werden. Langfristig positiv wirken sich grundsätzlich Markttrends aus, die ein Anwachsen des Online-Brokerage-Markts in allen Ländern Europas erwarten lassen. Hierzu zählen nicht zuletzt sehr niedrige Realzinsen, eine steigende Affinität zu Online-Aktivitäten, ein leichter Zugang zu Kapitalmarktprodukten und systemische Probleme in einer Vielzahl staatlicher Rentensysteme, bei denen umlagebasierte Verfahren aufgrund des demografischen Wandels stark belastet werden.

Die Gruppe beabsichtigt, mit ihren Online-Brokerage-Marken in den bestehenden Märkten organisch zu wachsen, indem sie anspruchsvolle Anleger mit ihrem günstigen Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und kundenorientierten Plattformen anzieht.

Im Brokerage-Geschäft ist die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und

Prozessen. Der Mehrwert für den Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von Produkt, Plattform und Preis. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Innerhalb des Online-Brokerage-Markts gibt es ein breites Spektrum an Kunden, die teilweise unterschiedliche Anlageziele verfolgen. Auf der einen Seite nutzen Kunden den Online-Brokerage-Service, um Sparpläne zu besparen, die als langfristige Investitionen dienen. Andererseits existieren Kunden, die den Brokerage-Service für den aktiven Handel nutzen, was zu Portfolios mit einem eher kurzfristig orientierten Charakter führt. flatexDEGIRO wird die Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen sowie bei der Marke ViTrade die Fokussierung auf Profi-Trade fortsetzen.

Gemessen an der Gewinnung von über 420.000 Neukundenaccounts und einem Ausbau der Kundenbasis auf rund 3,1 Millionen zum Jahresende hat flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr gute Fortschritte erzielt. Gleiches gilt für den begonnenen Ausbau des Produktangebots mit der Einführung von Kryptohandel in Deutschland zum Jahresende 2024.

Die Gruppe verfolgt darüber hinaus Marketingstrategien mit einem klaren Fokus auf Finanzmarktbildung und -information. Ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot zu grundlegendem Wirtschafts- und Finanzwissen, Einführungen in die flatexDEGIRO-Online-Plattformen und Produktschulungen helfen den Kunden von flatexDEGIRO, überlegte und fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit Videos, interaktiven Formaten und themenbasierten Veranstaltungen (online und offline) soll eine breite Auswahl an Informationsquellen angeboten werden.

Zur Komplettierung der Wachstumsziele können gegebenenfalls Akquisitionen sowie strategische Partnerschaften erfolgen. Hierfür infrage kommen könnten u.a. Online-Broker, die höhere Kosten pro Transaktion, höhere Kosten in der Kundenakquisition oder ineffiziente Produktpartnerschaften haben, beziehungsweise den steigenden regulatorischen Anforderungen nicht gewachsen

sind. Das Potenzial zur Steigerung von Gewinnen und zur Schaffung nachhaltiger Werte läge nach Ansicht des Managements hierbei in der Nutzung konzernweiter Prozesse und Systeme, der Umsetzung effizienter Marketingstrategien und der Ausweitung des mehrfach ausgezeichneten Produkt- und Serviceangebots. Von Interesse könnten darüber hinaus Maßnahmen sein, die zu einer Steigerung der Wertschöpfungstiefe führen. Konkret umsetzbare Opportunitäten hierzu haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für flatexDEGIRO nicht ergeben.

Eine Expansion außerhalb Europas ist derzeit nicht vorgesehen.

Einlagengeschäft und Wertpapierkredite

flatexDEGIRO zielt darauf ab, die führende Investment-Plattform für den Vermögensaufbau in Europa zu werden, und spricht damit eine Kundenschicht an, die primär ein Interesse an langfristigem Investieren und aktivem Handeln zeigt. Bereits jetzt bietet flatexDEGIRO in 16 europäischen Ländern ihren über 3 Millionen Kunden Produkte (Vorjahr: 2,6 Millionen Kunden) und Dienstleistungen zum langfristigen Vermögensaufbau an. flatexDEGIRO positioniert sich bewusst nicht als Sparplattform. Entsprechend weisen Kunden von flatexDEGIRO im Durchschnitt eine Investitionsquote von deutlich über 90 % aus, das heißt, dass in der Regel Kunden deutlich mehr als 90 % des auf den Plattformen von flatexDEGIRO verwahrten Vermögens in Wertpapiere investiert haben und im Schnitt deutlich unter 10 % als Barbestände gehalten werden. Aufgrund der breiten und wachsenden Kundenbasis von flatexDEGIRO belaufen sich diese Barbestände zum Jahresende 2024 auf rund 4,3 Milliarden Euro. flatexDEGIRO verfolgt eine konservative Anlagestrategie hinsichtlich dieser Kundengelder, die dem Konzern aufgrund seiner Vollbanklizenz im aktuellen Zinsumfeld erlaubt, vor allem über vollbesicherte Wertpapierkredite und im Wesentlichen durch Sichteinlagen bei der Deutschen Bundesbank erhebliche Zinserträge zu generieren. Aus strategischer Sicht erlauben diese Zinseinnahmen es flatexDEGIRO, temporäre Schwächen in der Handelsaktivität von Kunden – beispielsweise aufgrund des gestiegenen Zinsumfelds – zu kompensieren. Sie tragen so zur nachhaltigen Finanzstabilität bei und ermöglichen es flatexDEGIRO, auch in einem für die gesamte Online-Brokerage-Branche herausfordernden Marktumfeld das eigene Geschäft weiter aktiv voranzutreiben, erhebliche

Investitionen in die Zukunftsfähigkeit seiner Plattformen vorzunehmen und ertragsorientiert zu wachsen.

Bedeutung für die operativen Segmente

Aus diesen übergeordneten Zielen zum organischen Kundenwachstum im Online-Brokerage-Geschäft sowie im Einlagengeschäft und bei Wertpapierkrediten leiten sich die Ziele für die operativen Segmente „flatex“ und „DEGIRO“ ab, wobei Abweichungen in den Strategien vor allem den unterschiedlichen geografischen Fokus der Segmente sowie die in diesen Märkte vorzufindende Wettbewerbssituation und Marktreife berücksichtigt.

IT-Dienstleistungen flatexDEGIRO AG und Xervices GmbH

Im Bereich der IT-Dienstleistungen durch die flatexDEGIRO AG bestehen die operativen Ziele in der Bereitstellung qualitativ hochwertiger, weitreichend automatisierter und hoch skalierbarer IT-Dienstleistungen für das eigene Online-Brokerage-Geschäft, einschließlich der Erfüllung gesetzlicher wie auch aufsichtsrechtlicher Auflagen. Ihre Stabilität und ihre Performance sind darüber hinaus maßgeblich für einen effizienten Geschäftsbetrieb. Technische Harmonisierung und eine weitere Steigerung des Automatisierungsgrades in internen Prozessabläufen stehen auch aus regulatorischen und risikominimierenden Gründen im Fokus. Daneben ist die fortlaufende technische Harmonisierung bestehender Prozesse und Systeme aus der Übernahme von DEGIRO ein wesentliches Element, um die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung des FTX:CBS weiterhin zu optimieren.

Strategisches Ziel der Xervices GmbH ist der Ausbau der digitalen Brokerage-Plattformen und der eigenen OTC-Handelsplattform L.O.X. Bereits jetzt sind die IT-Systeme der flatexDEGIRO durch hohe Systemverfügbarkeit gekennzeichnet und konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 63 Millionen Transaktionen (+10 % im Vergleich zum Vorjahr) verlässlich abwickeln.

1.9 Finanzziele des Konzerns

Zu den wesentlichen Finanzzielen des Konzerns zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne. Als finanzielle Leistungsindikatoren wird der Konzernumsatz und das Konzernergebnis festgelegt. In diesem Zusammenhang zählt auch die Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung zu den Finanzzielen. Darüber hinaus zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität zu den Finanzzielen der Gesellschaft. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen (vgl. Abschnitt 1.11) erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.10 Strategien zur Verwirklichung der nicht finanziellen Ziele

Das Management der flatexDEGIRO AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die bestehenden Geschäftsmodelle und eine zeitgemäße Personalpolitik.

Die flatexDEGIRO AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeitenden u.a. durch folgende Maßnahmen:

- verschiedene Kommunikationsnetzwerke für Führungskräfte
- dualer Studiengang als Kooperationspartner der Frankfurt School of Finance and Management (FSOF)
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- flexible Arbeitsmodelle
- vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Sport- und Gesundheitsangebote
- Bezuschussung des Deutschlandtickets
- Möglichkeit zum eMobility-Leasing
- vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeitende beim Kauf von IT-Equipment
- Sachbezugskarte für den vergünstigten Einkauf von Sachleistungen

- Einführung von Corporate Benefits als Mitarbeiter-Incentivierungsinitiative
- betriebliche Altersvorsorge mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Betriebliche Gruppenunfallversicherung

Die fortlaufende Information der Mitarbeitenden über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements. Des Weiteren ermöglicht die deutliche Erweiterung der E-Learning-Kapazitäten des Systems, eine größere Anzahl von Lernenden zu erreichen und den Zugang zu interaktiven und multimedialen Inhalten zu verbessern.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Gesetzen im Rahmen eines umfassenden Compliance-Managements ist die Grundlage des Handelns der flatexDEGIRO AG.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, Handlungsleitlinien und effektive Managementsysteme sind das Gerüst, mit dem der Anspruch in tägliches Handeln umgesetzt wird. Die gesellschaftliche Verantwortung der flatexDEGIRO AG für die Belange ihrer rund 1.250 Mitarbeitenden, von Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen, wird bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

flatexDEGIRO besitzt keine eigenen Gebäude, sondern tritt an allen Standorten als Mieter auf. Direkte CO₂-Emissionen entstehen ausschließlich durch die Nutzung des unternehmenseigenen Fuhrparks und sind als Scope-1-Emissionen zu berücksichtigen. Ein weiterer Teil unserer Emissionen entsteht indirekt durch den Bezug von Strom und Wärme. Zur Deckung des Wärmebedarfs kommen an diversen Bürostandorten Erdgas sowie Fernwärme zum Einsatz, wodurch weitere Emissionen verursacht werden (Scope-2-Emissionen). flatexDEGIRO ist ebenfalls bestrebt Emissionen zu minimieren, die in vor- oder nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette entstehen (Scope-3-Emissionen).

flatexDEGIRO hat sich das Ziel gesetzt, die Scope-1- und -2-Emissionen an allen Standorten bis 2030 um mindestens 70 % zu reduzieren (Basisjahr 2020). Die Scope-3-Emissionen werden situativ betrachtet (z.B. Pendlerverkehr) und sollen bis 2030 anlassbezogen um bis zu 30 % reduziert werden (Basisjahr 2020).

Der aktuelle gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB steht auf der Unternehmenswebsite unter Investor Relations > Berichte & Finanzkalender (www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/reports-financial-calendar) zum Abruf zur Verfügung.

Die Gruppe steht in einem kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind.

Der Konzern erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen sind für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umwelleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die Gruppe beabsichtigt auch in Zukunft, im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen und diese in ihr Wertemanagement zu überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie die Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

1.11 Wertorientiertes Steuerungssystem

flatexDEGIRO verfügt über ein konzernweites Steuerungssystem. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) für das Jahr 2024 verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Durch die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren sollen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO AG, andererseits bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden der „Umsatz“ und das „Konzernergebnis“ herangezogen. Als wesentliche nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden die Mitarbeiterzufriedenheit und die Performance unserer ESG-Ratings zugrunde gelegt. Für ergänzende Ausführungen zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf unseren gesonderten nicht-finanziellen Bericht. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zu Steuerungszwecken verwendet.

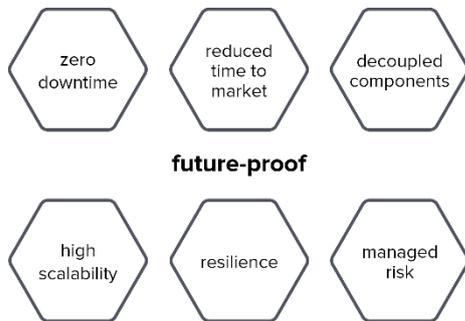
1.12 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO AG verstärkte Aktivitäten in den Bereichen:



Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG ermöglichen es Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatexDEGIRO AG ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Das Konzept „future-proof“ fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO AG zusammen: hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.



Die Mitarbeitenden der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatexDEGIRO AG dar. Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeitenden sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

flatexDEGIRO ist bestrebt, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln sowie die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO AG finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Dieser Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die flatexDEGIRO AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Vorgaben, der Erhöhung des Automatisierungsgrades in verschiedenen Bereichen der Plattform, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung der Front-End-Lösungen sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern. Darüber hinaus wurde erfolgreich daran gearbeitet, Kunden in Deutschland zum Jahresende den Handel mit Kryptos zu ermöglichen.

In den Bereich Forschung wurden 0,10 % der Personalaufwendungen (ohne Personalaufwand für langfristige variable Vergütungen) investiert (Vorjahr: 0,17 %). Diese werden weder für Dritte noch durch Dritte erbracht. Ebenso findet keine Veränderung der Bewertungsmethoden oder der Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen statt.

Wesentliche Treiber der Entwicklungsleistungen waren die Weiterentwicklung des Kernbankensystems (FTX:CBS) und der Front-End-Lösungen, die Bereitstellung des Handels von Kryptowährungen in Deutschland sowie die technische Integration von DEGIRO. Die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen TEUR 26.048 (Vorjahr: TEUR 27.988). Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz) beträgt 5,4% (Vorjahr: 7,2 %). Der Anteil der aktivierten Entwicklungsaufwendungen entspricht den gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Die Abschreibungen auf fertiggestellte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 10.913 (Vorjahr: TEUR 7.109). Der Vorstand erwartet auch für die Folgejahre eine Entwicklungsaufwandsquote im mittleren einstelligen Prozentbereich im Verhältnis zum Umsatz.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich auch im Berichtsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht merklich verbessert. Vielmehr stand die globale Wirtschaftsentwicklung in 2024 erneut vor mehreren Herausforderungen und wurde zudem von zahlreichen Krisen beeinflusst. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen Produktions- und Logistikstörungen, welche die Vorjahre dominiert haben, spielen keine große Rolle mehr. Vielmehr stand die globale Wirtschaftsentwicklung in 2024 vor mehreren Herausforderungen und wurde von zahlreichen Krisen beeinflusst. Hinsichtlich der geopolitischen Lage trug der Russland-Ukraine-Krieg zu weiterhin anhaltenden Spannungen bei. Auch zwei Jahre später ist kein Ende in Sicht und mit der erneuten Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika werden die Unterstützungen an die Ukraine ab 2025 voraussichtlich weiter schrumpfen. Die Auswirkungen auf die Energieversorgung der EU-Länder wurden zunehmend eingedämmt, trotz alledem sind die Energiepreise für Haushalte und Industrien weiterhin, insbesondere in Deutschland, auf einem hohen Niveau.¹

Ein weiterer Konflikt mit globalen Auswirkungen wurde am 7. Oktober 2023 mit dem Terrorangriff der Hamas in Israel ausgelöst. Dieser ließ jüngst die Lage zwischen dem Iran und Israel eskalieren. Auswirkungen waren auch im internationalen Seeverkehr bereits deutlich sichtbar. Seit den Terrorangriffen der Huthi-Rebellen im Roten Meer müssen Container-Schiffe große Umwege in Kauf nehmen, mit Folgen für die Frachtraten, die sich im Sommer 2024 vervielfacht hatten. Die weltwirtschaftliche Entwicklung steht somit nach der Corona-Pandemie erneut vor logistischen

Herausforderungen. Der designierte Präsident Donald Trump wird auch hierbei eine wichtige Rolle spielen. Seine Einfuhrzollpolitik birgt erhebliche Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft und den Welthandel mit sich. Durch diese protektionistischen Maßnahmen besteht weiterhin die Gefahr einer Blockbildung in der Weltwirtschaft, da mögliche Gegenmaßnahmen der Handelspartner soweit noch schwer abschätzbar sind. Eine weitere Ausweitung der Restriktionen würde den internationalen Handel stark belasten und somit auch die Erholung der globalen Industrieproduktion gefährden.²

Trotz der geopolitischen Unsicherheiten erfuhr die Weltkonjunktur ab Herbst 2024 einen leichten Aufwärtsschwung. Bereits seit 2023 konnte die globale Industrieproduktion wieder Zuwächse verzeichnen, was zur Ursache hatte, dass auch der weltweite Warenhandel angeschoben wurde. Dieser Effekt ist jedoch stark regional abhängig. Besonders ausgeprägt ist dieser im asiatischen Raum und Lateinamerika zu beobachten. Im Gegensatz hierzu war der Warenhandel in Westeuropa außergewöhnlich schwach. Auch auf der Importseite hoben sich die asiatischen Länder, mit Ausnahme Chinas, besonders hervor. Kräftige Nachfrageimpulse kamen zudem aus den USA und zuletzt auch aus Japan und Osteuropa.³

In Bezug auf die auf Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist weiterhin eine Lockerung zu erkennen. Die im Sommer 2024 in den großen Volkswirtschaften eingeleiteten Zinssenkungen wurden im Herbst fortgesetzt. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) reduzierte das Leitzinsband nach dem überraschend großen ersten Schritt im September zuletzt im November auf 4,5 % bis 4,75 %. Weitere Zinssenkungen werden von den führenden Wirtschaftsinstituten prognostiziert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat indes eine noch stärkere Senkung des Leitzinses vollzogen. Lag der Zins für die Einlagefazilität zu Anfang des Berichtsjahres noch bei 4 %, so wurde dieser in mehreren Schritten um jeweils 25 Basispunkte zum Dezember 2024 auf 3,0 % gesenkt. Zu Mitte des Jahres 2025 wurden weitere Senkungen angekündigt. Diese sollen

¹IWH (Hg.): Konjunktur aktuell: 4/2024. 12. Jahrgang. 12. Dezember 2024.

²Institut der deutschen Wirtschaft (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2024: Es wird nicht besser. Nr. 45(2024).

³ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg. Sonderausgabe Dezember 2024.

letztendlich bei 2 % enden, womit die Geldpolitik eine neutrale Ausrichtung erreicht hätte.⁴

Hinsichtlich der zukünftigen globalen wirtschaftlichen Entwicklung prognostizieren die analysierten Wirtschaftsinstitute einen eher verhaltenen Aufschwung. Wie bereits beschrieben, stehen wirtschaftspolitische Unsicherheiten und strukturelle Probleme einer deutlichen Verstärkung der weltwirtschaftlichen Expansion entgegen. Es wird prognostiziert, dass die Konsumnachfrage durch die nachlassenden Inflationsraten in den Industrieländern und den daraus resultierenden steigenden Realeinkommen wieder belebt wird. Mit der Lockerung der Geldpolitik sollten auch die Investitionen wieder steigen. Die Auswirkungen etwaiger Zollerhebungen zwischen den USA und China lassen erwarten, dass der Welthandel in der ersten

Jahreshälfte 2025 zunächst steigen und gegen Ende des Jahres abflachen wird.⁵

Für das Jahr 2024 wird ein globales Wachstum von durchschnittlich 2,7 % erwartet, welches im Jahr 2025 einen leichten Anstieg auf 3,0 % erfahren wird. Geopolitische Konflikte, wirtschaftspolitische Unsicherheiten und strukturelle Probleme stehen einer deutlichen Verstärkung der weltwirtschaftlichen Expansion entgegen. Es wird daher davon ausgegangen, dass die Weltwirtschaft im Projektionszeitraum langsamer wachsen wird, als es im historischen Durchschnitt der Fall war. Für das Jahr 2026 ist demnach nur mit einem leichten Zuwachs von +0,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 3,1 % gemäß den durchschnittlichen Prognosen der nachfolgend genannten Institute zu rechnen.

Globales BIP (real) in % gegenüber dem Vorjahr:

	2023	2024	2025	2026
	(Ist)	(Prognose)	(Prognose)	(Prognose)
ifo Institut	+2,9	+2,6	+2,6	+2,6
IfW Kiel	+3,3	+3,2	+3,1	+3,1
DIW Berlin	+4,1	+3,8	+3,5	+3,7
IW Köln	+2,6	+2,5	+2,5	-
Durchschnitt	+3,2	+3,0	+3,0	+3,1

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Im Euroraum nahm die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2024 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal bzw. um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr zu, was der stärkste Anstieg seit zwei Jahren ist. Auf Länderebene ist Spanien hervorzuheben, welches sich mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,9 % deutlich von den anderen Ländern des Euroraums abheben konnte. Insgesamt betrachtet, ist im Euroraum wieder eine Belebung des privaten Konsums durch die Reallohnzuwächse festzustellen. Das ifo Institut prognostiziert, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum in

den Jahren 2025 und 2026 um jeweils 1,2 % steigen wird. Dabei ist zu beachten, dass teilweise große Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten herrschen.⁶

In gleichem Maße fallen auch die Prognosen der Europäischen Zentralbank aus. Nach einer Steigerung des Wirtschaftswachstums wird diese Dynamik jedoch laut Umfragen der EZB nachlassen, da sich das verarbeitende Gewerbe und der Dienstleistungssektor rückläufig entwickeln. Der private Konsum wird sich zunehmend abschwächen, da das Vertrauen nach wie vor gering ist. Demzufolge wird auch weniger Wohneigentum beansprucht.

⁴ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2024. Nr. 119 (2024/Q4). 12. Dezember 2024.

⁵ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg. Sonderausgabe Dezember 2024.

⁶ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg. Sonderausgabe Dezember 2024.

Speziell im Euroraum halten sich die Unternehmen bei Investitionen noch zurück, da nach wie vor eine eher verhaltene Nachfrage sowie Unsicherheit herrscht. Von der Fiskalpolitik sind im Prognosezeitraum keine Konjunkturimpulse zu erwarten, da viele der in den Vorjahren beschlossenen Stützungsmaßnahmen ausgelaufen sind und die teilweise hohe Staatsverschuldung wieder stärker in den Fokus der Wirtschaftspolitik rückt. Hinzu kommt, dass auch der Export infolge nachlassender Wettbewerbsfähigkeit Schwächen zeigt. Demgegenüber ist der Grad der Beschäftigung nach wie vor stabil und stieg im dritten Quartal 2024 um 0,2 % an. Die Arbeitslosenquote lag im Oktober 2024 weiterhin auf einem historischen Tiefstand von 6,3 %. Hierbei sind insbesondere Italien und Spanien zu nennen, auf welche der Großteil des europäischen Stellenaufbaus entfällt. Insgesamt belief sich dieser auf rund 1 Millionen zusätzlicher Arbeitsplätze. Dennoch ist zu erwähnen, dass insgesamt europaweit weniger Stellen geschaffen werden.⁷

Hinsichtlich der Verbraucherpreisinflation ist festzustellen, dass diese seit Mitte 2024 rückläufig war. Nachdem im September der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum auf 1,7 % gefallen war, stieg die Inflationsrate zuletzt im November 2024 auf 2,3 % und liegt nah an der avisierten geldpolitischen Zielmarke von 2,0 %. Wesentlicher Treiber für die Schwankungen ist weiterhin der Energiepreis, welcher eine fortlaufende Senkung der Inflationsraten hemmt. Über den gesamten Euroraum lässt sich eine Bandbreite an Inflationsraten beobachten. Stand November 2024 reichte diese von 0,5 % in Irland bis 5,0 % in Belgien. Die hohen Differenzen bei den größten Volkswirtschaften sind auf unterschiedlich hohe Preissteigerungen in den Dienstleistungssektoren zurückzuführen.⁸

Die Einschätzungen deuten darauf hin, dass auch für den Euroraum in naher Zukunft mit einer abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung zu rechnen ist. Trotz der weiterhin zu erwartenden Lockerungen hinsichtlich der Geldpolitik, welche Finanzierungen leichter ermöglichen sollen, stehen demgegenüber immer noch die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, insbesondere im

Bezug auf den Außenhandel sowie die Reduktion fiskalpolitischer Impulse.⁹

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer Phase der Stagnation und ist in den vergangenen fünf Jahren real insgesamt lediglich um 0,1 % gewachsen. Überdies wurde die deutsche Wirtschaftsentwicklung, wie schon im Vorjahr, von anderen Volkswirtschaften im Euroraum abgehängt. Dies ist vor allem durch den Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Bei den Warenexporten kam es zu einem deutlichen Einbruch, währenddessen der Import einen leichten Anstieg zeigte.

Die Investitionsbereitschaft war in Deutschland, wie auch im gesamten Euroraum, schwach. Nach und nach erreichte diese Schwächung auch den Arbeitsmarkt, wobei die Arbeitslosenquote im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen ist. Hiervon waren zum Großteil das verarbeitende Gewerbe sowie der Bausektor betroffen. Gleichzeitig sind im gesamten Euroraum die Reallöhne deutlich gestiegen, was jedoch im Zuge einer hohen Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung nicht zu einer Steigerung der Konsumausgaben führte.

Der Sachverständigenrat prognostiziert für 2024 einen preisbereinigten Rückgang des BIPs um 0,1 %. Im Gegensatz zur Prognose aus dem Frühjahr 2024 bedeutet dies eine Korrektur um 0,3 % nach unten. Für das Jahr 2025 wird mit einem leichten Wachstum auf 0,4 % gerechnet. Ebenso wurde die Prognose der Inflationsrate für 2024 um -0,2 % auf 2,2 % angepasst. In 2025 wird erwartet, dass diese erneut leicht auf 2,1 % sinkt. Begründet wird dies durch die Annahme einer sich weiter abzeichnenden Industrieschwäche und der daraus resultierenden, noch stärker werdenden Unsicherheit, welche einer Steigerung der Investitionstätigkeiten sowie den Konsumausgaben entgegensteht. Zudem wird befürchtet, dass vermehrte Sparanstrengungen eine positive Entwicklung zusätzlich blockieren.

⁷ Europäische Zentralbank (Hg.): Wirtschaftsbericht. Ausg. 8 (2024).

⁸ IWH (Hg.): Konjunktur aktuell: 4/2024. 12. Jahrgang. 12. Dezember 2024.

⁹ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2024. Nr. 119 (2024/Q4). 12. Dezember 2024.

Die finanzpolitischen Maßnahmen im Berichtsjahr 2024 waren zunehmend restriktiv ausgerichtet. Um ein zukünftiges Wachstum zu gewährleisten, bedarf es aber eben jener Anpassungen in der Finanzpolitik. Durch das frühzeitige Aus der Ampelkoalition sind mehrere finanzpolitische Maßnahmen, wie z. B. die Verlängerung des Strompreispakets für das produzierende Gewerbe sowie ein steuerlicher Anreiz um Investitionen zu tätigen, derzeit blockiert, da nunmehr keine Mehrheit für diese Vorhaben besteht. Bis zur Wahl der neuen Regierung Anfang 2025 wird die Unsicherheit umso größer ausfallen. Neue Maßnahmen oder die Verabschiedung zur Fortführung alter Maßnahmen werden kurzfristig nicht erwartet. Für die Zukunft bedarf es einer Fokussierung auf die Verkehrsinfrastruktur, die Verteidigung sowie das Bildungssystem. Für die Verteidigung sind zukünftig mehr Mittel bereitzustellen, um den Bündniszielen der NATO beizukommen. Im Bildungsbereich hat Deutschland, insbesondere bei der frühkindlichen Bildung und dem Grundschulbereich nachzuholen, da bei internationalen Vergleichsstudien zuletzt noch schlechter als zuvor abgeschnitten wurde. Die Aufgabe der neuen Bundesregierung wird es sein, Bürokratiehemmnisse abzubauen und fiskalpolitische Entscheidungen zukunftsgerecht zu priorisieren.¹⁰

Konjunkturelle Entwicklung in Österreich

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer schwierigen Situation. Die Industrie ist mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Die schwache internationale Konjunktur, der Strukturwandel in der europäischen Automobilindustrie und die hohen Energie- und Lohnkosten belasten die exponierten Branchen und haben zu einem Rückgang der Exporte geführt. Die Wirtschaftsleistung wird laut der Wirtschaftskammer Österreich daher 2024 um 0,9 % und damit zum zweiten Mal in Folge sinken (2023: -1,0 %)¹¹. Die Konjunktur-indikatoren deuten derzeit zwar auf eine Bodenbildung hin, geben aber keine Signale für eine bevorstehende Erholung. Daher wird

bis 2025 nur eine schwache Erholung des realen BIP um 0,8 % erwartet.¹²

Angesichts der schwachen Konjunktur erweist sich der Arbeitsmarkt als sehr robust. Angesichts der Erfahrungen mit dem Arbeitskräftemangel in den letzten Jahren haben die Unternehmen die Beschäftigung bis 2024 aufrechterhalten. Da die Erwerbsbevölkerung aufgrund des demografischen Wandels nur schwach wächst, steigt die Arbeitslosigkeit nur moderat im Berichtsjahr auf 5,2 %¹³. Im Jahr 2025 wird die Arbeitslosigkeit, laut Einschätzung der österreichischen Wirtschaftskammer auf 5,4 % steigen. Erst ab 2026 wird die Konjunkturerholung voraussichtlich stark genug sein, um die Arbeitslosigkeit wieder auf 5,2 % zu senken.¹⁴

Die HVP-Infation hat sich in Österreich gegenüber 2023 von 7,7 % auf nunmehr 2,9 % im Jahr 2024 mehr als halbiert. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Energiepreise, aber auch auf die niedrige Inflation bei unverarbeiteten Nahrungsmitteln und nichtenergetischen Industriegütern zurückzuführen. Die Inflation der Dienstleistungspreise bleibt 2024 aufgrund der dynamischen Lohnentwicklung hoch (5,7 %). Gleichzeitig verzeichneten die österreichischen Haushalte in 2024 einen starken Anstieg ihrer realen Nettoeinkommen. Dies ist vor allem auf die verzögerte Anpassung der Löhne und Pensionen nach dem Inflationsschock 2023 zurückzuführen. Hinzu kommen hohe Einmalzahlungen zur Abfederung von Energiepreissteigerungen (z. B. Klimabonus). Die gegenläufige Entwicklung von Einkommen und Konsum führte zu einem starken Anstieg der Sparquote auf 11,4 %.¹⁵

Konjunkturelle Entwicklung in den Niederlanden

Die niederländische Wirtschaft erholt sich in der zweiten Jahreshälfte 2024 und dürfte in den Jahren 2025 und 2026 stärker wachsen als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird voraussichtlich im Jahr 2024 um 0,9 %¹⁶ und in den

¹⁰ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 24/25: Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren. Dezember 2024.

¹¹ WKO (Hg.): WKO Statistik Österreich: Wirtschaftslage und Prognose. Dezember 2024.

¹² ÖNB Oesterreichische Nationalbank (Hg.): OeNB Reports: Wirtschaftsprognose für Österreich. Dezember 2024.

¹³ WKO (Hg.): WKO Statistik Österreich: Wirtschaftslage und Prognose. Dezember 2024.

¹⁴ ÖNB Oesterreichische Nationalbank (Hg.): OeNB Reports: Wirtschaftsprognose für Österreich. Dezember 2024.

¹⁵ ÖNB Oesterreichische Nationalbank (Hg.): OeNB Reports: Wirtschaftsprognose für Österreich. Dezember 2024.

¹⁶ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

Jahren 2025 und 2026 um 1,5 %¹⁷ wachsen. Das Wirtschaftswachstum in den Niederlanden wird vor allem von der Binnennachfrage getragen. Die Erholung der Konsumausgaben, die von der niederländischen Zentralbank in der zweiten Jahreshälfte 2024 beobachtet wurden, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor. Sie steht im Einklang mit dem Anstieg der Haushaltseinkommen. Das Konsumwachstum wird sich in den Jahren 2025 und 2026 fortsetzen. Darüber hinaus dürften die niederländischen Exporte aufgrund der Erholung des Welthandels einen größeren Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten.¹⁸

Dennoch wirken sich geopolitische Spannungen, wie die Entwicklungen im Nahen Osten und der Krieg Russlands in der Ukraine weiterhin negativ auf die Wirtschaftsaussichten aus. Die Abhängigkeit von anderen Ländern in Bezug auf Handel und Investitionen macht die niederländische Wirtschaft anfällig für globale Schocks. Die negativen Auswirkungen der geopolitischen Unsicherheit auf das Vertrauen könnten sich auch auf die Inlandsausgaben auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko eines Handelskonflikts mit höheren Einfuhrzöllen im internationalen Handel, was die niederländische Wirtschaft zusätzlich belasten könnte. Seit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten im November 2024 hat die Unsicherheit in Bezug auf diese Bedrohung stark zugenommen. Neue Handelsbeschränkungen könnten die niederländische Wirtschaft laut der niederländischen Zentralbank ebenso hart treffen wie zuvor die Pandemie und die Energiekrise. Ein Handelskrieg birgt daher das Risiko einer Abwärtskorrektur der Wachstumsprognosen, wie im Alternativszenario dieser Herbstprognose dargestellt.

Im Berichtsjahr wird davon ausgegangen, dass die HVPI-Inflation bei 3,2 %¹⁹ liegen wird. Die Inflation ist seit ihrem

Höchststand im Jahr 2022 (11,6 %²⁰) stark zurück-gegangen, dürfte aber 2025 bei 3,2 %²¹ und 2026 bei 2,8 %²² liegen. Die hohe Inflation ist vor allem auf inländische Faktoren zurückzuführen. Die Erhöhung indirekter Steuern, wie z. B. der Mehrwertsteuer und der Tabaksteuer, führen zu höheren Preisen für Dienstleistungen, Lebensmittel und Energie. Die Teuerung bei Dienstleistungen bleibt hoch. Die anhaltende wirtschaftliche Spannung trägt ebenfalls dazu bei, die Inflation auf einem hohen Niveau zu halten. Auch der Arbeitskräftemangel hält an, was von der Nachfrageseite der Wirtschaft ebenfalls Druck auf Löhne und Preise ausübt.²³ Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt zwar weiter zu, aber das Wachstum verlangsamt sich. Diese Entwicklung ist laut der niederländischen Zentralbank auf das stagnierende BIP-Wachstum im Jahr 2023 zurückzuführen, das sich üblicherweise mit einer gewissen Verzögerung auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich im Berichtsjahr bei 3,7 %²⁴ liegen und entwickelt sich von 3,9 %²⁵ im Jahr 2025 auf 4,0 %²⁶ im Jahr 2026. Gleichzeitig wird der Arbeitsmarkt weiterhin von einer hohen Nachfrage geprägt sein, so dass Arbeitskräfte knapp bleiben. Im dritten Quartal 2024 gab es laut der niederländischen Zentralbank immer noch mehr offene Stellen als Arbeitssuchende, und die Unternehmen betrachten den Personalmangel als das größte Produktionshindernis. Damit stehen die Niederlande nicht alleine da. Auch andere europäische Länder haben einen angespannten Arbeitsmarkt, aber in den Niederlanden ist die Lage noch angespannter.²⁷

In den Niederlanden sind die Löhne schneller und stärker gestiegen als in anderen Ländern. Dies geschah vor allem, um die seit 2021 gestiegene Inflation auszugleichen. Der tarifvertraglich vereinbarte jährliche Lohnanstieg erreichte Mitte 2024 mit 7 % seinen Höhepunkt. In den anderen

¹⁷ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

¹⁸ De Nederlandsche Bank (Hg.): DNB Autumn Projections. Dezember 2024.

¹⁹ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

²⁰ CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (Hg.): Main economic indicators MEV 2025. September 2024.

²¹ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

²² ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

²³ De Nederlandsche Bank (Hg.): DNB Autumn Projections. Dezember 2024.

²⁴ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

²⁵ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

²⁶ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2024.

²⁷ De Nederlandsche Bank (Hg.): DNB Autumn Projections. Dezember 2024.

Ländern des Euroraums war das Lohnwachstum im Sommer um rund 3 Prozentpunkte niedriger als in den Niederlanden. Neben der Enge des Arbeitsmarktes spielen auch institutionelle Unterschiede eine Rolle. Der durchschnittliche Lohnanstieg bei Neuverträgen, ein vorlaufender Indikator, lag in diesem Herbst bei etwa 4,25 %. Dies deutet laut der niederländischen Zentralbank darauf hin, dass das Lohnwachstum seinen Höhepunkt erreicht hat.²⁸ Das niederländische Bureau for Economics geht hier ebenfalls von einer projizierten Lohnsteigerung von 6,6 % im Berichtsjahr Jahr 2024 und einer geringeren Steigerung von 4,3 % im Jahr 2025 aus.²⁹

Gesamtüberblick bedeutender Konjunkturparameter nach Märkten

Bei Betrachtung der drei Kundengruppen (Core, Growth, Research) spiegeln sich mit Blick auf das reale Bruttoinlandsprodukt teils deutlich divergierende Entwicklungen im abgelaufenen Jahr ab. In den Kernmärkten fällt die relative Veränderung im Jahr 2024 noch schwach aus. Am Beispiel von Deutschland und Österreich fällt sie sogar negativ aus, jedoch kann im Jahr 2025 mit einem moderaten Wachstum von 0,4 %³⁰ in Deutschland und von 0,8 % in Österreich gerechnet werden. Die Niederlande konnten im Jahr 2024 mit 0,9 % das stärkste Wirtschaftswachstum innerhalb der Kernmärkte ausweisen und es wird erwartet, dass in den Jahren 2025 und 2026 ein weiteres Wachstum von 1,5 % erzielt werden kann.³¹

In den Wachstumsmärkten fällt die relative Veränderung im Jahr 2024 gegenüber den Kernmärkten, mit Ausnahme von Irland und Italien deutlich positiver aus, wenngleich sich die Entwicklung in den Folgejahren abschwächen wird.

Im Jahr 2024 ist die Entwicklung der Research-Märkte, mit Ausnahme von Finnland, in allen weiteren Ländern positiv. In den Folgejahren stechen jedoch insbesondere Polen, Griechenland und Tschechien mit konstant hohen jährlichen Steigerungsraten über 2 % hervor.

Mit Blick auf den harmonisierten Verbraucherpreisindex zeigt sich über alle betrachteten Länder hinweg ein einheitliches Bild. Die Geldpolitik der EZB hat in den letzten zwei Jahren ihre Wirkung gezeigt und die zugrunde liegende Inflation bereits deutlich gedämpft. Für den Euroraum wird für 2026 eine Inflationsrate von 1,9 % projiziert, womit das mittelfristige Ziel der EZB, die Inflationsrate auf 2 % zu begrenzen, in naher Zukunft erreicht werden kann. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass mit einem Rückgang der Inflation ebenso die fiskalpolitischen Maßnahmen weiter sukzessive zurückgefahren und die Leitzinsen ebenso verringert werden.

Die projizierten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts und des Verbraucherpreisindex lassen in den kommenden Jahren ein positiveres Umfeld für den Online-Brokerage-Markt erwarten. Da die Rentabilität der Unternehmen aufgrund einer wachsenden Wirtschaft (steigendes Bruttoinlandsprodukt) in Verbindung mit einer stabilen Kaufkraft (sinkender/stabiler Verbraucherpreisindex) mit großer Wahrscheinlichkeit zunehmen wird, können Wertpapiere als Anlageform wieder als spürbar attraktiver erachtet werden. In der weiteren Folge ist davon auszugehen, dass eine Umschichtung von krisensicheren Vermögenswerten, wie beispielsweise Tages- und Festgeldern sowie Gold, hin zu Wertpapieren erfolgen wird, was ebenfalls zu einem Anstieg der Handelsaktivität führen könnte.³²

Rahmenbedingungen in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“

Aufgrund der Homogenität der Segmente „flatex“ und „DEGIRO“ erfolgt die Berichterstattung zu den Rahmenbedingungen konsolidiert.

Entgegen der globalen konjunkturellen Entwicklung entwickelten sich die Finanzmärkte in 2024 positiv. Der DAX ist zum Ende des Jahres im Dezember 2024 über die 20.000er Punkte Marke geklettert und hat damit ein erneutes Allzeithoch erreicht. Der DAX stieg zu Beginn des Jahres mit 16.742 Punkten ein und konnte, abgesehen von zwei

28 De Nederlandsche Bank (Hg.): DNB Autumn Projections, Dezember 2024.

29 CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (Hg.): Main economic indicators MEV 2025, September 2024.

30 Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 24/25: Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren, Dezember 2024.

31 ÖNB Oesterreichische Nationalbank (Hg): OeNB Reports: Wirtschaftsprognose für Österreich, Dezember 2024.

32 ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries, Dezember 2024.

Abschwächungen im April und August, stetig ansteigen. Am letzten Handelstag 2024 notierte der DAX bei 19.895 Punkten, was einer Jahresperformance von +18,8 % (+3.153 Punkte) entspricht. Die Deutsche Bank AG prognostizierte im November 2024 einen Kursstand für den DAX zum Jahresende 2025 bei 20.500 Punkten³³, was einen sich weiterhin stark behauptenden Aktienmarkt impliziert. Gründe hierfür sind die Annahmen einer stetigen Wirtschaftsentwicklung sowie zu erwartende Zinssenkungen seitens der Notenbanken. Entgegen der Entwicklung des DAX vollzog sich die Entwicklung des SDAX und MDAX. Bei einer Jahresperformance von -1,8 % (-249 Punkte) notierte der SDAX Ende Dezember 2024 bei 13.711 Punkten. Neben einem starken Anstieg Mitte Mai auf über 15.000 Punkte, folgte eine deutliche Abwertung im Laufe der zweiten Jahreshälfte. Eine vergleichbare Entwicklung hat ebenso der MDAX vollzogen. Dieser startete zu Beginn des Jahres 2024 bei 27.126 Punkten und notierte zum Jahresende bei 25.639 Punkten, was einer Gesamtperformance in 2024 von -5,5 % bzw. -1.487 Punkten entspricht. Mit Blick auf die bedeutenden Indizes in Europa, Asien und den USA, wurden positive Entwicklungen festgestellt. Der MSCI World, der die Performance von mehr als 1.500 Unternehmen aus 23 Industrienationen misst, lag mit einer Jahresperformance von +17,0 % (+539 Punkte) unter dem DAX.

Der US-Dollar hat angesichts des gestiegenen Zinsdifferenzials zwischen den Vereinigten Staaten und Europa aufgewertet. Seit September 2024 haben sich die Erwartungen an den Finanzmärkten über die Leitzinsen deutlich verändert, wozu die erwarteten Politikänderungen durch die neue US-Administration wohl beigetragen haben. Während in den USA für die kommenden zwei Jahre angesichts gestiegener Inflationsrisiken nun geringere Zinssenkungen erwartet werden, gehen die Finanzmärkte für den Euroraum vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur von schnelleren Zinssenkungen und einem niedrigeren Endniveau aus. Damit einher ging eine Abwertung des Euro von 1,12 US-Dollar Anfang Oktober 2024 auf 1,04 US-Dollar je Euro Ende Dezember 2024.

Der Ölpreis ist gegenwärtig einem anhaltenden Druck ausgesetzt, der durch eine verhaltene Zunahme der Nachfrage bedingt ist. Seit dem Frühjahr 2024 ist der Ölpreis in seiner grundlegenden Tendenz rückläufig. Zwar führten geopolitische Spannungen immer wieder zu temporären Preisanstiegen, da die Versorgungssicherheit als gesichert angesehen wurde. Jedoch lag der Preis für ein Barrel Öl der Sorte Brent Ende Dezember 2024 mit 73,89 US-Dollar um knapp 18 US-Dollar niedriger als noch im April. Dies ist auf einen deutlich verlangsamten Anstieg der Ölnachfrage zurückzuführen. Mit der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten wird die Nachfrage aufgrund der erwartet steigenden US-Produktion wieder deutlich steigen.³⁴

Während der EZB-Rat die Leitzinssätze in 2023 in sechs Zinsschritten bis zum Jahresende 2023 auf 4,5 % angehoben hat, folgte im Jahr 2024 eine Zinswende. Mit vier Zinsschritten (12. Juni: -0,25 %; 18. September: -0,6 %; 23. Oktober: -0,25 %; 18. Dezember: -0,25 %) notierte der Leitzins zum Jahresende 2024 bei 3,15 %. Weiterhin ist der EZB-Rat entschlossen, für eine nachhaltige Stabilisierung der Inflation von einem mittelfristigen Zielwert von 2 % zu sorgen. Die weiteren Schritte zur Festlegung eines angemessenen geldpolitischen Kurses werden von der Datenlage abhängen und von Sitzung zu Sitzung erfolgen. Darüber hinaus wurde bekannt gegeben, dass der EZB-Rat, die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) erworbenen Wertpapiere bei Fälligkeit nicht mehr vollumfänglich wiederanlegen wird. Demnach reduzierte sich das PEPP-Portfolio in der zweiten Jahreshälfte im Durchschnitt um monatlich EUR 7,5 Mrd. und die Wiederanlage der Tilgungsbeträge aus dem PEPP wird zum Jahresende 2024 eingestellt.³⁵

Im Jahr 2024 lag die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit im Durchschnitt bei etwa 2,341 %. Die Bundesanleihe notierte zum Ende des Jahres bei 2,39 %.³⁶

³³ Deutsche Bank AG (Hg.): Perspektiven 2025. 10. Dezember 2023.

³⁴ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2024. Nr. 119 (2024/Q4). 12. Dezember 2024.

³⁵ ECB (Hg.): Pressemitteilung: Geldpolitische Beschlüsse. 12. Dezember 2024.

³⁶ Deutsche Bundesbank: Kapitalmarktstatistik. 17. Januar 2025.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Konzerns war im Jahr 2024 durch eine Reihe externer Ereignisse gekennzeichnet, die sich auf die Handelsaktivität von Privatanlegern sowie die Zinseinnahmen des Konzerns ausgewirkt haben. Intern lag ein besonderer Fokus auf der Abarbeitung verbliebener Feststellungen aus der BaFin-Sonderprüfung sowie der Vorbereitung und Umsetzung neuer Produkteinführungen wie beispielsweise dem Handel von Kryptowerten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer IT-Systeme wurde auch im Geschäftsjahr 2024 an der flatexDEGIRO-Technologieplattform gearbeitet. Hierbei wurden weitere Grundlagen für die zukünftige, gemeinsame Architektur von flatex und DEGIRO in Bezug auf das Kernbankensystem FTX:CBS vorgenommen.

Die Xervices GmbH hat im Jahr 2024 auf Basis ihrer skalierbaren Lösung den angebotenen Emittenten und Brokern mittels der L.O.X.-Plattform eine performante Dienstleistung angeboten.

Handelsaktivität

Die Handelsaktivität von Privatanlegern hat sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr stabilisiert und speziell zum Jahresende hin erste Erholungstendenzen gezeigt. Positiv eingewirkt haben hier beispielsweise auch die Wahlen in den

Vereinigten Staaten von Amerika, in deren Umfeld es zu einem spürbaren Anstieg der Marktaktivitäten kam.

Ungeachtet dessen trugen auch weiterhin bestehende Belastungsfaktoren, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärische Auseinandersetzung im Nahen Osten sowie weitere geopolitische Spannungen, zu einer Verunsicherung der Anleger bei.

Aufgrund insgesamt sinkender Inflationsraten haben die Notenbanken damit begonnen, ihre Leitzinsen wieder zu reduzieren. So hat die EZB die für flatexDEGIRO besonderes relevante Einlagefazilität 2024 um 100 Basispunkte von 4,00 % auf 3,00 % gesenkt. Ein niedrigeres Zinsumfeld wird grundsätzlich als positiv für die Entwicklung der Aktienmärkte erachtet.

Auf Jahressicht verharrte die Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden in etwa auf Vorjahresniveau bei durchschnittlich 22 Transaktionen.

Abgewickelte Transaktionen

In diesem Marktumfeld ist es flatexDEGIRO gelungen, die Anzahl abgewickelter Transaktionen um 10,9 % auf 63,0 Millionen zu steigern, nach 56,9 Millionen Transaktionen 2023. Davon wurden 44,8 Millionen Transaktionen in den Kernmärkten von flatexDEGIRO abgewickelt (2023: 40,0 Millionen).

Core Markets: NL, DE, AT



Customer accounts Dec 2024: **1.78 m**
New customer accounts: **249 k**
Transactions settled in 2024: **44.8 m**

Growth Markets: FR, ES, PT, IT, CH, UK, IE



Customer accounts Dec 2024: **1.16 m**
New customer accounts: **163 k**
Transactions settled in 2024: **16.7 m**

Research Markets: DK, SE, FI, PL, CZ, GR



Customer accounts Dec 2024: **0.13 m**
New customer accounts: **9 k**
Transactions settled in 2024: **1.5 m**

Beschleunigtes Kundenwachstum

Auch im Jahr 2024 setzte flatexDEGIRO sein Kundenwachstum fort und gewann rund 421.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzu. Gegenüber dem Vorjahr, in dem rund 340.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzugewonnen wurden, entspricht dies einer Steigerung von 23,7 %. Wie in den Vorjahren lag das Wachstum von flatexDEGIRO damit über dem europäischer Vergleichsunternehmen – soweit diese offiziellen Zahlen veröffentlicht haben. Insgesamt stieg die Zahl der Kundenaccounts zum Jahresende auf 3,1 Millionen (Vorjahr: 2,7 Millionen). In Deutschland überschritt flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marke von 500.000 Kundenaccounts.

Ausweitung der handelsbezogenen Einnahmen je Transaktion

Im Interesse aller Stakeholder ist flatexDEGIRO fortlaufend bemüht, ein optimales Gleichgewicht zwischen nachhaltigem, profitabilem Wachstum und einem möglichst attraktiven Kundenangebot herzustellen. Nach letzten Preisanpassungen im Brokerage-Bereich im Mai 2023 wurden 2024 keine weiteren Anpassungen vorgenommen. Positiv beeinflusst wurden die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion von einem verbesserten Produktmix, unter anderem durch einen gestiegenen Handelsanteil internationaler Wertpapiere und den damit verbundenen Wechselkursgebühren. Entsprechend stiegen die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion in 2024 auf 4,47 Euro, ein Anstieg von 8,0 % gegenüber 2023 (4,13 Euro).

Auswirkungen des positiven Zinsumfelds

In mehreren Zinsschritten hat die EZB im Jahr 2023 die Einlagenfazilität von 2,00 % zu Jahresbeginn um 200 Basispunkte auf 4,00 % zum Jahresende angehoben. Im Laufe des Jahres 2024 wurde die Einlagenfazilität zwar schrittweise wieder auf 3,00 % zum Jahresende reduziert, lag aber im Jahresdurchschnitt damit dennoch über dem Vorjahreswert. Aufgrund der zu großen Teilen direkt bei der Deutschen Bundesbank verwahrten Kundeneinlagen profitiert flatexDEGIRO vom positiven Zinsumfeld in Form steigender Zinserträge. Darüber hinaus hat flatexDEGIRO im Zusammenhang mit dem im Jahr 2023 stark angestiegenen Zinsumfeld zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 die Zinssätze für vollbesicherte Wertpapierkredite an das allgemeine Marktumfeld angepasst. Verbunden mit einem

weiter angewachsenen Bestand an verwahrten Kundengeldern sowie einer höheren Inanspruchnahme vollbesicherter Wertpapierkredite durch flatexDEGIRO-Kunden haben diese Zinsanstiege positiv auf die erwirtschafteten Zinserträge durchgeschlagen.

Erfolgreiche Abarbeitung schwerwiegender Feststellungen aus der Sonderprüfung gemäß § 44 KWG abgeschlossen

Im Jahr 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der flatexDEGIRO Bank AG eine Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz (KWG) durchgeführt. Zur Beseitigung identifizierter Mängel wurden von flatexDEGIRO unverzüglich Maßnahmen ergriffen, beispielsweise in Form einer qualitativen und quantitativen Verstärkung relevanter Fachbereiche sowie durch Aufsetzen dezidierter Programmstrukturen zur risikoorientierten und vollständigen Abarbeitung und Umsetzung aller notwendigen Änderungen. Bereits 2023 konnte eine Reihe wesentlicher Mängel beseitigt werden, insbesondere solche, die sich auf die Anwendbarkeit von Kreditrisikominderungstechniken (KRMT) im Zusammenhang mit Wertpapierkrediten bei DEGIRO beziehen. Dies ist flatexDEGIRO innerhalb von nur zehn Monaten nach Erhalt des Prüfberichts gelungen, so dass Ende September 2023 die BaFin in Abstimmung mit dem von ihr hierfür bestellten Sonderbeauftragten die Wiederanwendbarkeit dieser KRMT bestätigt hat. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der finalen Beseitigung aller schwerwiegenden Mängel. Nach erfolgreicher Beseitigung der schwerwiegenden Mängel durch flatexDEGIRO und der positiven Prüfung durch den Sonderbeauftragten endete dessen Mandat zum 30. September 2024. Der Vorstand ist bestrebt, alle verbleibenden Feststellungen zeitnah zu beheben.

Unverzügliche Umsetzung personeller Maßnahmen

Bereits vor Abschluss der Sonderprüfung hat flatexDEGIRO 2022 damit begonnen, nachhaltige personelle Maßnahmen, unter anderem im Wege von Neueinstellungen, zu ergreifen, die 2023 konsequent weiter fortgeführt und weitestgehend finalisiert wurden. Dazu zählen primär Fachbereiche, die in direktem Zusammenhang mit der Internen Revision, dem Internen Kontrollsystem, dem aufsichtlichen Meldewesen und der Geldwäscheprävention stehen, sowie ein entsprechend ausgestaltetes Risikomanagement- und Compliance-System.

Neben der Berufung von Dr. Matthias Heinrich als neuem Risikovorstand der flatexDEGIRO Bank AG im Oktober 2022, wurden zur qualitativen Verstärkung in mehreren Fachbereichen neue Führungsstrukturen etabliert. Der Bereich „Internes Kontrollsystem“ wurde neu strukturiert, als eigenständiger Fachbereich mit direkter Berichtslinie an den CEO etabliert und entsprechend personell verstärkt.

Insgesamt wurde der Personalbestand in obigen Fachbereichen bis Ende 2023 im Vergleich zum Beginn der Sonderprüfung Anfang 2022 mehr als verdoppelt. 2024 erfolgten darüber hinaus lediglich punktuell personelle Ergänzungen in geringem Umfang.

Umfassende Projektstruktur zur effizienten Abarbeitung und Verankerung in der Unternehmenskultur

Neben diesen personellen Verstärkungen hat flatexDEGIRO bereits Ende 2022 ein Projekt zur Abarbeitung der Prüfungsfeststellungen aufgesetzt, das vom Vorstand und Chief Process Officer der flatexDEGIRO Bank AG, Steffen Jentsch, verantwortet wird. Das Projekt ist in acht Teilprojekte aufgeteilt und wird von rund 50 internen und externen Mitarbeitenden unterstützt. Der zugehörige Lenkungsausschuss ist neben Steffen Jentsch mit weiteren Vorständen der flatexDEGIRO Bank AG besetzt. Der Aufsichtsrat wird kontinuierlich über den Stand der Abarbeitung umfassend informiert und diskutiert diesen in seinen Sitzungen. Darüber hinaus wurde bereits im August 2022 der Prüfungsausschuss in einen Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss umgewandelt.

Ziele des Projektes war die – zwischenzeitlich erfolgte - strukturierte Abarbeitung der schwerwiegenden Feststellungen noch im Laufe des Jahres 2024 sowie die anschließende Abarbeitung aller verbleibenden Feststellungen und die Erhöhung des Reifegrades der gesamten Organisation. Die flatexDEGIRO Bank nimmt hierbei insbesondere im Bereich der schriftlich fixierten Ordnung und allgemeinen Aufbauorganisation Verbesserungen sowie institutsindividuelle Konkretisierungen vor, um das Interne Kontrollsystem und speziell aufsichtliche Prozesse nachhaltig zu stärken. Über die Abarbeitung identifizierter Mängel hinaus ist es die erklärte Zielsetzung des Vorstands, die Erkenntnisse und grundlegenden Ansätze in einem Reifegradmodell zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gesamtorganisation

zu verankern und so auch in Zukunft dem angestrebten Wachstum des Konzerns nachhaltig Rechnung zu tragen.

Dreistufige Abarbeitung entlang interner Prioritäten

Das gesamte Abarbeitungsprojekt wurde anhand interner Priorisierung in drei Phasen aufgeteilt:

- Im unmittelbaren Fokus stand die Wiedererlangung der Anwendung der Kreditrisikominderungstechniken für Wertpapierkredite bei DEGIRO, da dies das einzige Prüfungsergebnis war, das eine direkte Auswirkung auf die risikogewichteten Aktiva und darüber auch auf den regulatorischen Kapitalüberschuss von flatexDEGIRO hatte und mittelbar die Erweiterung des Kundenangebots in diesem Bereich verlangsamte. Es ist flatexDEGIRO gelungen, innerhalb von nur zehn Monaten die gesamte Design- und Implementierungsphase einschließlich der entsprechenden Qualitätssicherung abzuschließen, die nachgelagerte Wirksamkeitsprüfung durchzuführen sowie die weitergehende Überprüfung durch den von der BaFin entsandten Sonderbeauftragten zu durchlaufen. In Abstimmung mit dem Sonderbeauftragten bestätigte die BaFin bereits Ende September 2023 die Wiederverwendbarkeit dieser Kreditrisikominderungstechniken. Eine derart zeitnahe Anpassung der Maßnahmen durch die BaFin war aufgrund der Einsetzung des Sonderbeauftragten möglich, wodurch eine üblicherweise erst deutlich später erfolgende Nachschauprüfung hierfür entfallen konnte.
- Mit Wiederverwendbarkeit der Kreditrisikominderungstechniken erhöhte sich der Fokus auf die Abarbeitung der übrigen schwerwiegenden Feststellungen. Mit Bestätigung der erfolgreichen Abarbeitung dieser Feststellungen durch die BaFin endete das Mandat des Sonderprüfers im September 2024.
- Abschließend ist vorgesehen, offene Themen von nicht wesentlicher Bedeutung intern zu finalisieren und u.a. zur fortlaufenden Verbesserung an die Fachbereiche zu übergeben. Randgeschäftsfelder wie Fußballfinanzierung, Factoring und Immobilienfinanzierung wurden zwischenzeitlich eingestellt, kleinere Restbestände befinden sich im Abbau. Diese Aktivitäten wurden lediglich begrenzt im

Kontext eines negativen Zinumfelds betrieben, haben allerdings keine strategische Relevanz für flatexDEGIRO. Damit sind die auf diese Geschäftsfelder bezogenen Prüfungsfeststellungen teilweise entfallen bzw. erledigt.

Darstellung des Abarbeitungs- und Qualitätssicherungsprozesses

Die Abarbeitung der Feststellungen erfolgte durch die Erstellung von Ergebnisobjekten, welche im Rahmen der Qualitätssicherung einen dreistufigen Qualitätssicherungsprozess (sogenannte Quality Gates) durchlaufen mussten:

- 1. Quality Gate – interne fachliche Kontrollinstanzen (Enterprise Architecture Management)
- 2. Quality Gate – zwei externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

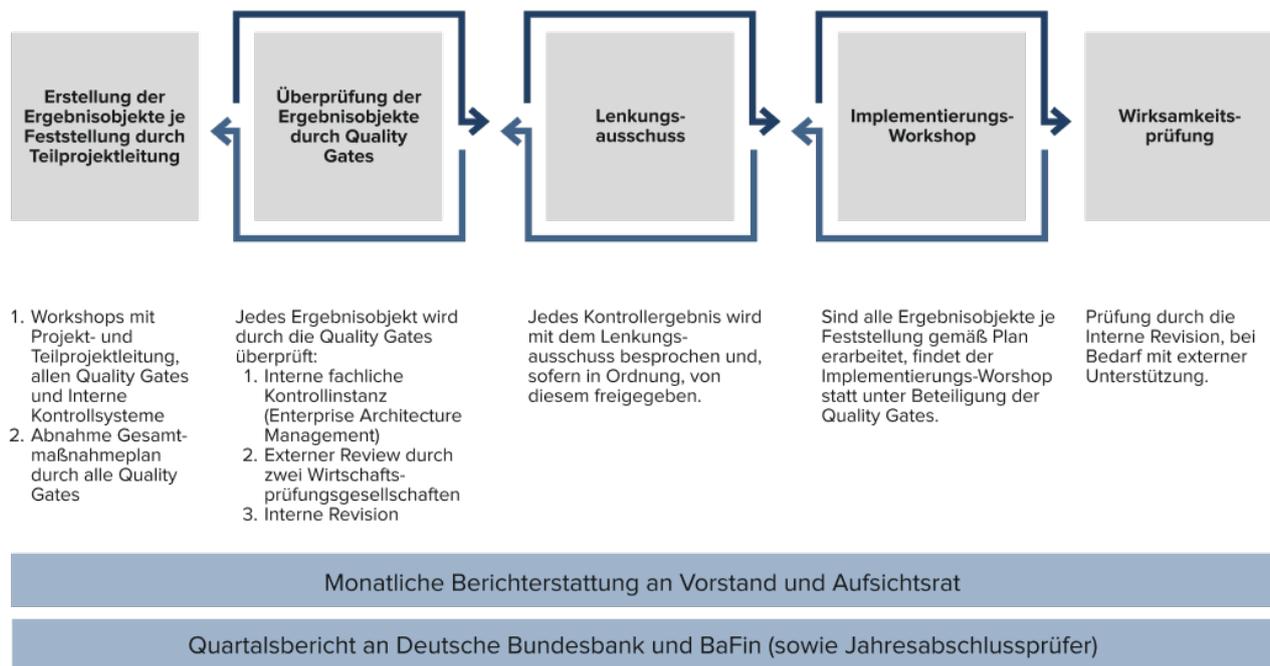
- 3. Quality Gate – Interne Revision unter Zuhilfenahme einer weiteren externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das dritte Quality Gate, d.h. die Interne Revision, wurde darüber hinaus kritisch durch den Lenkungsausschuss überwacht.

In der Designphase wurde für jedes Ergebnisobjekt ein Lösungsdesign erarbeitet, das von allen drei Quality-Gates abgenommen und überprüft wurde, bevor es vom Lenkungsausschuss individuell besprochen und gegebenenfalls freigegeben wurde. Erst danach begann die Umsetzung der mitigierenden Maßnahmen unter Einbindung der Fachabteilungen sowie der Quality Gates. Umgesetzte Maßnahmen durchliefen abschließend sowohl eine Implementierungsprüfung als auch eine Wirksamkeitsprüfung durch die Interne Revision.

Qualitätssicherungsprozess

Verzahnung der Kontrollen und enge Überwachung durch den Lenkungsausschuss



Es fand ein regelmäßiger Austausch mit dem Sonderbeauftragten statt, um den Status und die Qualität der Abarbeitung zu gewährleisten. Darüber hinaus erfolgte eine regelmäßige Behandlung des Abarbeitungsstands in den Vorstandssitzungen der flatexDEGIRO Bank AG. Über ein regelmäßiges Reporting wurde der Aufsichtsrat kontinuierlich über den Stand der Abarbeitungsmaßnahmen ausführlich unterrichtet und diskutierte diese in seinen Sitzungen. Ergänzend wurde der Status durch das verantwortliche Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO Bank AG regelmäßig im Konzern-Prüfungsausschuss dargestellt, um die notwendige Tiefe der Einbindung des Aufsichtsrats zu gewährleisten. Gleiches gilt für die Konzernabschlussprüfer. Darüber hinaus tauschte sich der Aufsichtsrat auch unabhängig vom Vorstand mit der Internen Revision und den Quality Gates aus. Das Reporting an die BaFin und die Deutsche Bundesbank erfolgt quartalsweise.

Dividendenvorschlag

Nachdem die flatexDEGIRO AG 2024 erstmals eine Dividende in Höhe von 4 Cent je Aktie ausgezahlt sowie ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von 50 Millionen Euro gestartet hat, beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2025 erneut die Zahlung einer Dividende in Höhe von 4 Cent je Aktie vorzuschlagen.

Über die jeweilige Dividende entscheidet die Hauptversammlung. Voraussetzung für einen Erwerb eigener Aktien ist zusätzlich die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

2.3 Segmentberichterstattung

Segmente des Konzerns

Die flatexDEGIRO AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und vom Management im Rahmen der Verteilung der Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Die Geschäftsstruktur der flatexDEGIRO AG unterteilt sich in die Geschäftssegmente „flatex“ und „DEGIRO“. IT-Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG und Xervices GmbH sind nicht einzelnen Segmenten zugeordnet, sondern werden auf diese verteilt.

Das Geschäftssegment „flatex“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke flatex sowie die Aktivitäten der Marke ViTrade, für die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten (Nichterfüllung der Kriterien für Berichtssegmente) kein eigenes Segment gebildet wurde.

Geografisch bezieht sich das Kerngeschäftsfeld Online-Brokerage der Marken flatex und ViTrade auf Deutschland und Österreich.

Weiterhin umfasst das Segment „flatex“ den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der flatexDEGIRO Bank AG, der nicht auf die DEGIRO entfällt. Dieses spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich besicherter Basis betriebene Kreditgeschäft der Marken flatex und ViTrade wider.

Von untergeordneter Bedeutung sind das ebenfalls enthaltene Geschäftsfeld „Business Process Outsourcing“ sowie die als Outsourcing-Lösung angebotenen Dienstleistungen im Bereich Wertpapierabwicklung und die technisch voll automatisierte Transaktionsabwicklung (General Clearing Member, GCM).

Das Geschäftssegment „DEGIRO“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke DEGIRO sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der auf die Marke DEGIRO entfällt. Dieses spiegelt das Anlagegeschäft sowie das

konservativ und auf grundsätzlich besicherter Basis betriebene Kreditgeschäft der Marke DEGIRO wider.

Geografisch bezieht sich das Geschäftssegment „DEGIRO“ auf aktuell 15 Länder in Europa: Niederlande, Spanien, Portugal, Frankreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Irland, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, Tschechien und Griechenland.

Segment „flatex“

Online-Brokerage

flatex konnte im Geschäftsjahr 2024 in den Kernmärkten Deutschland und Österreich seine Kundenbasis weiter ausbauen und insgesamt rund 111.300 Neukunden hinzugewinnen, eine Steigerung von 60,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2023: rund 69.500). Mit 14,4 % ist die

Kundenbasis leicht überdurchschnittlich gewachsen (Gruppenschnitt 2024: 13,8 %) und erreichte zum Jahresende 2024 rund 763.200 Kundenaccounts.

Das verwahrte Kundenvermögen im Segment „flatex“ stieg zum Ende 2024 auf rund 40,1 Milliarden Euro und lag damit rund 11,5 Milliarden Euro über dem Vorjahreswert (2023: 28,5 Milliarden Euro). Hierin enthalten sind auch Wertpapierbestände aus Non-Brokerage-Aktivitäten im Bereich der „Employee Participation“, wie nachfolgend beschrieben. Der Anteil des im verwahrten Kundenvermögens enthaltenen Barvermögens lag Ende Dezember 2024 bei rund 5 % (2023: 6 %). Die Nachfrage nach vollbesicherten Wertpapierkrediten stieg zum Jahresende 2024 um rund 23 % auf 328 Millionen Euro (Dezember 2023: 266 Millionen Euro).

Ihr Vermögen, Ihre finanzielle Freiheit.

Der ausgezeichnete Online-Broker mit günstigen Konditionen und großer Angebotspalette.

Zuverlässig
Hohe Sicherheitsstandards und technische Leistungsfähigkeit.

Übersichtlich
Behalten Sie Ihr Portfolio mit unserer komfortablen Plattform immer im Blick.

Im Zuge deutlicher Zinserhöhungen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) hatte flatex zuletzt im November 2023 den Zinssatz für Wertpapierkredite auf 7,5 % angepasst. Aufgrund des 2024 wieder rückläufigen Zinsumfelds hat flatex zum 1. Januar 2025 den Zinssatz für Wertpapierkredite wieder auf 6,9 % gesenkt.

Die Anzahl abgewickelter Transaktionen im Segment „flatex“ stieg 2024 um 16,5 % auf 23,0 Millionen (2023: 19,8 Millionen). Die durchschnittliche Handelsaktivität von Kunden im Segment „flatex“ hat sich um rund 4 % von 31 Transaktionen pro Jahr 2023 auf 32 Transaktionen pro Jahr 2024 erhöht.

Seit Dezember 2024 bietet flatex seinen Kunden in Deutschland den Handel in 20 Kryptowährungen an. In seinem Angebot hebt sich flatex erheblich hinsichtlich der gebotenen Preistransparenz vom Wettbewerb ab. flatex berechnet für den Handel mit Kryptowährungen eine Ordergebühr von 0,5 %. Mit der Trennung von Spread und Ordergebühr nimmt flatexDEGIRO bereits die Anforderungen der neuen EU-Regulierung für den Kryptomarkt, MiCAR, vorweg. Aus Ordergebühr und Spread ergeben sich für einen Kauf oder Verkauf Gesamtkosten von 0,6 % des Orderwerts für liquide und 0,7% für weniger liquide Kryptowährungen. Für eine Order über 100 Euro sind das 60 Cent beziehungsweise 70 Cent. Darüber hinaus fallen für den Kunden keinerlei Kosten für Depotführung und Verwahrung an. Ebenso erhebt flatexDEGIRO keine Fremdkostenpauschalen oder Mindermengenzuschläge. Im Wettbewerb wird zwar regelmäßig mit vernachlässigbaren ausgewiesenen Ordergebühren geworben, allerdings werden keine Gesamtkosten garantiert und durch zusätzliche Kosten innerhalb des sogenannten „Spreads“ deutlich höhere Transaktionskosten für den Anleger verursacht.

Mit einer Fortführung des strategischen Fokus auf den Dreiklang zwischen Produkt, Plattform und Preis strebt flatex an, das Kundenwachstum in Deutschland und Österreich ertragsorientiert fortzusetzen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Non-Brokerage

Business Process Outsourcing (BPO)

Im Rahmen des BPO werden erweiterte Leistungen im Bereich des Einlagengeschäfts für Drittkunden erbracht. Der Ergebnisbeitrag aus der Betreuung der Einlageplattformen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 3.072 (Vorjahr: TEUR 1.614; +90,3 %). Infolge der derzeitigen Zinspolitik ist die Nachfrage nach Tages- und Festgeldkonten

stark angestiegen, sodass der Ergebnisbeitrag deutlich gesteigert werden konnte.

Employee Participation

Die Kooperation mit der Equatex AG in der Administration von aktienbasierten Vergütungsprogrammen wurde auch 2024 erfolgreich weitergeführt. Die verwahrten Wertpapierbestände der Bank in diesem Geschäftsfeld beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf 12,1 Milliarden Euro und konnten gegenüber dem Vorjahr (9,6 Milliarden Euro; 26,7 %) deutlich gesteigert werden. Der Vorstand geht weiterhin von einem stabilen Ergebnisbeitrag für die folgenden Jahre aus, der durch potenzielle Neuengagements weiter gesteigert werden könnte. Bereits 2023 erfolgte eine Vertragsverlängerung bis Dezember 2030.

Segment „DEGIRO“

DEGIRO konnte im Geschäftsjahr 2024 seine Kundenbasis in allen Ländern weiter ausbauen. Mit 13,6 % lag die Rate der Neukundengewinnung in etwa auf dem Niveau des Gesamtkonzerns (13,8 %). Insgesamt konnten 2024 rund 310.200 Neukunden hinzugewonnen werden, eine Steigerung von 14,3 % gegenüber dem Vorjahreswert (2023: rund 271.400). Die Kundenbasis im Segment „DEGIRO“ stieg damit von 2,0 Millionen zu Jahresbeginn auf 2,3 Millionen Ende 2024.

Mit 31,4 Milliarden Euro ist das verwahrte Kundenvermögen im Segment „DEGIRO“ zum Ende 2024 um 36,0 % gestiegen (Dezember 2023: 23,1 Milliarden Euro). Der Anteil des darin enthaltenen Barvermögens lag Ende Dezember 2024 bei rund 7 % (2023: 9 %). Die Nachfrage nach vollbesicherten Wertpapierkrediten stieg zum Jahresende 2024 um rund 35 % auf 841 Millionen Euro (Dezember 2023: 625 Millionen Euro).

**INVEST AT
INCREDIBLY
LOW FEES**

Stocks, ETFs,
bonds, options
and more.

**IN A UNIVERSE
OF PRODUCTS**

50 exchanges across
30 countries.

This is not investing advice.
Investing involves a risk of loss.

Im Zuge deutlicher Zinserhöhungen seitens der EZB hatte DEGIRO zuletzt im Januar 2024 den Zinssatz für Wertpapierkredite auf eine Spanne von 5,25 % bis 6,9 % angepasst. Aufgrund des in 2024 wieder rückläufigen Zinsumfelds hat DEGIRO zum 1. Januar 2025 die Bandbreite für Zinsen für auf Euro lautende Wertpapierkredite wieder auf 5,0 % bis 6,5 % reduziert, für auf andere Währungen lautende Wertpapierkredite beträgt sie maximal 6,9 %.

Die Anzahl abgewickelter Transaktionen im Segment „DEGIRO“ stieg 2024 um 7,9 % auf 40,0 Millionen (2023: 37,1 Millionen). Die durchschnittliche Handelsaktivität von Kunden im Segment „DEGIRO“ hat sich um rund 5 % von 19 Transaktionen jährlich im Jahr 2023 auf 18 Transaktionen jährlich im Jahr 2024 verringert.

Mit einer Gebührenstruktur, die mitunter deutlich unter der der Schwestermarke flatex liegt, positioniert sich DEGIRO gerade in den als zukünftig wachstumsstark eingeschätzten

Ländern als besonders preisattraktiver Anbieter. Hierdurch ist es DEGIRO gelungen, in einer Vielzahl von Märkten schnell Fuß zu fassen und eine breite Basis an Kunden aufzubauen. Zum Jahresende 2024 verfügte DEGIRO in sieben Ländern (Niederlande, Spanien, Frankreich, Portugal, Italien, Deutschland und Irland) über einen Kundenstamm von jeweils 100.000 bis 900.000 Kundenaccounts. Durch diese breite Aufstellung schafft DEGIRO innerhalb der flatexDEGIRO Gruppe neben signifikantem Wachstumspotenzial zusätzlich eine erhebliche geografische Diversifizierung und trägt dadurch zu einer Reduzierung einzelstaatlicher Risiken bei.

Mit einer Fortführung der Betonung des Preises innerhalb des strategischen Dreiklangs aus Produkt, Plattform und Preis strebt DEGIRO an, das Kundenwachstum in allen wesentlichen Märkten fortzusetzen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

2.4 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand im Geschäftsbericht 2023 aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum und der tatsächlich erreichten Kennzahlen ist im Folgenden dargestellt.

Plan-Ist-Vergleich:

In %

	Plan 2024	Ist 2024
Umsatzerlöse	leicht bis deutlich steigend (+5 % bis 15 %)	+22,9 %
Konzernergebnis	stark steigend (+25 % bis 50 %)	+55,2 %

Die im Geschäftsbericht 2023 abgegebene Prognose wurde sowohl in Bezug auf die Umsatzerlöse als auch in Bezug auf das Konzernergebnis übertroffen.

2.5 Ertragslage

Die folgende Tabelle fasst die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr und das Vorjahr verkürzt zusammen.

Kurzübersicht Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

In TEUR

	2024	2023
Umsatzerlöse	480.024	390.732
davon Provisionserträge	282.020	234.965
davon Zinserträge	180.470	136.327
davon Sonstige betriebliche Erträge	17.534	19.440
Materialaufwand	69.304	69.475
Nettoumsatz	410.720	321.257
Personalaufwand	115.900	97.419
Marketingaufwand	31.609	34.011
Andere Verwaltungsaufwendungen	60.733	49.474
EBITDA	202.477	140.352
Abschreibungen	45.785	36.004
EBIT	156.692	104.348
Finanzergebnis	-1.040	-1.332
EBT	155.652	103.016
Ertragsteueraufwand	44.117	31.157
Konzernergebnis	111.535	71.859
davon: Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter	111.535	71.859
davon: Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	-	-

Die wesentlichen Umsatzerlöse von flatexDEGIRO sind Provisionserträge, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2024 auf TEUR 480.024 (Vorjahr: TEUR 390.732). Nach Abzug des Materialaufwands in Höhe von TEUR 69.304 (Vorjahr: TEUR 69.475) resultiert ein Nettoumsatz von TEUR 410.720 (Vorjahr: TEUR 321.257).

Die Provisionserträge belaufen sich im Jahr 2024 auf TEUR 282.020 (Vorjahr: TEUR 234.965). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Provisionsaufwendungen von TEUR 49.097 (Vorjahr: TEUR 44.964) beträgt der Provisionsüberschuss TEUR 232.923 (Vorjahr: TEUR 190.001). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Kundenbasis und der damit verbundenen Zunahme der abgewickelten Transaktionen, sowie höherer durchschnittlicher Provisionserlöse je Transaktion.

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 180.470 (Vorjahr: TEUR 136.327). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Zinsaufwendungen von TEUR 9.663 (Vorjahr: TEUR 13.892) beträgt das Zinsergebnis TEUR 170.807 (Vorjahr: TEUR 122.435). In den Zinsaufwendungen wurden negative Bewertungseffekte auf Fonds in Höhe von TEUR 5.501 (Vorjahr: TEUR 9.964) berücksichtigt. Das Wachstum des Zinsergebnisses resultiert überwiegend aus dem veränderten Zinsumfeld und der sich daraus ergebenden positiven Verzinsung von Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei gleichzeitiger Steigerung der verwahrten Kundengelder. Zusätzlich erfolgten im Jahresverlauf 2024 Anpassungen der Zinssätze für ausgegebene Wertpapierkredite. Darüber hinaus hat auch das allgemeine Kundenwachstum zum Anstieg beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2024 bei TEUR 17.534 (Vorjahr: TEUR 19.440). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 9.659 (Vorjahr: TEUR 10.252) leicht gesunken. Zudem sind die Erträge aus Wechselkursänderungen um TEUR 1.082 auf TEUR 2.239 (Vorjahr: TEUR 3.321) zurückgegangen. Nach Abzug der in

den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.698 (Vorjahr: TEUR 1.510) verbleibt ein Überschuss aus IT-Dienstleistungen von TEUR 7.961 (Vorjahr: TEUR 8.742).

Der Personalaufwand beläuft sich auf TEUR 115.900 (Vorjahr: TEUR 97.419) und resultiert aus der Erhöhung der laufenden Personalaufwendungen und belief sich im Jahr 2024 auf TEUR 108.415 (Vorjahr: TEUR 83.323). Getrieben wurde diese Entwicklung durch allgemeine Gehaltssteigerungen, Rückstellungen für Personalmaßnahmen und für variable Vergütungsbestandteile sowie einer geringeren Kapitalisierung von Entwicklungskosten gegenüber dem Vorjahr, die sich im Berichtsjahr auf TEUR 26.048 beliefen (Vorjahr: TEUR 27.988).

Die Reduzierung des Marketingaufwands auf TEUR 31.609 (Vorjahr: TEUR 34.011) ergibt sich im Wesentlichen aus der dem Marktumfeld angepassten Fokussierung der Werbemaßnahmen und der im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Sponsoringaufwendungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr auf TEUR 60.733 (Vorjahr: TEUR 49.474) angestiegen. Der Anstieg resultiert unter anderem aus der Erhöhung von Rechts- und Beratungskosten auf TEUR 17.606 (Vorjahr: TEUR 10.510) und von IT-Kosten auf TEUR 19.861 (Vorjahr: TEUR 14.201).

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein EBITDA von TEUR 202.477 (Vorjahr: TEUR 140.352) erzielt. In der Steuerberechnung liegen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine Sondereffekte vor. Das Konzernergebnis erreichte TEUR 111.535 (Vorjahr: TEUR 71.859).

Eine positive Entwicklung wesentlicher Finanzkennzahlen ergab sich auch in beiden Segmenten der flatexDEGIRO AG. Im Segment „flatex“ stieg der Umsatz um 10,7 % auf TEUR 270.633 (Vorjahr: TEUR 244.572) und das EBITDA um 13,2 % auf TEUR 85.921 (Vorjahr: TEUR 75.887). Im Segment „DEGIRO“ stieg der Umsatz um 28,0 % auf TEUR 286.050 (Vorjahr: TEUR 223.501) und das EBITDA um 80,8 % auf TEUR 116.556 (Vorjahr: TEUR 64.465).³⁷

³⁷ Im Vergleich zum Vorjahr wurde auf eine Adjustierung der Kennzahlen verzichtet.

2.6 Finanzlage

Oberste Prioritäten des Finanzmanagements der Gesellschaft sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung der Finanzflüsse. Wechselkurseinflüsse haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Entwicklung der Finanzlage ausgewirkt.

Kapital

Die Eigenkapitalkomponenten und deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt.

Kurzübersicht Eigenkapital:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	110.133	109.993	140	0,1
Kapitalrücklage	233.394	230.972	2.422	1,0
Gewinnrücklage	439.817	332.659	107.158	32,2
davon gesetzliche und andere Gewinnrücklagen	333.179	261.659	71.520	27,3
davon Konzernergebnis	111.535	71.859	39.676	55,2
davon sonstiges Ergebnis	-496	-859	363	-42,3
davon Dividendenausschüttung	-4.401	-	-4.401	-
Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten	-28.692	-	-28.692	-
Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-
Summe	754.651	673.624	81.027	12,0

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die im Berichtsjahr ausgeübten Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2015 in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 100). Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Wesentlichen aus dem neu eingeführten Aktienoptionsprogramm 2024 in Höhe von TEUR 2.227. Im Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals Dividenden in Höhe von insgesamt TEUR 4.401 ausgeschüttet. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Aktienrückkaufprogramm gestartet, in dem bis zum Bilanzstichtag insgesamt 2.100.354 eigene Aktien am Kapitalmarkt zurückerworben wurden. Die Anschaffungskosten für diese zurückerworbenen Aktien betragen zum Stichtag TEUR 28.692.

Kapitalstruktur

Die bilanzielle Kapitalstruktur des Konzerns, bestehend aus dem Anteil des Eigen- und des Fremdkapitals am Gesamtkapital, hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt geändert.

Bilanzielle Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr:

In %

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %-Punkten
EK-Quote	14,0	14,8	-0,8
FK-Quote	86,0	85,2	0,8

Schulden

Die ausgewiesenen Schulden in Höhe von insgesamt TEUR 4.645.726 zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: TEUR 3.866.403) sind zum weit überwiegenden Teil kurzfristiger Natur (TEUR 4.542.873; Vorjahr: TEUR 3.753.379) und bestanden im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG (TEUR 4.295.546; Vorjahr: TEUR 3.605.869), die den Kunden gegenüber nicht verzinst werden.

Es bestehen zum 31. Dezember 2024 langfristige finanzielle Schulden in Höhe von TEUR 102.853 (Vorjahr: TEUR 113.024). Darin enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 30.259 (Vorjahr: TEUR 36.760), dem Stock Appreciation Rights Plan in Höhe von TEUR 9.745 (Vorjahr: TEUR 9.394), Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.521 (Vorjahr: TEUR 7.847) sowie latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 50.368 (Vorjahr: TEUR 50.275).

Es bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 153).

2.7 Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Vorgaben, der Erhöhung des Automatisierungsgrades in verschiedenen Bereichen der Plattform, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung der Front-End-Lösungen sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern.

Wesentliche Treiber der Entwicklungsleistungen waren die Weiterentwicklung des Kernbankensystems (FTX:CBS) und der Front-End-Lösungen, die Bereitstellung des Handels von Kryptowährungen in Deutschland sowie die technische Integration von DEGIRO.

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Alle Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert.

2.8 Liquidität

Cashflow

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der flatexDEGIRO AG gibt die Kapitalflussrechnung, die nachfolgend verkürzt dargestellt ist.

Kurzübersicht Kapitalflussrechnung:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Operativer Cashflow	168.862	63.079
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-48.186	-46.135
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-32.215	-394
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	88.461	16.550
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	511.361	474.166
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	2.446	-7.027
Veränderung des Finanzmittelbestands	602.268	483.689
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.710.701	2.227.012
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.312.969	2.710.701

Die flatexDEGIRO AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Die Veränderungen im Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts betreffen Kundeneinlagen und daraus abgeleitete Anlageentscheidungen, hauptsächlich im Bereich Credit & Treasury.

2.9 Vermögenslage

Nachfolgend ist die Konzernbilanz verkürzt dargestellt.

Kurzübersicht Konzernbilanz:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva	5.400.377	4.540.026
Langfristige Vermögenswerte	652.060	568.939
Kurzfristige Vermögenswerte	4.748.317	3.971.088
Passiva	5.400.377	4.540.026
Eigenkapital	754.651	673.624
Langfristige Schulden	102.853	113.024
Kurzfristige Schulden	4.542.873	3.753.379

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 860.351 resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt.

Übersicht langfristige Vermögenswerte:

In TEUR

	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Geschäftswerte (Goodwill)	180.649	27,7	180.649	31,8	-	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	110.024	16,9	94.888	16,7	15.136	16,0
Kundenbeziehungen	90.330	13,9	98.457	17,3	-8.127	-8,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43.980	6,7	42.767	7,5	1.213	2,8
Sachanlagen	55.364	8,5	51.827	9,1	3.536	6,8
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	3.305	0,5	4.366	0,8	-1.061	-24,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	66.600	10,2	71.393	12,5	-4.793	-6,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	21.263	3,3	23.643	4,2	-2.380	-10,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	79.655	12,2	-	-	79.655	-
Kredite an Kunden	889	0,1	948	0,2	-59	-6,2
Summe	652.060	100,0	568.938	100,0	83.121	14,6

Die Position „Geschäftswerte (Goodwill)“ setzt sich aus den Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2020 erworbene DeGiro B.V. und aus der bereits zuvor getätigten Akquisition der XCOM AG im Jahre 2015 zusammen.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten resultiert der Anstieg um TEUR 15.136 im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen am FTX:CBS, abzüglich der laufenden Abschreibungen für bereits fertiggestellte Vermögenswerte.

Die Position „Kundenbeziehungen“ besteht im Wesentlichen aus im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. im Geschäftsjahr 2020 erhaltenen Kundenbeziehungen.

Die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)“ besteht aus Anteilen an Wohninvestment- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung resultiert beim Wohninvestmentfonds aus Marktwertveränderungen in Höhe

von TEUR 3.294 und beim Infrastrukturfonds im Wesentlichen aus der Kapitalrückführung von TEUR 930.

Die Position „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)“ besteht aus der Investition in Anleihen öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt.

Übersicht kurzfristige Vermögenswerte:

In TEUR

	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.106	0,5	21.661	0,5	3.444	15,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	28.762	0,6	31.909	0,8	-3.146	-9,9
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	161.670	3,4	228.818	5,8	-67.148	-29,3
Kredite an Kunden	1.193.437	25,1	939.993	23,7	253.444	27,0
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12.601	0,3	13.845	0,3	-1.245	-9,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.913.917	61,4	2.398.380	60,4	515.537	21,5
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	399.036	8,4	312.294	7,9	86.742	27,8
Kassenbestand	16	0,0	27	0,0	-11	-40,7
Sonstige Aktiva ¹	13.773	0,3	24.161	0,6	-10.388	-43,0
Summe	4.748.317	100,0	3.971.088	100,0	777.230	19,6

¹ Die Bilanzpositionen "Vorräte und unfertige Leistungen" sowie "Sonstige Forderungen" sind in der neuen Abschlussposition "Sonstige Aktiva" zusammengefasst.

Der Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus dem Guthaben bei Zentralnotenbanken und aus den kurzfristigen Krediten an Kunden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die Interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO AG unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die Interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

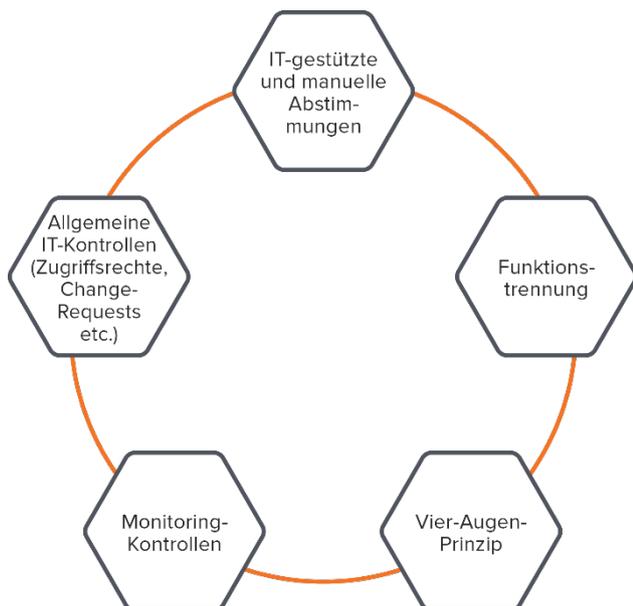
Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG soll nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt werden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit dafür gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit dafür geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Group Finance steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, wie z. B. die Konzernbilanzierungsrichtlinie, die Intercompany-Richtlinie, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse, den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung der SARs oder der Pensionsverpflichtungen. Global Finance stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Global Finance unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird durch operative Einheiten (Service-Center) erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service-Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und eine Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, Maßnahmenpläne zu deren Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng miteinbezogen.

2.10 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Externe Faktoren, wie geopolitische Konflikte und politische Spannungen, haben auch 2024 zu einer Verunsicherung von Privatanlegern geführt. Der allgemeine Rückgang hoher Inflationsraten sowie Zinssenkungen wesentlicher Zentralbanken dürften sich grundsätzlich positiv auf die Anlegerstimmung ausgewirkt haben. Zusätzliche Marktvolatilitäten rund um die Präsidentschaftswahl in den USA im Spätjahr 2024 haben temporär ebenfalls zu einer Belebung der Handelsaktivität im Schlussquartal 2024 beigetragen. Nach einem noch deutlichen Rückgang der Handelsaktivität von flatexDEGIRO-Kunden zu Jahresbeginn hat sich im zweiten und dritten Quartal eine spürbare Stabilisierung gegenüber dem Vorjahreszeitraum eingestellt. Die Handelsaktivität im vierte Quartal lag nicht zuletzt aufgrund der US-Wahlen deutlich über dem Vorjahr. In Summe lag die Handelsaktivität je Kunde für das Gesamtjahr 2024 mit durchschnittlich 22 Transaktionen auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 22 Transaktionen). Aufgrund eines nochmals beschleunigten Neukundenwachstums und verbesserter durchschnittlicher Provisionserlöse je Transaktion ist es flatexDEGIRO gelungen, das Provisionsergebnis auch in diesem verhaltenen Gesamtumfeld deutlich zu steigern.

Gleichzeitig hat der gestiegene durchschnittliche EZB-Zinssatz für die Einlagenfazilität sowie das angewachsene verwahrte Kundenvermögen ebenso dazu beigetragen, dass flatexDEGIRO seine Zinserträge deutlich steigern konnte, wie auch die gestiegene Inanspruchnahme vollbesicherter Wertpapierkredite durch flatexDEGIRO-Kunden.

Seit der Akquisition der DeGiro B.V. sieht sich der Konzern, gemessen an der Anzahl der abgewickelten Transaktionen und der betreuten Kundenaccounts, als einer der größten und am schnellsten wachsenden Online-Broker für Privatanleger in Europa. Alle wesentlichen Märkte im Brokerage-Geschäft zeigten in Bezug auf Neukunden deutliches Wachstum.

Positiv zu beurteilen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ferner die mittlerweile abgeschlossene Abarbeitung der sich aus der BaFin-Prüfung ergebenden schwerwiegenden Feststellungen.

Der Umsatz der Gruppe lag mit EUR 480,0 Mio. aufgrund des deutlichen Anstiegs von sowohl Provisions- als auch Zinsertrag um 22,9 % über dem Vorjahreswert (390,7 Millionen Euro).

Durch den großen operativen Hebel, den flatexDEGIRO aufgrund seines voll integrierten Geschäftsmodells besitzt, wirken sich Veränderungen der Transaktionen sowie Veränderungen im Zinsumfeld direkt auf das operative Ergebnis und die erzielten Margen aus. Entsprechend überproportional stieg daher das operative Ergebnis (EBITDA) um 44,2 % auf 202,5 Millionen Euro. (Vorjahr: 140,4 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 35,9 % 2023 auf 42,2 % 2024.

Kostenseitig wurden höhere Personalkosten verzeichnet, getrieben von allgemeinen Lohnerhöhungen und Rückstellungen für Personalmaßnahmen sowie für variable Vergütungsbestandteile. Der Marketingaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr trotz des beschleunigten Kundenwachstums nochmal reduziert werden. Allgemeine Verwaltungskosten betragen 2024 60,7 Millionen Euro und lagen damit 11,2 Millionen Euro über dem Vorjahr (49,5 Millionen Euro). Höhere Rechts- und Beratungskosten sowie gestiegene IT-Kosten haben wesentlich zu diesem Anstieg beigetragen.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) konnte 2024 auf 155,7 Millionen Euro gesteigert werden (Vorjahr: 103,0 Millionen Euro). Die EBT-Marge lag damit mit 32,4 % deutlich über dem Vorjahreswert (26,4 %). Der Jahresüberschuss beträgt 11,5 Millionen Euro (Vorjahr: 71,9 Millionen Euro).

Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft als sehr positiv, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass es auch in dieser herausfordernden Gesamtmarktlage und trotz einer Reihe negativer Sondereffekte sowie der 2024 weiterhin hoch priorisierten Fokussierung auf die Beseitigung von BaFin-Feststellungen gelungen ist, sowohl die Kundenbasis deutlich auszubauen als auch alle Umsatz- und Ertragskennziffern gegenüber dem Vorjahr zu steigern und das höchste Konzernergebnis der Unternehmensgeschichte zu erzielen. Zeitgleich konnte die Organisationsstruktur durch personelle Verstärkungen und bereits erfolgte Prozessverbesserungen für weiteres Wachstum gerüstet werden und mit dem Start von Krypto-Trading in Deutschland das Produktangebot ausgebaut werden.

2.11 Nachtragsbericht

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang in Note 39.

3 Wirtschaftliche Entwicklung der flatexDEGIRO AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der flatexDEGIRO AG im Geschäftsjahr 2024 in einer Kurzfassung erläutert. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem Konzernabschluss bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen insbesondere die Bewertung von Finanzinstrumenten, den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen und latenten Steuern sowie die bilanzielle Darstellung von Leasingverhältnissen.

Der von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG wird elektronisch an die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt und ist über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich.

3.1 Ertragslage der flatexDEGIRO AG

Die flatexDEGIRO AG übt als Konzernmutterunternehmen die zentrale Leitungsfunktion für die flatexDEGIRO-Gruppe (den Konzern) aus. Neben den klassischen Funktionen einer Holdinggesellschaft, die den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen im Konzern beinhalten, übernimmt sie auch die operativen Aufgaben im Einkauf, in der Entwicklung, der Herstellung, den Vertrieb und die Wartung von Soft- und Hardware. Darüber hinaus erbringt sie insbesondere gegenüber ihren Tochtergesellschaften, Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen und bietet diese Dienste auch gegenüber Dritten aus der Finanzdienstleistungsbranche an.

Die Gesellschaft partizipiert insbesondere an den operativen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen über Ergebnisabführungen. Aus diesem Grund hängt die wirtschaftliche Lage der flatexDEGIRO AG im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen ab.

Damit entspricht die wirtschaftliche Lage der flatexDEGIRO AG im Grundsatz der des Konzerns, die im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts erläutert ist.

Für die flatexDEGIRO AG sind die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Die folgende Übersicht stellt die verkürzte handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung der Konzernmuttergesellschaft flatexDEGIRO AG unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Gewinn- und Verlustrechnung nach § 158 AktG dar.

Verkürzte Gewinn- und Verlust-Rechnung der flatexDEGIRO AG:

In TEUR

	2024	2023
Umsatzerlöse	110.612	90.931
Minderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-12	17
Sonstige betriebliche Erträge	5.927	2.064
Materialaufwand	12.113	13.779
Personalaufwand	52.887	53.886
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.483	7.485
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.871	25.507
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	114.133	89.260
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	411	573
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	753
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	522	579
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.511	5.642
Ergebnis nach Steuern	105.685	75.214
Sonstige Steuern	-490	-330
Jahresüberschuss	106.174	75.544
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	75.544	47.464
Ausschüttung Dividende	4.401	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	71.142	47.464
Bilanzgewinn	106.174	75.544

Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr 2024 **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 110.612 (Vorjahr: TEUR 90.931) erzielt und die im Prognosebericht des Vorjahres genannte Erwartung „leicht steigend“ bzw. „+5 % bis + 10 %“ stark übertroffen. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr beträgt TEUR 19.681 (+22 %) Darin sind Erlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 101.563 (Vorjahr: TEUR 81.215) enthalten. Letztere resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für Softwareentwicklung, Betrieb, Lizenzen und Wartung sowie der Weiterberechnung von administrativen Kosten im Rahmen einer Konzernumlage. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Vergütung für depotabhängige Vergütungen sowie dem Anstieg von Umsatzerlösen für LOX. Die Umsatzerlöse mit Dritten werden im Wesentlichen mit Kunden aus Deutschland generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 5.927 (Vorjahr: TEUR 2.064).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2024 beträgt TEUR 52.887 (Vorjahr: TEUR 53.886). Der Materialaufwand ist von TEUR 13.779 auf TEUR 12.113 gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 33.871 (Vorjahr: TEUR 25.507). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der EDV-Aufwendungen auf TEUR 9.420 (Vorjahr: TEUR 4.681), Werbe- und Reiseaufwendungen in Höhe von TEUR 3.657 (Vorjahr: TEUR 2.351) sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 3.900 (Vorjahr: TEUR 1.503).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 9.483 (Vorjahr: TEUR 7.485). Der Anstieg resultiert aus der Abschreibung von Investitionen in Hardware diverser Standorte, der Netzwerkausstattung sowie der Rechenzentren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag der flatexDEGIRO AG für das Jahr 2024 betragen TEUR 16.511 (Vorjahr: TEUR 5.642). Die flatexDEGIRO AG ist Organträgerin im Rahmen einer doppelstöckigen Organschaft mit der flatex Finanz GmbH (unmittelbare Organgesellschaft der flatexDEGIRO AG) und dem inländischen Teil der flatexDEGIRO Bank AG (mittelbare Organgesellschaft der flatexDEGIRO AG). Im Berichtsjahr ist insgesamt eine Erhöhung des erfassten Steueraufwandes festzustellen,

welcher sich auf eine Erhöhung des in Deutschland zu versteuernden Einkommens zurückführen lässt. Analog zum Vorjahr wurde auch 2024 die geänderte Zurechnung der Zinserträge aus Einlagefazilitäten zwischen der flatexDEGIRO Bank AG und der niederländischen Betriebsstätte der flatexDEGIRO Bank AG vorgenommen.

Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der flatexDEGIRO AG beträgt im Geschäftsjahr TEUR 106.174 (Vorjahr: TEUR 75.544).

Der handelsrechtliche **Jahresüberschuss** der flatexDEGIRO AG liegt im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR 106.174 deutlich über dem des Vorjahres in Höhe von TEUR 75.544 und übertrifft mit einem Anstieg in Höhe von TEUR 30.630 (+41 %) die im Abschnitt „Prognosebericht“ des Lageberichts des Vorjahres genannte Erwartung „deutlich steigend“ bzw. „+10 % bis +15 %“ deutlich.

3.2 Finanzlage der flatexDEGIRO AG

In der folgenden Übersicht ist die verkürzte Kapitalflussrechnung der flatexDEGIRO AG nach HGB für das Berichtsjahr 2024 und das Vorjahr 2023 dargestellt.

Verkürzte Kapitalflussrechnung der flatexDEGIRO AG:

In TEUR

	2024	2023
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	64.378	14.565
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.550	-8.387
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-36.497	-2.970
Veränderung des Finanzmittelbestands	19.331	3.208
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36.530	33.321
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	55.861	36.530

Im Berichtsjahr beträgt der **Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit** TEUR 64.378 (Vorjahr: TEUR 14.565). Dies entspricht einem Anstieg des operativen Cashflow in Höhe von TEUR 49.813.

In der Kapitalflussrechnung der flatexDEGIRO AG nach HGB werden abweichend vom DRS 21 die Zahlungsmittelflüsse aus Ergebnisführungsverträgen mit Tochtergesellschaften im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit und nicht im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Gleiches gilt für Auszahlungen an Tochtergesellschaften für Kapitalerhöhungen und Einzahlungen aus Kapitalrückzahlungen von Tochtergesellschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 163 gestiegen. Im Berichtsjahr beträgt dieser TEUR -8.550 (Vorjahr: TEUR -8.387) und berücksichtigt Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sowie Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten** beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR -36.497 (Vorjahr: TEUR -2.970).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten des Geschäftsjahres 2024 enthält im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der erstmaligen Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre in Höhe von TEUR 4.401 (Vorjahr: TEUR 0) und die Auszahlungen für den Rückkauf von eigenen Aktien im Rahmen des im Oktober 2024 gestarteten Aktienrückkaufprogramms in Höhe von TEUR 28.692 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Finanzmittelbestand der flatexDEGIRO AG ist in der Berichtsperiode um TEUR 19.331 (Vorjahr: TEUR 3.209) gestiegen. Der Finanzmittelbestand der Muttergesellschaft des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 TEUR 55.861 (Vorjahr: TEUR 36.530).

3.3 Vermögenslage der flatexDEGIRO AG

In der folgenden Tabelle werden die Vermögenswerte in der handelsrechtlichen Bilanz der flatexDEGIRO AG zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres und des Vorjahres verkürzt dargestellt.

Vermögen:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Anlagevermögen	477.750	455.566
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.708	11.752
Sachanlagen	16.123	14.451
Finanzanlagen	448.919	429.363
Umlaufvermögen	185.910	146.901
Vorräte	587	388
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.462	109.983
Finanzmittelbestand	55.861	36.530
Rechnungsabgrenzungsposten	9.095	5.576
Summe Aktiva	672.755	608.042

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Jahresverlauf um TEUR 22.184. Ursächlich hierfür sind die um TEUR 19.555 gestiegenen Finanzanlagen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet überwiegend Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 114.133 (Vorjahr: TEUR 89.202).

Der Finanzmittelbestand berücksichtigt im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und darüber hinaus unwesentliche Kassenbestände.

In der folgenden Tabelle werden die Schulden der handelsrechtlichen Bilanz der flatexDEGIRO AG zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres und des Vorjahres verkürzt dargestellt.

Schulden:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Passiva		
Eigenkapital	623.939	550.401
Gezeichnetes Kapital	108.032	109.993
Kapitalrücklage	229.647	229.330
Gewinnrücklagen	180.086	135.535
Bilanzgewinn	106.174	75.544
Fremdkapital	48.816	57.642
Rückstellungen	29.848	36.833
Verbindlichkeiten	14.001	17.450
Rechnungsabgrenzungsposten	4.968	3.359
Summe Passiva	672.755	608.042

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 623.939 (Vorjahr: TEUR 550.401).

Die Rückstellungen sind um TEUR 6.985 rückläufig und belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf TEUR 29.848 (Vorjahr: TEUR 36.833).

Die Verbindlichkeiten betragen TEUR 14.001 (Vorjahr: EUR 17.450). Es bestehen keine sonstigen operativen langfristigen Kredite. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 1.562 (Vorjahr: TEUR 5.656).

Die Bilanzsumme liegt mit TEUR 672.755 über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 608.042).

3.4 Prognose- und Chancenbericht der flatexDEGIRO AG

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der flatexDEGIRO AG sind die wirtschaftlichen Entwicklungen und die Erfolge ihrer operativen Tochterunternehmen, an deren Entwicklung sie über Ergebnisabführungsverträge partizipiert. Aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften spiegeln daher die im Kapitel „Prognose- und Chancenbericht“ getätigten Aussagen auch die Erwartungen der Konzernmuttergesellschaft wider.

Die entsprechenden Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Konzernmutterunternehmens flatexDEGIRO AG sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Prognose der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR

	2025	2024
Umsatzerlöse	moderat sinkend bis moderat steigend (-5 % bis +5 %)	110.612
Jahresüberschuss	moderat sinkend bis leicht steigend (-5 % bis +10 %)	106.174

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0% bis 5%
leicht	+/- 5% bis 10%
deutlich	+/- 10% bis 15%
stark	mehr als +/- 15%

3.5 Risikobericht der flatexDEGIRO AG

Die Geschäftsentwicklung der flatexDEGIRO AG als Konzernmutterunternehmen hängt im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer operativen Tochterunternehmen ab. Sie ist mit den Tochterunternehmen über Ergebnisabführungsverträge verbunden und partizipiert an den operativen Ergebnissen der Tochterunternehmen.

Damit geht einher, dass die Gesellschaft flatexDEGIRO AG im Wesentlichen den gleichen Risiken wie der Konzern ausgesetzt ist, die im Kapitel „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts erläutert sind.

4 Prognose- und Chancenbericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025. Bei der Prognose werden neben der Handelsaktivität der Kunden auch die Auslastung von Kreditlinien sowie das Einlagenportfolio berücksichtigt.

Der Ausblick auf die Entwicklung für das Jahr 2025 ist weiterhin von einer starken Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Handelsaktivität von Privatanlegern geprägt. Ursächlich hierfür sind anhaltende geopolitische Konflikte, politische Spannungen und ein veränderliches Zinsumfeld. Im Jahr 2024 hat sich eine Stabilisierung der Kundenaktivität bei flatexDEGIRO auf vergleichsweise niedrigem Niveau eingestellt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr ist es flatexDEGIRO gelungen, die Kundenbasis weiter auszubauen und den durchschnittlichen Bestand an Kundengeldern sowie das Wertpapierkreditbuch zu steigern. Im Planungszeitraum 2025 erwartet die flatexDEGIRO einen ähnlichen Umsatz, wie im Geschäftsjahr 2024, mit einer Bandbreite von -5 % bis +5 %. Die Veränderung im Planungshorizont ist auf sinkende Zinserträge aufgrund der Leitzinsanpassungen zurückzuführen, die durch steigende Provisionserträge voraussichtlich kompensiert werden. Aufgrund des gestiegenen Gesamtzinsumfelds hat flatexDEGIRO Anfang 2024 den Zinssatz für Wertpapierkredite bei flatex und DEGIRO nach oben angepasst. Mit erneutem Absinken des Zinsniveaus 2024 hat flatexDEGIRO konsequenterweise auch den Zinssatz für Wertpapierkredite zum 1. Januar 2025 wieder reduziert. Abhängig von der weiteren Entwicklung des Zinsumfelds ist es nicht auszuschließen, dass es im Jahresverlauf 2025 zu weiteren Anpassungen des Zinssatzes für Wertpapiere kommen kann. Während sich derartige Schritte grundsätzlich dämpfend auf die erzielbaren Zinserträge auswirken würde, besteht andererseits die Möglichkeit, dass aufgrund niedrigerer Zinsen die Handelsaktivität am Kapitalmarkt als auch die Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten belebt werden könnte. Dies würde sich entsprechend positiv auf die Provisionserträge von flatexDEGIRO auswirken und erwarten, dass die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion auf Vorjahresniveau verbleiben.

Nach mehreren Jahren der starken Ausweitung der Kundenbasis geht flatexDEGIRO auch für 2025 von weiterem Kundenwachstum aus und erwartet, dass das jährliche Brutto-Kundenwachstum auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau (2024: rund 421.000) liegen wird. Die Handelsaktivität der Kunden ist nur schwer prognostizierbar. Für 2025 geht der Vorstand in seinem Basis-Szenario davon aus, dass die Handelsaktivität der Privatanleger auf dem Niveau des Gesamtjahres 2024 verharret (2024: Durchschnitt von 22 Transaktionen pro Kundenaccount). Die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion werden auf oder leicht über dem Vorjahreswert erwartet. Aufgrund der sich bei einer veränderten Handelsaktivität ergebenden Effekte eines veränderlichen Produktmixes unterliegt auch diese Einschätzung einer grundsätzlichen Unsicherheit.

flatexDEGIRO generiert Zinserträge aus der Veranlagung verwahrter Kundengelder. Dies erfolgt zum Teil in Form von Wertpapierkrediten, die wiederum unseren Kunden zur Verfügung gestellt werden, sowie durch Einlagen, beispielsweise bei der Deutschen Bundesbank, oder den Kauf von Staatsanleihen guter Bonität. In seiner Prognose für 2025 geht der Vorstand von einem Gesamtvolumen an verwahrten Kundengeldern im Jahresschnitt von rund 4,0 Milliarden Euro aus. Rund 1,2 Milliarden Euro hiervon soll erwartungsgemäß für das voll besicherte Wertpapierkreditgeschäft genutzt werden. Die auf die übrigen verwahrten Kundengelder erzielten Zinserträge hängen wesentlich von der Höhe der EZB-Einlagenfazilität ab. Hinsichtlich ihrer Veränderung orientiert sich flatexDEGIRO an gegenwärtigen Marktprognosen, die eine weitere Absenkung der Zinsen 2025 erwarten. Auf Basis dieser Markterwartungen ergäbe sich für 2025 ein durchschnittlicher Zinssatz für die EZB-Einlagenfazilitäten, der mit rund 2,4 % in etwa 100 Basispunkte unter dem Niveau des Jahresdurchschnitts 2023 läge.

Gerade die Jahre 2022 und 2023 haben gezeigt, dass steigende Zinssätze mit einer eher verhaltenen Handelsaktivität von Privatanlegern einhergehen. Dies legt die Vermutung nahe, dass eine mögliche Absenkung der Zinssätze im Gegenzug zu einer Belebung der Handelsaktivität führen könnte. Der tatsächliche Eintritt einer derartigen Belebung sowie deren Ausmaß und zeitliche Gestaltung sind jedoch aus Sicht des Managements zum aktuellen Zeitpunkt nicht seriös prognostizierbar und daher nicht Teil der allgemeinen Prognose für 2025.

Ebenso sind mögliche Produkteinführungen, die das Management zwar aktiv für 2025 vorantreibt, für deren zeitliche Umsetzung sowie deren wirtschaftliche Auswirkung jedoch noch keine konkreten Abschätzungen vorliegen, nicht Teil der allgemeinen Prognose für 2025. Vergleichbares gilt für den seit Dezember 2024 in Deutschland angebotenen Handel mit Kryptowährungen, dessen europäischer Rollout sich aktuell noch in der Umsetzung befindet.

Damit ist nach Ansicht des Vorstands eine gute Ausgangslage geschaffen, um auch bei einer möglicherweise unverändert verhaltenen Handelsaktivität der Privatanleger 2025 sowie einer im Jahresverlauf zu erwartenden Absenkung der EZB-Zinsen eine Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren in etwa auf Vorjahresniveau zu erreichen.

Segmente „flatex“ und „DEGIRO“

Die erwartbare Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“ wird durch die erzielten Provisionserlöse im Bereich Online-Brokerage sowie die Zinserträge aus besicherten Wertpapierkrediten an bestehende Brokerage-Kunden und aus der konservativen Anlage von Kundengeldern (beispielsweise bei der Deutschen Bundesbank oder in Staatsanleihen guter Bonität) bestimmt. Somit werden sich die vorstehend beschriebenen Einflussfaktoren und Annahmen erwartungsgemäß in großem Maße identisch auf die Entwicklung der jeweiligen Segmente auswirken. Auf eine segmentspezifische Wiederholung dieser grundsätzlichen Einschätzungen wird daher an dieser Stelle verzichtet.

In allen relevanten Märkten der Marken flatex und ViTrade wie auch der Marke DEGIRO wird ein weiteres organisches Anwachsen der Kundenbasis erwartet. Dabei wird das absolute Kundenwachstum des Segments „DEGIRO“ aufgrund seiner geografisch breiteren Aufstellung auch 2025 nochmal über dem des Segments „flatex“ erwartet.

Seit Dezember 2024 besteht für Kunden der Marke flatex in Deutschland die Möglichkeit zum direkten Handel mit Kryptowerten. Mit garantierten Gesamtkosten, inklusive Spreads, beabsichtigt flatex seinen Kunden nicht nur ein preislich besonders attraktives Angebot zu unterbreiten, sondern gleichzeitig auch für eine besonders hohe Transparenz zu sorgen. Für 2025 ist sowohl die Einführung des Kryptohandels bei flatex in Österreich, als auch im internationalen Geschäft bei DEGIRO vorgesehen. Aufgrund des unterjährigen Rollouts in den unterschiedlichen Märkten geht der Vorstand davon aus, dass die 2025 erstmals nennenswerten Umsätze im Kryptohandel in den Folgejahren noch weiter ausgebaut werden können.

Weitere Produkteinführungen haben das Potenzial, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den beiden Segmenten ja nach Marktrelevanz und rechtlichem beziehungsweise regulatorischem Rahmen unterschiedlich stark zu beeinflussen. So geht der Vorstand davon aus, 2025 Kunden bei DEGIRO in den meisten Märkten die Wertpapierleihe ermöglichen zu können, wohingegen eine Einführung im deutschen Markt nicht vorgesehen ist.

Die Überarbeitung bestehender Markenstrategien erfolgt grundsätzlich auf Markenebene. Ihr jeweiliger Erfolg und eine entsprechend positive Kundenresonanz auf Länderebene wird für die unterschiedlichen Segmente wesentlich zum weiteren kurz- und mittelfristigen Markterfolg beitragen.

Die weitere Harmonisierung, und, wo nötig, Automatisierung von Geschäftsprozessen von flatexDEGIRO steht – neben organischem Wachstum – weiterhin im Fokus der Segmentaktivitäten. Mittelfristig wird eine einheitliche, gemeinsame Plattform für alle wesentlichen Prozesse und Daten der Marken flatex und DEGIRO angestrebt. Nach erfolgreicher Abarbeitung wesentlicher BaFin-Feststellungen werden diese Harmonisierungsarbeiten in den kommenden Jahren mit erhöhter Priorität weiter vorangetrieben.

Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

In seiner Prognose stellt der Vorstand vornehmlich auf finanzielle Kenngrößen ab. Kommerzielle Leistungsindikatoren wie das Kundenwachstum, die durchschnittliche Handelsaktivität der Kunden und damit die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen werden weiterhin eng verfolgt und der Öffentlichkeit seit Anfang 2023 auch in Form eines Monatsreportings zur Verfügung gestellt. Sie stellen allerdings keine wesentlichen Steuerungsgrößen für das Management dar.

Die erwartete Unternehmensentwicklung basiert auf den oben dargestellten Annahmen zur Entwicklung. Die Handelsaktivität der Privatanleger, die einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung hat, kann nur schwer prognostiziert werden. Der Vorstand bedient sich daher einer Szenariodarstellung zur Veranschaulichung der erwartbaren Gesamtentwicklung.

Die entsprechenden Erwartungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Prognose der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR

	2025	2024
Umsatzerlöse	moderat sinkend bis moderat steigend (-5 % bis +5 %)	480.023
Konzernergebnis	moderat sinkend bis leicht steigend (-5 % bis +10 %)	111.535

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0% bis 5%
leicht	+/- 5% bis 10%
deutlich	+/- 10% bis 15%
stark	mehr als +/- 15%

Chancenbericht

Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand berichtet. Eine wesentliche Chance des flatexDEGIRO-Konzerns besteht in der weiteren Ausweitung der Wertschöpfung der Gruppe im Nachgang zur Akquisition von DEGIRO, der Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots sowie der damit angestrebten Gewinnung von Marktanteilen. Als reiner Online-Broker konkurriert flatexDEGIRO mit einer Vielzahl von Wettbewerbern, die einen („zum Teil nur begrenzten“) Kapitalmarktzugang für Privatanleger anbieten, hierunter traditionelle Banken (online und offline) sowie andere Online-Broker. Angesichts des Trends von Offline zu Online und der Strategie von flatexDEGIRO, sich auf Privatanleger mit bereits vorhandenen grundlegenden Handelskenntnissen zu konzentrieren, wird die Gewinnung von Marktanteilen von Online- und Offline-Banken als ein wichtiger Wachstumstreiber angesehen.

Im Zuge seiner strategischen Schwerpunktsetzung und Mittelfristplanung beschäftigt sich der Vorstand aktiv mit weiteren Maßnahmen zu nachhaltigem Ausbau und Aktivierung der Kundenbasis, der Einführung neuer Produkt- und Serviceangebote sowie organisatorischen Weiterentwicklung wie der Harmonisierung der bestehenden IT-Landschaften. Der Vorstand erwartet hieraus mittelfristig eine gegenüber den 2024 erzielten Umsatzerlösen und Konzernergebnis nochmals deutliche Steigerung erzielen zu können.

Die Gruppe beabsichtigt, mit ihren Online-Brokerage-Marken in bestehenden Märkten (derzeit in 16 europäischen Ländern aktiv) organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem attraktiven Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und händlerorientierten Plattformen anzieht. flatexDEGIRO konzentriert sich hierbei auf das Wachstum in Märkten und Kundengruppen, die einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Kernmärkten (Deutschland, Niederlande und Österreich), in denen flatexDEGIRO mit den Marken flatex und DEGIRO eine breite Kundenbasis und vergleichsweise hohe Marktanteile besitzt, sowie auf den Wachstumsmärkten (Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Schweiz, Großbritannien und Irland), in denen für die kommenden Jahre das größte Wachstumspotenzial identifiziert wurde.

Ebenso ist im Brokerage-Geschäft die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für unsere Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von „Produkt“, „Plattform“ und „Preis“. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Zur Steigerung der Profitabilität beabsichtigt die Gruppe zum einen, einen stärkeren Fokus auf die Aktivierung von inaktiven Kunden beziehungsweise von Kunden mit geringerer Handelsaktivität zu legen. Ein Ziel ist daher die weitere Vereinfachung des Kapitalmarktzugangs durch den selektiven Ausbau der Funktionalitäten für zusätzliche Produkt- und Anlegergruppen. Zum anderen gibt es innerhalb des Online-Brokerage-Markts eine Unterscheidung in den Kundenpräferenzen. Neben langfristig orientierten Kunden (bspw. ETF- und Fondssparpläne oder Anleihen) existieren kurzfristig orientierte Kunden (bspw. ETPs). Daher soll auch die Attraktivität des Angebots speziell für besonders handelsaktive Kunden weiter ausgebaut werden. Die Gruppe wird die starken Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen sowie den Fokus der Marke ViTrade auf Profi-Trader beibehalten.

Ebenso steht flatexDEGIRO auf verschiedenen Ebenen in regelmäßigem Austausch mit den aktiven Kunden. In direkten Gesprächen und durch einen offenen Austausch auf Anlegermessen nehmen wir Kundenwünsche und -bedürfnisse auf. Außerdem werden Roadshows, Kunden-Events und Schulungsveranstaltungen durchgeführt, bei denen ebenfalls Feedbackgespräche mit den Teilnehmenden inkludiert sind. Weiterhin werden digitale Formate wie z. B. Videos, Webinare und virtuelle Trader-Stammtische angeboten. Dieser Austausch soll insbesondere mit Fokus auf unsere Top-1%-Kunden (je Land) intensiviert werden, sodass einerseits das Verständnis für deren Bedürfnisse wächst und andererseits gemeinsam mit diesen Kunden an fehlenden Produkten, Dienstleistungen und Funktionen gearbeitet werden kann.

Daneben bietet das aktuelle Marktumfeld im Falle einer Verbesserung der allgemeinen Kapitalmarktstimmung und einer damit verbundenen Steigerung der Handelsaktivität von Privatanlegern ein Aufholpotenzial im Bereich Online-Brokerage. Eine Ausweitung des Wertpapierkreditbuchs sowie der allgemein von Kunden gehaltenen Barbestände haben ebenfalls das Potenzial, die Ertragskraft der Gruppe weiter zu verbessern.

Das Management geht von weiterhin wachsenden Märkten im Online-Brokerage aus, getrieben von der Fortsetzung säkularer Trends. Aufgrund seiner paneuropäischen Ausrichtung, seiner starken Marken und seiner attraktiven Kundenangebote sieht sich das Unternehmen gut positioniert, um von diesen Wachstumstrends weiterhin zu profitieren und zukünftig Marktanteile zu gewinnen.

5 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO AG ist im Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den intern vorangetriebenen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern (Risikokonsolidierungskreis entspricht dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis) ist bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert flatexDEGIRO eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft soll in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse entwickeln und deren laufende Anwendung sicherstellen.

Die flatexDEGIRO AG ist gemäß § 2f Abs. 1 KWG seit 2022 übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt die Verantwortung für die konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei. Eine gruppenweit eingerichtete Risikostrategie soll einheitliche Verfahren und Methoden zur Risikosteuerung aller gruppenangehörigen Unternehmen sicherstellen. In diesem Sinne wird das sogenannte Look-through-Verfahren

in der Risikotragfähigkeitsrechnung angewendet, um auf die Ebene der einzelnen Unternehmen durchzuschauen.

Die Leitung der Abteilung Risikocontrolling wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikocontrolling wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur. Auf Basis der im vierten Quartal 2024 letztmalig durchgeführten Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risikoarten, unverändert zum Vorjahr, identifiziert; Kreditrisiko, Marktpreisrisiko (darunter Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Immobilienpreis- und FX-Risiko), operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken (darunter Geschäftsrisiko).

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO AG werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen hinsichtlich der Kapital-, Finanz- und Liquiditätslage analysiert und beide Perspektiven, die sogenannte normative und die ökonomische Perspektive, gemäß dem RTF-Leitfaden der BaFin berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich relevanter Risikoarten getroffen und im weiteren Verlauf auch Risiko- und Ertragskonzentrationen berücksichtigt. Ebenfalls wird eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich der sogenannten ESG-Risiken vorgenommen. Dabei wird eine detaillierte ESG-Risikotreiberanalyse erstellt und deren Wirkung auf die klassischen Risikoarten analysiert. Im Ergebnis bestehen ESG-Risiken fast ausschließlich im Non-Financial-Risk-Bereich sowie bei sonstigen Risiken.

Zusammenfassend bildet die Risikoinventur somit die Grundgesamtheit der für das ICAAP und ILAAP relevanten Risikoarten ab, welche im darauf aufbauenden übergreifenden Risikomanagementprozess gemessen und gesteuert werden.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO AG werden im Rahmen des laufenden

Risikoreportings regelmäßig über die Entwicklung der wesentlichen Risikoarten informiert.

Steuerung von Risiken

Zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt die Risikosteuerung von flatexDEGIRO den dualen Steuerungsansatz der sogenannten normativen und ökonomischen Perspektive gemäß dem RTF-Leitfaden der BaFin. Dabei setzt die normative Perspektive grundsätzlich an den Kapitalkennziffern der Säule I an und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen Zeitraum von mindestens drei Jahren.

Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen und aufsichtsrechtlicher struktureller Kapital- bzw. Liquiditätsanforderungen der flatexDEGIRO AG, um damit die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen („Going Concern“-Gedanke), und zwar sowohl in der Betrachtung der Basisplanung wie auch in davon abweichenden adversen Szenarien.

Das Ziel der ökonomischen Perspektive ist die Einhaltung der ökonomischen Risikotragfähigkeit (einjähriger Betrachtungszeitraum). Dabei wird von flatexDEGIRO sowohl aufseiten der Risikoquantifizierung als auch aufseiten des Risikodeckungspotenzials eine Betrachtung auf ökonomischer Basis durchgeführt, die auch solche Bestandteile umfasst, welche in der Rechnungslegung und in den aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen (Säule I) nicht oder nicht angemessen abgebildet werden.

Beide Perspektiven haben gemäß AT 4.1 Tz.2 MaRisk dabei das Ziel, die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl zur Fortführung von flatexDEGIRO als auch zum Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht angemessen zu berücksichtigen.

Um diese Ziele zu berücksichtigen, führt flatexDEGIRO auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die Gesellschaft, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und risikosteuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikocontrolling.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) sollen sicherstellen, dass sich die von der flatexDEGIRO AG eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form untermonatlicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch regelmäßige Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatexDEGIRO AG informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher. Das Risiko-Cockpit-Reporting als zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument informiert wöchentlich über die zur Steuerung notwendigen Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Das Risiko-Cockpit-Reporting kann bei Bedarf (z. B. in Krisen) auch in einer erhöhten Frequenz (z. B. täglich) erfolgen.

Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten Monthly Risk Report (MRR) ergänzt (Gesamtrisikobericht gemäß MaRisk), der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatexDEGIRO AG im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht.

Steuerung und Begrenzung von Kreditrisiken

Gemäß der internen Definition bezeichnet das Kreditrisiko die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.

Kreditrisiken der flatexDEGIRO AG resultieren im Bereich Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (u. a. Interbankenanlagen, Staats- und deutschen Länderanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefen), zum anderen durch Anlagen in Spezialfonds, welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns, z. B. durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilienbeteiligungen ergänzen. Die verfolgte Anlage-/Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen sollen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicherstellen, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Kreditrisiken des Treasury-Portfolios anhand von CDS-Preisen und Ratingveränderungen auf täglicher Basis und einer regelmäßigen Risikoberichterstattung an die relevanten Entscheidungsträger.

Der Konzern ist darüber hinaus, insbesondere die flatexDEGIRO Bank AG als Kreditinstitut, Kreditrisiken aus dem klassischen Kreditgeschäft ausgesetzt. Dabei wird eine voll besicherte Kreditstrategie verfolgt:

Durch die Vergabe wertpapierbesicherter Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite) über die Marken flatex und ViTrade und (Margin Loans) über die Marke DEGIRO ist die flatexDEGIRO Gruppe dem Kreditrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete

Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Im monatlichen Rhythmus erfolgen Szenarioanalysen des besicherten Wertpapierbestands auf Basis einer VaR-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; Haltedauer in Abhängigkeit von der jeweiligen Eindeckungsmodalität) und fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein.

Weiterhin erfolgen hier laufend Stresstests mit wesentlichen Marktverwerfungen zur Sicherstellung einer ausreichenden Wertpapierbesicherung.

Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO AG ihre Risikostruktur im Rahmen der bereits 2022 festgelegten Kreditstrategie durch eine vollständige Rückführung nicht mehr strategischer Kreditportfolios (Fußballfinanzierungen, Factoring, sonstige Asset-Based) vollständig umgesetzt. Lediglich die bereits in Abwicklung befindlichen Portfolios werden erst mit finaler Abwicklung/Verwertung voraussichtlich 2025 abgebaut werden können. Im Fokus der Kreditstrategie steht dabei das grundsätzlich risikoärmere wertpapierbesicherte Retail-Kreditgeschäft, welches weiter vorangetrieben werden soll.

Der Gesamtbetrag der Kreditrisiken (berechnet in der ökonomischen Perspektive mit 99,9 % Konfidenzniveau) hat per 31. Dezember 2024 TEUR 11.091 (31. Dezember 2023: TEUR 11.438) betragen.

Die Verteilung des Kreditrisikos hat in der flatexDEGIRO AG folgende Struktur.

Übersicht Verteilung des Kreditrisikos:

In TEUR

	2024	2023
Wertpapierbesicherte Kredite	1.127	1.199
Nicht wertpapierbesicherte Kredite	5.500	5.643
Banken	2.646	3.306
Anleihen	1.051	296
Fonds	767	994
Summe	11.091	11.438

Risikomessung

Für die Kalkulation der Kreditrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung verwendet flatexDEGIRO in der ökonomischen Perspektive die sogenannte IRB-Formel nach Gordy mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem einjährigen Betrachtungshorizont. Der so ermittelte CVaR (Credit Value at Risk) wird als unerwarteter Verlust (Unexpected Loss [UL]) in der ökonomischen Perspektive entsprechend berücksichtigt. Der sogenannte erwartete Verlust (Expected Loss [EL]) berechnet sich durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]) der Ratingstufe mit den zugehörigen „Exposures“ zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at default [EAD]) und einer Verlustquote (Loss Given Default [LGD]). Dabei werden entsprechende historische PDs und LGDs für alle Positionen mit Blankoanteilen verwendet. Weiterhin werden dabei keine Diversifikationseffekte risikomindernd angesetzt.

Konzentrationsrisiken werden dabei aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Das Gesamtadressenausfallrisiko der Bank hat zum 31. Dezember 2024 insgesamt EUR 11,1 Mio. betragen. Für die Risikovorsorge (IFRS Stage 1 & 2) des mit Kreditrisiken betroffenen Geschäfts ist der erwartete Verlust (EL), welcher ebenso in der internen Steuerung verwendet wird, mit insgesamt EUR 0,18 Mio. angesetzt worden.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO AG Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Immobilienpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten, Credit Spreads).

Analog dem Kreditrisiko wird das Marktpreisrisiko mit dem Value at Risk (VaR) gemessen und gesteuert. Das VaR-Modell bildet nicht das maximal mögliche Verlustpotenzial ab, das bei extremen Marktsituationen auftreten kann, sondern legt einen historischen Zeitraum zugrunde. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz ebenso eine Haltedauer von einem Jahr mit

einem Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Gruppe geht Marktrisiken nur in beschränktem Maß ein und zielt dabei insbesondere auf die Generierung stabiler Erträge ab, die zu einer Diversifizierung des Ertragsprofils und damit zu einer Reduktion von Ertragskonzentrationen beitragen. Keines der gruppenangehörigen Unternehmen betreibt ein Handelsbuch.

Folgende materielle Unterrisikoarten werden hierbei betrachtet:

Zinsänderungsrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). flatexDEGIRO betreibt Fristentransformation in einem sehr geringen Maß, und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung. Dabei tätigt die Abteilung Treasury lediglich kurz- bis mittelfristig laufende Anlagen im Anlagebuch. Zudem können aktivisch im klassischen Kreditgeschäft (insbesondere wertpapierbesichert) die Zinsen kurzfristig angepasst werden und Kundeneinlagen werden grundsätzlich nicht positiv verzinst. Dadurch entstehen für die flatexDEGIRO AG zusätzliche Ertragschancen.

Die Zinsrisikomessung erfolgt auf Basis einer VaR-Kalkulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) und soll sicherstellen, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Weiterhin hat die flatexDEGIRO AG ihre Stresstests im Bereich des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Zinswende in den letzten Jahren um zusätzliche Szenarien erweitert.

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von TEUR 16.376 (Vorjahr: TEUR 13.028).

Die flatexDEGIRO Bank AG ermittelt ebenfalls mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß den regulatorischen Anforderungen für Interest Rate Risk in the Banking Book (IRBB) gemäß den Vorgaben der Aufsicht.

Details hierzu siehe. Offenlegungsbericht der flatexDEGIRO Gruppe.

Credit-Spread-Risiko

Die Gruppe ist durch Anlagen im Treasury in Anleihen dem Risiko von Verlusten aufgrund eines Anstiegs von Credit Spreads ausgesetzt. Die Anlage beschränkt sich hier im Wesentlichen auf deutsche Staats- und Bundesländeranleihen, US und CHF Treasuries. Das Risiko wird aus strategischem Blickwinkel akzeptiert, insbesondere aufgrund der sehr guten Bonität und kurzfristigen Duration dieser Anlagen. Für die Messung des Credit-Spread-Risikos verwendet die Bank als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Credit-Spread-Risiko bewegt sich zum Stichtag per 31. Dezember 2024 in der Größenordnung von EUR 2,55 Mio. (Vorjahr: EUR 1,58 Mio.).

Immobilienpreisrisiko

Die Gruppe ist über zwei Fonds-Investments in ein diversifiziertes deutsches Wohnimmobilienportfolio investiert. Der Schwerpunkt liegt in Wohnimmobilien im mittleren Mietpreissegment, mit Investitionen in wirtschaftsstarken, regionalen deutschen Großstädten und deren jeweiligen Ballungsräumen. Hierbei besteht ein Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Immobilienmarktpreisen. Für die Messung des Immobilienpreisrisikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Immobilienpreisrisiko bewegt sich am 31. Dezember 2024 in der Größenordnung von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.).

FX-Risiko

Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäfts im Brokerage entstehen FX-Risiken aus Spitzenregulierungen (Kapitalmaßnahmen, Fälligkeiten, Erträge) bei Clearing und Settlement in der Wertpapierabwicklung, Positionen aus Spitzen werden am Folgetag geschlossen. Für die Messung des FX-Risikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das FX-Risiko bewegt sich am 31. Dezember 2024 in der Größenordnung von EUR 1,68 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der flatexDEGIRO AG geht regelmäßig in das sogenannte Cockpit-Reporting des Konzerns ein und wird wöchentlich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des MRR des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos.

Konsistent mit den übrigen Risikoarten wird das Liquiditätsrisiko auf Basis eines Liquidity-VaR-Ansatzes (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für potenzielle Abflussraten simuliert, dabei werden mögliche Refinanzierungskosten als Liquiditätsrisiko angesetzt. In der Liquiditätsrisikosteuerung sind über 61 % der Aktivseite täglich fällig und stehen unmittelbar zur sofortigen Verfügung. Somit werden auch weiterhin keine Refinanzierungskosten angesetzt. Der Liquidity-VaR hat zum 31. Dezember 2024 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) betragen.

Mittels täglicher Liquiditätsvorausschau werden Liquiditätslücken, die u. a. durch Geldabflüsse auf der Kundenseite oder aus dem Wertpapiergeschäft entstehen können, frühzeitig identifiziert, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird ein effizientes Management des vorzuhaltenden Liquiditätsvorrats und eine

sukzessive Diversifizierung der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO AG eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zu haltenden sehr konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits (tägliche, wöchentliche, monatliche Liquiditätsbänder) zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO AG, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 24 Monaten bewegen.

Schließlich verfügt die flatexDEGIRO Bank AG über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Zum Stichtag sind ca. 61 % der Aktiva täglich fällig (Vorjahr: ca. 60 %); die durchschnittliche Kapitalbindung beträgt dabei 57 Tagen (Vorjahr: 43 Tage).

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatexDEGIRO AG greift bei der Risikomessung der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank

dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für die vorzuhaltenden regulatorischen Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Standardansatz für die Säule I ein interner Bemessungsansatz Anwendung, welcher im Geschäftsjahr 2024 neu konzipiert wurde. Das Modell quantifiziert das operationelle Risiko für die Säule II auf der Grundlage historischer Daten und expertenbasierter Ex-ante-Szenarien unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont). Der auf Basis der oben genannten Vorgehensweise gesamthaft ermittelte Wert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 36.140 (Vorjahr: TEUR 44.591).

Ausgewählte operationelle und sonstige Risiken

Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken (sog. ICT-Risiken)

Für die flatexDEGIRO besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Dienstleistungen. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internetsysteme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Aus den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten bestehen keine negativen Auswirkungen hinsichtlich der Abhängigkeiten von Dienstleistern oder bezogen auf Cybersecurityangriffe; hier findet eine laufende Überwachung statt, sodass jederzeit gegengesteuert werden kann.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist.

Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts-)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatexDEGIRO AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall.

Ausgelagerte Prozesse

Die flatexDEGIRO AG hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden sollen und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO AG das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt, was über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen führen könnte. Die flatexDEGIRO AG berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und soll deren laufende Anwendung sicherstellen.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatexDEGIRO AG derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

In 2024 wurde zur Quantifizierung des Geschäftsrisikos ein neues Modell konzipiert, welches auf Grundlage expertenbasierter Ex-ante-Szenarien unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) einen Value at Risk (VaR) ermittelt. Der auf Basis oben genannter Vorgehensweise

ermittelte Wert für das Geschäftsrisiko beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.130.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der flatexDEGIRO AG angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatexDEGIRO AG beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen.

ESG-Risiken stellen gemäß der Definition von flatexDEGIRO keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind vor allem sogenannte ESG-Risikofaktoren, welche auf bereits bestehende bzw. etablierte Risikoarten wirken. In diesem Zusammenhang wurde auch eine ESG-Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt mit dem Ergebnis, dass vor allem im Bereich Non-Financial Risk / operationelles Risiko entsprechende Faktoren vorkommen. Diese wurden erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2024 im Rahmen der Risikokapitalbedarfsermittlung für das Non-Financial Risk / operationelles Risiko sowie die Geschäftsrisiken berücksichtigt.

Gesamtrisikoposition der Finanzholding-Gruppe

Wie bereits erwähnt basiert das Risikotragfähigkeitskonzept von flatexDEGIRO auf dem dualen Steuerungsansatz der normativen und der ökonomischen Perspektive. Das zuletzt eingeführte ICAAP Framework soll gewährleisten, dass die Kapitalausstattung der Gruppe jederzeit angemessen ist: d. h. jederzeitige Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und Nebenbedingungen der Säule 1 in der normativen Perspektive aus Sicht eines Planungshorizonts von mindestens drei Jahren sowie jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen, barwertnahen Perspektive aus Sicht eines rollierenden Einjahreshorizonts.

Die flatexDEGIRO Bank AG beurteilt ihre ökonomische Risikotragfähigkeit anhand einer Gegenüberstellung von Risikopotenzialen der wesentlichen Risikoarten und dem ökonomisch ermittelten Risikodeckungspotenzial.

Die Einhaltung der Anforderungen stellt für die Bank eine strenge Nebenbedingung der implementierten Risiko-steuerungsprozesse dar. Dabei wird die Einhaltung der freien Risikodeckungsmasse (ICAAP-Ratio: Relation RP/RDP < 95 %) als strenge Nebenbedingung angesetzt für die weitere Auslastung im Rahmen der vergebenen Limite der wesentlichen Risikoarten.

Die Allokation der Risikodeckungsmasse und die Höhe der Limite sowie der vorgeschalteten Frühwarnschwellen der einzelnen Risikoarten sowie insgesamt des ICAAP definieren den Risikoappetit der Gruppe. Der Risikoappetit wird auf Basis der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur festgelegt und soll die Konsistenz der Risiko- und Ertragsziele sowie eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung im Rahmen der Gesamtgruppensteuerung gewährleisten.

Die freie Risikodeckungsmasse beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 200.527 (Vorjahr: TEUR 145.704) mit einem ICAAP-Ratio von 30,18 % (Vorjahr: 35,62 %).

Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen. Zusätzlich hat die flatexDEGIRO AG einen Sanierungsplan nach vereinfachten Vorgaben erstellt, welcher in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf aktualisiert wird.

Die Gesamtkapitalquote (vor Feststellung des Konzernabschlusses) beträgt zum 31. Dezember 2024 21,22 % bei einem haftenden Eigenmittelbestand von TEUR 222.212. Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen werden in diesem Jahr weiterhin deutlich übere erfüllt.

In der internen Steuerung (ökonomische Perspektive) war die Risikotragfähigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres durchgehend gegeben.

Der Offenlegungsbericht der flatexDEGIRO AG nach § 26a KWG i. V. m. Teil 8 CRR dokumentiert im Detail die Risikopositionen der Institutsgruppe.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Das Gesamtrisiko ist im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert. Auch wenn sich bestimmte Risikotreiber 2024 weniger stark auf die Gesamtrisikolage ausgewirkt haben, treten andere Risikofaktoren an deren Stelle. So hat sich die Weltwirtschaft nach dem initialen Schock aufgrund des Ukraine-Kriegs und der weltweiten Korrekturen an den Finanzmärkten leicht erholt, obgleich weiterhin große Unsicherheit über den Verlauf des Kriegs herrscht. Zusätzlich bergen die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sowie die ungewisse Entwicklung in anderen Regionen weitere Risiken für die Finanzmärkte. Neben den bereits erwähnten makroökonomischen und geopolitischen Risiken sind auch

neuere Risikotreiber, vor allem im Bereich der Cybersicherheit, nicht außer Acht zu lassen. In allen Regionen nehmen Angriffe auf IT-Systeme von Unternehmen oder auf Finanzmarktinfrastrukturen zu, nicht nur in ihrer Gesamtzahl, sondern auch in der Schwere. Als Finanzdienstleistungsunternehmen im Bereich der Privatkunden ist es für flatexDEGIRO ein besonderes Anliegen, diese Entwicklung sehr eng zu verfolgen.

Vor diesem Hintergrund ist die flatexDEGIRO AG weiterhin in ihrer Risikoeinschätzung vorsichtig, jedoch nach wie vor davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Stichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatexDEGIRO AG davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

Frankfurt am Main, den 12. März 2025

flatexDEGIRO AG



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

Stellvertretender CEO & Chief Financial Officer,
Mitglied des Vorstands



Stephan Simmang

Chief Technology Officer,
Mitglied des Vorstands

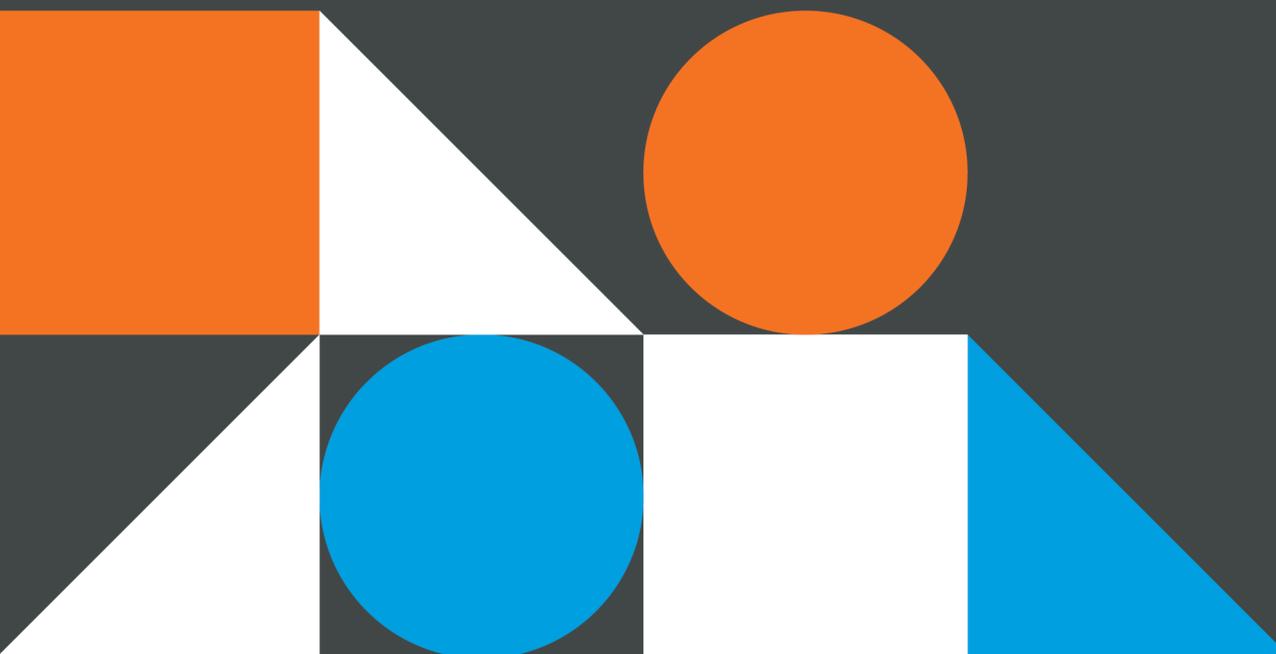


Christiane Strubel

Chief Human Resources Officer,
Mitglied des Vorstands

G Konzernabschluss

Konzernbilanz	92
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	94
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	95
Konzern-Kapitalflussrechnung	96
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	98
Konzernanhang	103



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

In TEUR

	Note	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		5.400.377	4.540.026
Langfristige Vermögenswerte		652.060	568.939
Immaterielle Vermögenswerte	8	424.983	416.761
Geschäftswerte	8, 9	180.649	180.649
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8	110.024	94.888
Kundenbeziehungen	8	90.330	98.457
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8	43.980	42.767
Sachanlagen	10	55.364	51.827
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte		3.305	4.366
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	11	66.600	71.393
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	11	21.263	23.643
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	11	79.655	-
Kredite an Kunden	11	889	948
Kurzfristige Vermögenswerte		4.748.317	3.971.088
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	25.106	21.661
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	11	28.762	31.909
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	11	161.670	228.818
Kredite an Kunden	11	1.193.437	939.993
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	11	12.601	13.845
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	3.312.969	2.710.701
Guthaben bei Zentralnotenbanken	11	2.913.917	2.398.380
Kassenbestand	11	16	27
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	11	399.036	312.294
Sonstige Aktiva	11, 12	13.773	24.161
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		-	-

In TEUR

	Note	31.12.2024	31.12.2023
Passiva		5.400.377	4.540.026
Eigenkapital		754.651	673.624
Gezeichnetes Kapital	13	110.133	109.993
Kapitalrücklage	13	233.394	230.972
Gewinnrücklage	13	439.817	332.659
Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten	13	-28.692	-
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	13	-	-
Schulden		4.645.726	3.866.403
Langfristige Schulden		102.853	113.024
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14	36.220	45.508
Verpflichtungen aus Pensionen	15	6.521	7.847
Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	33	9.745	9.394
Latente Steuerschulden	27	50.368	50.275
Kurzfristige Schulden		4.542.873	3.753.379
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14	13.813	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	4.821	5.719
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	4.295.546	3.605.869
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	109.983	67.257
Steuerrückstellungen	20	22.224	28.627
Sonstige Rückstellungen	19	40.396	23.103
Sonstige Passiva	18	56.090	22.803

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

In TEUR

	Note	2024	2023
Umsatzerlöse	21	480.024	390.732
davon Provisionserträge		282.020	234.965
davon Zinserträge		180.470	136.327
davon Zinserträge aus Finanzinstrumenten ¹		167.228	124.461
davon sonstige betriebliche Erträge		17.534	19.440
Materialaufwand	22	69.304	69.475
Nettoumsatz		410.720	321.257
Personalaufwand	23	115.900	97.419
davon laufender Personalaufwand	23	108.415	83.323
davon Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	23, 33	7.485	14.096
Marketingaufwand	24	31.609	34.011
Andere Verwaltungsaufwendungen	25	60.733	49.474
EBITDA		202.477	140.352
Abschreibungen	8-10	45.785	36.004
davon Wertminderungsaufwand	35	5.571	1.605
EBIT		156.692	104.348
Finanzergebnis	26	-1.040	-1.332
EBT		155.652	103.016
Ertragsteueraufwand	27	44.117	31.157
Konzernergebnis		111.535	71.859
davon Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		111.535	71.859
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-	-
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	32	1,02	0,65
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	32	1,02	0,65

¹Zinserträge aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

In TEUR

	Note	2024	2023
Konzernergebnis		111.535	71.859
Posten, der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Pensionen	15	-303	-3.207
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		43	-2.926
Bewertung Planvermögen		-285	-207
Erstattungsansprüche		-61	-74
Posten, der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (Recycling)			
Wertpapiere	11	831	1.880
Marktwertveränderungen von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten (FVOCI mit Recycling)		831	1.880
Summe sonstiges Ergebnis vor latenten Steuern		528	-1.327
Latente Steuern	27	-165	414
Pensionen		95	1.000
Wertpapiere		-259	-586
Summe sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern		363	-913
Konzern-Gesamtergebnis		111.898	70.946
davon Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		111.898	70.946
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-	-

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

In TEUR

	Note	2024	2023
Konzernergebnis		111.535	71.859
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,10	40.214	32.024
Zu-/Abnahme Finanzanlagen und anderer Vermögenswerte ¹	11	1.061	-1.321
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	-3.444	3.532
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	-898	2.023
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Verpflichtungen aus Pensionen, latente Steuerschulden	15,19,27	9.656	-4.042
Zu-/Abnahme Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen	33	351	-26.754
Zu-/Abnahme Sonstige Aktiva ²	11,12	10.388	-14.243
Operativer Cashflow		168.862	63.079
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	8	-31.568	-32.239
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	10	-8.873	-6.258
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Nutzungsrechte/-n	10	-7.745	-7.837
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	3	-	200
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-48.186	-46.135
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		140	320
Auszahlungen für Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	13	-4.401	-
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	13	-28.692	-
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14,28	739	-714
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		-32.215	-394
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		88.461	16.550

In TEUR

	Note	2024	2023
Zu-/Abnahme FVPL bewertete Eigenkapitalinstrumente	11	4.793	-
Zu-/Abnahme FVPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	5.526	13.626
Zu-/Abnahme FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	-12.507	82.198
Zu-/Abnahme Kredite an Kunden ³	11	-253.385	-25.337
Zu-/Abnahme Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	11	1.245	-1.694
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	689.677	404.379
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	42.726	-15.538
Zu-/Abnahme Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	33.286	16.532
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		511.361	474.166
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital		2.446	-7.027
Veränderung des Finanzmittelbestands		602.268	483.689
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.710.701	2.227.012
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		3.312.969	2.710.701

¹Die Position „Zu-/Abnahme Finanzanlagen und andere Vermögenswerte“ wird gegenüber der Darstellung im Vorjahr in der Überleitung zur Kennzahl „Operativer Cashflow“ separat dargestellt. Die Beträge wurden im Vorjahr unter der Position „Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen, Finanzanlagen und anderer Vermögenswerte“ berücksichtigt.

²Die Position „Zu-/Abnahme Sonstige Aktiva“ berücksichtigt die im Vorjahr in der Überleitung zur Kennzahl „Operativer Cashflow“ separat ausgewiesenen Positionen „Zu-/Abnahme Vorräte“ und „Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen“.

³Die Position „Zu-/Abnahme Kredite an Kunden“ berücksichtigt die im Vorjahr in der Darstellung der Kennzahl „Cashflow aus bilanziellen Veränderungen“ separat ausgewiesenen Positionen „Zu-/Abnahme langfristiger Kredite an Kunden“ und „Zu-/Abnahme kurzfristiger Kredite an Kunden“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

In TEUR

	Gezeichnetes Kapital (s. Note 13)	Kapital- rücklage (s. Note 13)	Gewinn- rücklage (s. Note 13)	davon Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste (s. Note 13)	davon Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden (s. Note 13)	Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten (s. Note 13)	Summe	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (s. Note 13)	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2022/01.01.2023	109.893	230.687	267.041	2.977	-2.923	-	607.621	653	608.272
Ausgabe von Anteilen	100	220	-	-	-	-	320	-	320
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	65	-4.551	-	-	-	-4.486	-	-4.486
Veränderungen mit Beherrschungswechsel	-	-	-777	-	-	-	-777	-653	-1.430
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-913	-3.207	2.294	-	-913	-	-913
Konzernjahresüberschuss	-	-	71.859	-	-	-	71.859	-	71.859
Stand zum 31.12.2023/01.01.2024	109.993	230.972	332.659	-230	-629	-	673.624	-	673.624
Ausgabe von Anteilen	140	195	-	-	-	-	335	-	335
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	2.227	-339	-	-	-	1.888	-	1.888
Veränderungen mit Beherrschungswechsel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-4.401	-	-	-	-4.401	-	-4.401
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-	-28.692	-28.692	-	-28.692
Sonstiges Ergebnis	-	-	363	-208	571	-	363	-	363
Konzernjahresüberschuss	-	-	111.535	-	-	-	111.535	-	111.535
Stand zum 31.12.2024	110.133	233.394	439.817	-438	-58	-28.692	754.651	-	754.651

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGCM	italienische Wettbewerbsbehörde
AIF	Alternative Investmentfonds
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
AT	Österreich
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BPO	Business Process Outsourcing
B2B	Business-to-Business
B.V.	niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c. p.	ceteris paribus
ca.	circa
CCI	Client Check-in
CCyB	Capital Countercyclical Buffer
CDS	Credit Default Swap
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
CHRO	Chief Human Resources Officer
COO	Chief Operations Officer
COSO	Committee of Sponsoring Organizations
CRM	Customer Relationship Management
CRR	Capital Requirements Regulation
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
CTO	Chief Technology Officer
C&T	Credit & Treasury
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cashflow
DE	Deutschland
DIW Berlin	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
d. h.	das heißt
EAD	Exposure at Default

EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EK	Eigenkapital
EL	Expected Loss
EPS	Earnings per Share
ERP	Enterprise Resource Planning
ESG	Environmental, Social, Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
ETF	Exchange-Traded Fund
ETP	Exchange-Traded Products
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve System
FK-Quote	Fremdkapitalquote
FSOF	Frankfurt School of Finance and Management
FTE	Full-time equivalent
FVOCI	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL-EK	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente
FTX:CBS	flatex Core Banking System
FX	Foreign Exchange
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GCM	General Clearing Member
GfBk	Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
HANA	High-Performance ANalytic Appliance
HCM	Human Capital Management
Hg.	Herausgeber
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IAS	International Accounting Standards

IASB	International Accounting Standards Board
IC	Interpretations Committee
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
ICT	Information and Communication Technology
ifo	Information und Forschung – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
IFRS	International Financial Reporting Standards
IfW Kiel	Kiel Institut für Weltwirtschaft
IKS	internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISIN	International Securities Identification Number
IT	Informationstechnologie
i. S. d.	im Sinne der/des
i. V. m.	in Verbindung mit
IW Köln	Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KPI	Key Performance Indicator
KRMT	Kreditrisikominderungsstechniken
KWG	Kreditwesengesetz
LGD	Loss Given Default
Ltd.	Limited
LTECL	Lifetime Expected Credit Loss
LTPD	Lifetime Probability of Default
L.O.X.	Limit Order System
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MDAX	Middle-sized capitalization index
MEUR	Millionen Euro
mbH	mit beschränkter Haftung
MiCAR	Markets in Crypto-Assets Regulation
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MRR	Monthly Risk Report
MSCI	Morgan Stanley Capital International
MTF	Multilateral Trading Facility
NATO	North Atlantic Treaty Organization
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income

OCR	Overall Capital Requirement
o. g.	oben genannten
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
OTC	Over the Counter
PD	Probability of Default
PEPP	Pandemic Emergency Purchase Programme
p. a.	per annum
ROTE	Return on Tangible Equity
RAIF	Reserved Alternative Investment Fund
RoU	Right of Use (Nutzungsrecht)
RTF	Risikotragfähigkeit
RP/RDP	Remote Desktop Protocol
s.	siehe
SARs	Stock-Appreciation-Rights
SCHUFA	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SDAX	Small-Cap-DAX
SE	Societas Europaea
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital
SLA	Service Level Agreement
sog.	sogenannte
SPPI	Solely Payments of Principal and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
TEUR	tausend Euro
TSCR	Total SREP Capital Requirement
u. a.	unter anderem
UK	Großbritannien
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-amerikanischer Dollar
VaR	Value at Risk
WKN	Wertpapierkennnummer
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
ZGE	zahlungsmittelgenerierende Einheit

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2024

Note 1

Angaben zum Konzern

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 103516 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Omnium, Große Gallusstraße 16 - 18, 60312 Frankfurt am Main.

Die auf den Namen lautenden Stückaktien (Namensaktien) werden im SDAX-Index (Prime Standard) gehandelt (ISIN DE000FTG1111/WKN FTG111).

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Online-Brokerage-Markt und Finanzsektor sowie in der Erbringung von Finanzdienstleistungen und IT-Services.

Die flatexDEGIRO AG ist die Konzernobergesellschaft und das Mutterunternehmen des flatexDEGIRO Konzerns, sowie Mutterfinanzholding-Gesellschaft nach § 2f Abs. 1 KWG.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

Note 2

Grundlagen der Aufstellung

Die flatexDEGIRO AG berücksichtigt bei der Aufstellung des Konzernabschlusses als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft und als Unternehmen innerhalb der Europäischen Union die Vorgaben des Artikels 4 der Verordnung [EG] Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, die zuletzt durch

die Verordnung (EG) Nr. 297/2008 (ABl. L 97 vom 9. April 2008, S. 62) geändert worden ist und die von der Bundesregierung durch das Bilanzrechtsreformgesetz in nationales Recht umgesetzten Vorgaben.

Die flatexDEGIRO AG ist gemäß § 264d HGB eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft, da sie für ihre ausgegebenen Wertpapiere (Aktien) einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 des Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt. Als Mutterunternehmen ist sie gemäß § 315e Abs. 1 i. V. m. § 290 HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufzustellen.

Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG wird nach den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurde, und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung der Cashflows des Konzerns entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Änderungen, beibehalten worden.

Die Entsprechenserklärung im Sinne des § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 wurde vom Aufsichtsrat und vom Vorstand zuletzt am 21. März 2024 aktualisiert und verabschiedet und ist auf der Internetseite der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Die flatexDEGIRO AG stellt Informationen in Tausender- oder Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Bei der Darstellung in Tausender- und Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf- und abgerundet. Bei der Berechnung mit gerundeten Zahlen kann es daher zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Darstellungswährung ist Euro.

Note 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der flatexDEGIRO AG und sämtlicher von ihr oder ihren Tochterunternehmen beherrschten Gesellschaften.

Beherrschung liegt vor, wenn die flatexDEGIRO AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 1. Januar 2023

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2023

Die flatexDEGIRO AG hat am 22. Dezember 2023 einen Anteilskaufvertrag für die financial.service.plus GmbH mit der PHOENIX FINANCE GmbH, Beucha, abgeschlossen.

Der Anteilskaufvertrag besagt, dass die daraus resultierende Veräußerung und Übertragung eines Teils (52 % am Stammkapital) der bisher vom Mutterunternehmen an der financial.service.plus GmbH gehaltenen Mehrheitsanteile (72 % am Stammkapital) an die Käuferin zum 31. Dezember 2023 übertragen wird.

Aufgrund der Unwesentlichkeit wurde jene Gesellschaft im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nicht separat ausgewiesen.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2023/1. Januar 2024

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)

Gemeinschaftsunternehmen liegen zum 31. Dezember 2023 nicht vor. Ein assoziiertes Unternehmen liegt vor (financial.service.plus GmbH), wird aufgrund seiner Unwesentlichkeit zum 31. Dezember 2023 aber nicht nach der Equity-Methode konsolidiert.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2024

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)

Gemeinschaftsunternehmen liegen zum 31. Dezember 2024 nicht vor. Ein assoziiertes Unternehmen liegt vor (financial.service.plus GmbH), wird aufgrund seiner Unwesentlichkeit auch zum 31. Dezember 2024 nicht nach der Equity-Methode konsolidiert.

Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

Die flatexDEGIRO AG erstellt im Berichtsjahr den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die oberste Muttergesellschaft des flatexDEGIRO-Konzerns ist die flatexDEGIRO AG.

Der Konzernabschluss wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen sowohl im Unternehmensregister als auch auf der Homepage der flatexDEGIRO AG veröffentlicht.

Note 4 Klimarisiken

Im Geschäftsjahr 2020 hat die flatexDEGIRO-Gruppe im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken analysiert. Ergänzend werden kontinuierlich relevante umweltregulatorische Entwicklungen beobachtet. Der Konzern hat hierbei keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert und erwartet gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell der flatexDEGIRO-Gruppe und auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Bereich „Umwelt“ im nichtfinanziellen Bericht.

Note 5 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Derivative Geschäftswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als aktiver Unterschiedsbetrag, wenn der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt. Dieser wird einem mindestens jährlich durchzuführenden oder anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Andernfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ihre Höhe verlässlich ermittelt werden kann, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle dem Projekt direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in Entwicklung befindlichen, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Für bereits fertiggestellte Vermögenswerte erfolgt die Prüfung auf Impairment-Trigger. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Technologie und Software: Die lineare Abschreibung erfolgt über acht Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von sechs, acht, 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Markenrechte werden grundsätzlich linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbene Marke DEGIRO hat eine unspezifische Nutzungsdauer.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag im Geschäftsjahr 2024 jedoch nicht vor. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen geprüft.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bauten und andere Anlagen werden maximal bis zu zehn Jahre planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst.

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder

eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Right of Use [RoU]) für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Das Nutzungsrecht für Immobilien beträgt bis zu zehn Jahre, das Nutzungsrecht für Geschäfts- und Büroausstattung sowie Fahrzeuge beträgt bis zu fünf Jahre.

Der IFRS 16 hat zur Folge, dass Leasingverhältnisse vom Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen sind. Gemäß dem Standard sind ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Miet- oder Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der Mindestleasingzahlung. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr Gebrauch von den Erleichterungswahlrechten für geringwertige Leasingverhältnisse gemacht.

Die Unternehmen der flatexDEGIRO AG treten im Außenverhältnis lediglich als Leasingnehmer auf.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) durchgeführt.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der jener zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der aus einem Unternehmenserwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die

voraussichtlich Synergien aus dem Erwerb zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, das auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag bedingt durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die politischen Wahlen in Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Auswirkungen vor, jedoch konnte qualitativ und quantitativ geschlussfolgert werden, dass kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert herangezogen. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die Planung des Managements für die ZGE. Aus dieser Planung werden die Cashflows für die betreffende ZGE unter Berücksichtigung der erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte abgeleitet. Diese werden mit dem entsprechenden Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes als Diskontierungsfaktor berücksichtigt den Eigenkapitalkostensatz und somit den Zinssatz für risikofreie Anlagen, die Marktrisikoprämie und den Beta-Faktor. Als selbst börsennotiertes Unternehmen definiert die flatexDEGIRO AG zur Bestimmung des Beta-Faktors vergleichbare Unternehmen als sogenannte Peergroup und setzt diese in Korrelation zum SDAX. Sollte sich in der Zukunft die Zusammensetzung des gewählten Index als nicht mehr repräsentativ erweisen, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der ein vertragliches Recht begründet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die flatexDEGIRO AG Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sind das Geschäftsmodell („Halten“, „Halten und Verkaufen“, „Handeln“) sowie die Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme entscheidend. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) – erfolgswirksam oder erfolgsneutral – zu bewerten ist. Die Klassifizierung und die Festlegung des Wertmaßstabs für die Folgebewertung erfolgen beim Zugang des Finanzinstruments.

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die finanziellen Vermögenswerte der flatexDEGIRO AG werden nach Zuordnung zu den Geschäftsmodellen „Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Handeln“ und nach Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme den folgenden Kategorien, die zugleich als Klassen i. S. d. IFRS 9 anzusehen sind, zugeordnet:

- fortgeführte Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Fortgeführte Anschaffungskosten

Dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei der flatexDEGIRO AG die folgenden Finanzinstrumente:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- (lang- und kurzfristige) Kredite an Kunden

- sonstige Forderungen an Kreditinstitute
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- sonstige Aktiva

Dieser Kategorie zugeordnete Finanzinstrumente beinhalten als Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag und werden bis zur Endfälligkeit gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) werden die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordneten Anleihen bewertet. Beim Kauf bzw. Zugang werden sie mit den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten erfasst und im Folgenden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsveränderungen des Anleiheportfolios werden im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei einem Verkauf oder bei Fälligkeit erfolgswirksam realisiert (FVOCI mit Recycling). Die Zahlungsströme dieser Kategorie zugeordneter Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Unter dieser Position werden die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordneten Fonds und ein Kreditengagement erfasst. Bei diesen Fonds sowie dem Kreditengagement ist die Zahlungsstrombedingung, bestehend aus Zins- und Tilgungszahlungen, nicht erfüllt, somit erfolgt die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung geschieht zum beizulegenden Zeitwert und werden erfolgswirksam behandelt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig davon, ob sie zu Handelszwecken gehalten werden. Für Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht zum Zugangszeitpunkt die Option, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die flatexDEGIRO AG bewertet Anteile an Investmentgesellschaften mit variablem Grundkapital

(société d'investissement à capital variable [SICAV]) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verbindlichkeiten bei der flatexDEGIRO AG unverändert gegenüber dem Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Zeitwert (FVOCI mit Recycling) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen erfolgt bei der flatexDEGIRO AG die Bildung einer Risikovorsorge im Rahmen des dreistufigen Ansatzes nach IFRS 9 unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model).

Bei Zugang erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe des im nächsten Jahr (Zwölf-Monats-Sicht) erwarteten Ausfalls (Expected Credit Loss [ECL]). Im Rahmen der Kreditüberwachung werden regelmäßige Szenarioanalysen der Kreditrisiken vorgenommen. Liegt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität oder eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet und es ist eine Risikovorsorge in Höhe des Ausfalls zu bilden, der über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments erwartet wird (Lifetime-ECL [LTECL]). Sofern ein objektiver Hinweis auf einen erwarteten Ausfall beobachtet werden kann, geht das Finanzinstrument in die Stufe 3 über und die Risikovorsorge wird individuell über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments (LTECL) ermittelt.

Bei der flatexDEGIRO AG werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge Finanzinstrumente mit ähnlichen Kreditrisiken zu Gruppen zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung des Kreditrisikos.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die flatexDEGIRO AG macht unverändert gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Bewertungshierarchiestufen

Hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts bestehen folgende Hierarchiestufen:

Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente), beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Der notierte Marktpreis der von der flatexDEGIRO AG gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente werden in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingruppiert.

Stufe 3: Ist einer oder sind mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht zu beobachten, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Auf Basis der Veränderung des Nettovermögens zwischen dem aktuellen Stichtag und dem vorangegangenen Stichtag erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig), Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Verpflichtungen aus Pensionen

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode entsprechend den Vorschriften von IAS 19. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste werden unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus den tatsächlichen (laufenden) und aus den latenten Steuern zusammen. Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in den Gewinn oder Verlust einbezogen, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis angesetzt wurden. In diesem Fall werden die entsprechenden Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die sich zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlichen Werten ergeben, sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für Steuerguthaben. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht. Für die Bewertung werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Berechnung latenter Steuerbeträge erfolgt mittels des Steuersatzes, der zum Zeitpunkt der Realisation zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder

für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Der Abzinsung liegen risikofreie Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Sind die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt, ist der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich, wird über diese Verpflichtungen im Konzernanhang berichtet. Sobald der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und die Höhe des Ressourcenabflusses verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt eine Passivierung.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Ertragsrealisierung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht übergegangen ist bzw. die Leistung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde.

Zur Bewertung der Kundenverträge wird ein fünfstufiges Modell angewendet, das auf alle Lieferungs- und Leistungsverträge, mit Ausnahme insbesondere von Leasingverträgen, Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, anzuwenden ist und das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt. Die einzelnen Stufen sind wie folgt:

- 1. Stufe: Bestimmung des Vertrags mit dem Kunden
- 2. Stufe: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen
- 3. Stufe: Ermittlung des Transaktionspreises
- 4. Stufe: Verteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- 5. Stufe: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel ergeben sich die Transaktionspreise für die einzelnen Leistungskomponenten aus den vertraglichen Bestimmungen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand der Kostenaufschlagmethode („Expected-Cost-plus-a-Margin-Ansatz“) geschätzt.

Erlöse aus längerfristigen Aufträgen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach der Inputmethode zu behandeln. Danach werden die Erlöse in Höhe des erreichten Fertigstellungsgrades realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Methode wurde gewählt, weil die Gewinnrealisierung aus den Projektphasen damit den tatsächlichen Verhältnissen weitestgehend entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

Note 6

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: geänderte Standards und Interpretationen

Annual Improvements und neue vom IASB bzw. IC verabschiedete Standards und Interpretationen

Im Rahmen des Annual Improvements nimmt das International Accounting Standards Board (IASB) kleine Änderungen an bestehenden Standards vor. Dabei gilt immer ein dreijähriger Review-Zyklus. Nachfolgend sind diese zusammen mit dem aktuellen Stand des EU-Endorsements tabellarisch aufgeführt. Neben der laufenden Überarbeitung

der Standards und Interpretationen im Rahmen des Annual Improvement Projects werden auch regelmäßig neue Verlautbarungen erlassen.

Darstellung der neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Änderungen und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee (IC) bereits verabschiedet, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. in das europäische Recht übernommen worden. Aufgeführt werden wesentliche neue Standards und Interpretationen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Verbesserungen:

Standard/ Interpretation	Änderung/ Neuregelung	Anwendungs- zeitpunkt (EU)	EU- Endorsement
IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2025 beginnen	Ja
IFRS 9 Finanzinstrumente	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten - Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2026 beginnen	Nein
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards - Band 11	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2026 beginnen	Nein
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	Der neue Standard wird IAS 1 - Darstellung des Abschlusses ersetzen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2027 beginnen	Nein
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	Einführung wesentlicher Erleichterungen bei den Angabepflichten für Tochterunternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2027 beginnen	Nein

Sämtliche der o. g. Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards und Interpretationen werden, sofern inhaltlich relevant, von der flatexDEGIRO AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Es werden derzeit keine materiellen Auswirkungen aus der Erstanwendung erwartet.

Darstellung der im aktuellen Berichtsjahr (2024) neu angewendeten Standards, Änderungen und Interpretationen

Die Änderungen der folgenden Standards waren im Geschäftsjahr 2024 erstmals verpflichtend von der flatexDEGIRO AG anzuwenden:

Änderungen an IAS 1 „Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants“

IAS 1 verlangt, dass ein Unternehmen eine Verbindlichkeit in Abhängigkeit davon, welche Rechte am Ende des Berichtszeitraums bestehen, als kurz- oder langfristig einzustufen hat.

Die Klassifizierung bleibt von den Erwartungen des Unternehmens sowie von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag unberührt.

Kreditaufgaben, die ein Unternehmen erst nach dem Bilanzstichtag einhalten muss, haben keinen Einfluss auf die Klassifizierung einer Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig zum Bilanzstichtag. Demgegenüber haben Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einhalten muss, Auswirkungen auf die Einstufung als kurz- oder langfristig, selbst wenn die Bedingungen als solche erst nach dem Abschlussstichtag des Unternehmens beurteilt werden.

Mit den neuen Änderungen werden auch zusätzliche Angabepflichten eingeführt. Für als langfristig klassifizierte Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag an die Einhaltung von Bedingungen anknüpfen, sind im Anhang Informationen zu geben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass die Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag rückzahlbar werden könnten. Einschließlich:

- Buchwert der betroffenen Verbindlichkeiten,
- Informationen über die bestehenden Bedingungen
- etwaige Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass das Unternehmen Schwierigkeiten haben könnte, die Bedingungen zu erfüllen.

Änderungen an IFRS 16 „Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“

Die Änderungen legen fest, dass der Verkäufer/Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit „Leasingzahlungen“ und „geänderte Leasingzahlungen“ in einer Weise bestimmt, welche die Erfassung eines Gewinns oder Verlusts in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht verhindert.

Die Änderung wird hauptsächlich Auswirkungen auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben, bei denen die zugehörigen Leasingzahlungen variable Leasingzahlungen enthalten, die nicht von einem Index oder einem Zinssatz abhängen.

Änderung an IAS 7 und IFRS 7 „Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“

Die Änderung von IAS 7 und IFRS 7 zielen auf die Angabepflichten zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen „Reverse-Factoring-Vereinbarungen“ ab.

Reverse-Factoring-Vereinbarungen sind dadurch gekennzeichnet, dass ein oder mehrere Finanzdienstleister anbieten, Beträge zu zahlen, die ein Unternehmen seinen Lieferanten schuldet, und dass das Unternehmen sich bereit erklärt, gemäß den Bedingungen der Vereinbarungen die Finanzdienstleister zum gleichen oder einem späteren Zeitpunkt zu bezahlen, an dem die Lieferanten bezahlt werden. Diese Vereinbarungen gewähren dem Unternehmen verlängerte Zahlungsziele oder den Lieferanten des Unternehmens vorzeitige Zahlungsziele im Vergleich zum Fälligkeitsdatum der entsprechenden Rechnung.

Die Änderungen zielen hierbei auf die Informationsbedürfnisse der Abschlussadressaten in Bezug auf die Darstellung der Verbindlichkeiten eines Unternehmens, der Zahlungsströme und dessen Liquiditätsrisiken bei sogenannten Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen ab. Die neuen Angabepflichten umfassen Information über:

- die Bedingungen der Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen,
- die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind, und die Bilanzposition, in denen diese Verbindlichkeiten ausgewiesen werden,
- der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzdienstleistern erhalten haben,
- die Bandbreite der Fälligkeiten sowohl für die finanziellen Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind, als auch für vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Gegenstand solcher Vereinbarungen sind,
- nicht-zahlungswirksame Veränderungen der Buchwerte der genannten finanziellen Verbindlichkeiten,
- Zugang zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen als ein relevanter Faktor in den Angaben zum Liquiditätsrisiko nach IFRS 7.

Note 7 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernweitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von Bedeutung sind die aktuelle Zinssituation auf den Finanzmärkten und die daraus resultierenden Schätzungsunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. Ebenfalls von außerordentlicher Bedeutung sind die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und im Nahen Osten. Die daraus resultierenden Schätzungsunsicherheiten beziehen sich insbesondere auf die Bewertung von Kreditengagements und die Bildung der Risikovorsorge. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald sie vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen mit Ausnahme der o. g. gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäftswerte, aktivierte Entwicklungskosten und Kundenbeziehungen) basiert auf der Annahme bzgl. der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Lizenzpreis analogiemethode, Residualwertmethode).

Die den Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen zugrunde liegende Schätzung der Nutzungsdauer basiert in der Regel auf Erfahrungen der Vergangenheit und wird regelmäßig überprüft.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte verlangt Einschätzungen der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Die Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf den Annahmen verschiedener Szenarien, mit dem Ziel, Schätzungsunsicherheiten, bei denen ein wesentliches Risiko besteht, einzuschränken. Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Der reale Stresstest während des Kriegs in der Ukraine und im Nahen Osten hat bewiesen, dass sich unsere konservativen Beleihungen bewähren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zum Finanzrisikomanagement unter Note 35.

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen erfordern die Einschätzung der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes. Diese Schätzungen basieren in der Regel auf Erfahrungen aus der Vergangenheit oder auf externen Gutachten.

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilsbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Earnings per Share (EPS) zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen hinsichtlich Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2024 ein weiteres Aktienoptionsprogramm aufgelegt, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2024 haben die bezugsberechtigten Organmitglieder und Mitarbeitenden die Möglichkeit für eine ausgeübte Aktienoption eine Aktie oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Optionsbewertung wird auf Basis eines Monte-Carlo-Modells für jeden Bezugstag simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob der Endkurswert der Aktie den Ausübungspreis je Aktienoption überschritten hat und ob die Ausübungshürde, während des Referenzzeitraums von drei Jahren erreicht wurde.

Für die Berechnung aktiver latenter Steuern erfolgt eine Schätzung des künftig zu versteuernden Einkommens sowie des Zeitpunkts der Realisierung.

Note 8

Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr:

In TEUR

	AK/HK zum 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2024	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2024	Buchwert zum 31.12.2024	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024
Geschäftswerte	183.362	-	-	-	183.362	2.712	180.649	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	132.891	26.048	-	-	158.939	48.916	110.024	10.913
davon								
abgeschlossene Entwicklungskosten	66.590	-	-	34.615	101.205	48.308	52.898	10.913
davon								
laufende Entwicklungskosten	66.301	26.048	-	-34.615	57.734	608	57.126	-
Kundenbeziehungen	128.573	-	-	-	128.573	38.243	90.330	8.127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	61.589	5.520	66	-	67.043	23.063	43.980	4.307
davon								
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30.053	5.520	66	-	35.507	22.380	13.127	4.237
davon								
Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	683	30.854	70
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	0	-
Immaterielle Vermögenswerte	506.415	31.568	66	-	537.917	112.934	424.983	23.346

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr:

In TEUR

	AK/HK zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2023	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2023	Buchwert zum 31.12.2023	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023
Geschäftswerte	183.362	-	-	-	183.362	2.712	180.649	438
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	107.704	27.988	2.801	-	132.891	38.003	94.888	7.109
davon								
abgeschlossene Entwicklungskosten	59.104	-	2.801	10.287	66.590	37.395	29.195	7.109
davon								
laufende Entwicklungskosten	48.600	27.988	-	-10.287	66.301	608	65.693	-
Kundenbeziehungen	128.776	-	203	-	128.573	30.117	98.457	8.127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	56.851	5.941	1.203	-	61.589	18.823	42.766	3.142
davon								
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.315	5.941	1.203	-	30.053	18.210	11.843	3.072
davon								
Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	613	30.923	70
Geleistete Anzahlungen	165	-	165	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	476.859	33.929	4.372	-	506.415	89.655	416.761	18.816

Neben den Geschäftswerten, den laufenden Entwicklungskosten sowie den im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. erworbenen Markenrechten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Reichweite in 15 Ländern und der weiteren Nutzung der eingetragenen Marke DEGIRO durch die flatexDEGIRO AG ist die Nutzungsdauer unbestimmt.

Einzelne, wesentliche immaterielle Vermögenswerte:

In TEUR

Vermögenswert	Position	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Verbleibende Amortisationszeit
Core Banking System (FTX:CBS)	Aktivierete Entwicklungskosten*	90.310	75.633	1 bis 8 Jahre
Kundenbeziehungen (DEGIRO)	Kundenbeziehungen	87.245	94.777	12 Jahre
Kundenbeziehungen (ViTrade)	Kundenbeziehungen	1.896	2.081	11 Jahre
Kundenbeziehungen (factoring.plus)	Kundenbeziehungen	212	466	1 Jahr
Kundenbeziehungen (Bank)	Kundenbeziehungen	977	1.133	7 Jahre

* Hierbei handelt es sich um abgeschlossene und laufende Entwicklungskosten.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen; die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Abschreibungen“ erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Geschäftswerte sowie die aktivierten Entwicklungskosten und die Kundenbeziehungen werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Wesentlicher Treiber der laufenden Entwicklungskosten ist das mehrjährige Entwicklungsprojekt FTX:CBS, bei dem eine neue technologische Basis die vollständige Integration von DEGIRO sowie die Migration von flatex ermöglichen wird. Erste wesentliche Teilfertigstellungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert. Die Fertigstellung weiterer wesentlicher Teile wird innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Personalaufwendungen im Bereich Forschung.

Note 9 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäftswerte beinhalten erworbene derivative Geschäfts- oder Firmenwerte aus vorangegangenen Unternehmenszusammenschlüssen. Die Geschäftswerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer und unterliegen deshalb keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie unter Berücksichtigung des erzielbaren Betrags einer zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf eine mögliche Wertminderung hin untersucht (Impairment Only Approach).

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr 2023 konstanten Darstellung der Segmente entsprechend den Marken „flatex“ und „DEGIRO“ haben sich die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht verändert. Die ZGE „flatex“ umfasst die Gesellschaften flatexDEGIRO Bank AG und flatexDEGIRO Bank AG Austria. Unter der ZGE „DEGIRO“ sind die Niederlassungen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, flatexDEGIRO Bank Bulgarian Branch, DEGIRO Stichting, DEGIRO Stichting II und DEGIRO Stichting lib zusammengefasst. Die weiteren Gesellschaften werden im Rahmen des Impairmenttests unter Annahme einer vollständigen Konzernumlage auf die beiden ZGEs „flatex“ und „DEGIRO“ geschlüsselt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der DeGiro B.V. wird in der ZGE „DEGIRO“ erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der factoring.plus GmbH sowie der XCOM AG werden der ZGE „flatex“ zugeordnet.

Prüfung auf Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern prüft regelmäßig zum Geschäftsjahresende sowie unterjährig bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung.

Der Konzern berücksichtigt im DCF-Verfahren bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge der ZGEs u. a. in den Planannahmen steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung der ZGEs.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen als Diskontierungsfaktor verwendete Abzinsungssatz nach Steuern berücksichtigt die Eigenkapitalkosten (Cost of Equity). Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologiebranche und spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d. h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Modell berücksichtigt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geplante Dividendenausschüttungen (Free Cashflow to Equity [FCF] nach Steuern).

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGEs bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere im Hinblick auf:

- den Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum
- die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird
- die Geschäftsplanung
- die Cashflow-Prognose

Abzinsungssätze: Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der

Abzinsungssatz wurde unter Berücksichtigung des Eigenkapitalkostensatzes geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil: Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen der Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen und sind konservativ angesetzt.

Für die beiden ZGEs „flatex“ und „DEGIRO“ sind im Laufe des Geschäftsjahres 2024 keine Ereignisse eingetreten, die einen unterjährigen Wertminderungstest ausgelöst hätten.

Im Rahmen der Wertminderungstests der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 und zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung der ZGEs „flatex“ und „DEGIRO“ kein Wertminderungsbedarf.

Der im Rahmen des Wertminderungstests ermittelte Buchwert der ZGE „flatex“ beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2024 TEUR 236.587 (Vorjahr: TEUR 427.805). Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 527.353 (Vorjahr: TEUR 984.475). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 34.280 (Vorjahr: TEUR 34.280).

Der im Rahmen des Wertminderungstests ermittelte Buchwert der ZGE „DEGIRO“ beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2024 TEUR 365.463 (Vorjahr: TEUR 443.057). Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.189.999 (Vorjahr: TEUR 632.056). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 146.807 (Vorjahr: TEUR 146.807).

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz nach Steuern beträgt sowohl für die ZGE „flatex“ als auch für die ZGE „DEGIRO“ 9,2 % (Vorjahr: 10,7 %). Die langfristige Wachstumsrate liegt bei 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

Der iterativ hergeleitete Zinssatz vor Steuern für die ZGE „flatex“ beträgt zum 31. Dezember 2024 12,8 % und für die ZGE „DEGIRO“ 12,7 %.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der erzielbaren Beträge der ZGEs „flatex“ und „DEGIRO“ getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der beiden ZGEs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Der mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelte erzielbare Betrag einer ZGE reagiert sensitiv auf die getroffenen Grundannahmen, welche insbesondere die Schätzung von zukünftigen Cashflows und den Zinssatz als Diskontierungsfaktor betreffen. Für die ZGE „flatex“ würde ein Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 15,20 % (c. p.) oder ein Rückgang des Free Cashflow to Equity um 55,14 % (c. p.) dazu führen, dass der Buchwert der ZGE flatex ihren erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2024 übersteigt.

Für die ZGE „DEGIRO“ würde ein Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 18,87 % (c. p.) oder ein Rückgang des Free Cashflow to Equity um 69,29 % (c. p.) dazu führen, dass der Buchwert der ZGE DEGIRO ihren erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2024 übersteigt.

Die obigen Szenarien hält das Management nach vernünftigem Ermessen für äußerst unwahrscheinlich.

Note 10

Sachanlagevermögen

Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr:

In TEUR

	AK/HK zum 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2024	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2024	Buchwert zum 31.12.2024	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.605	712	-	6.317	4.897	1.420	360
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	-	-	-	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.690	18.813	7.656	110.848	56.905	53.943	16.508
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	-	-	-	-	-	-	-
Sachanlagen	105.295	19.525	7.656	117.165	61.802	55.364	16.868

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Wertminderungsaufwendungen (Vorjahr: TEUR 0). Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr 2024 ebenso wie im Geschäftsjahr 2023 nicht erfasst. Es sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Anlagenenerweiterung von EDV-Hardware.

Buchwertsaldo der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Nutzungsrechte Immobilien	23.414	27.343
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	13.028	6.776
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.365	1.467
Summe	37.806	35.586

Zugänge Nutzungsrechte:

In TEUR

	2024	2023
Zugänge Nutzungsrechte Immobilien	223	4.849
Zugänge Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	10.101	4.704
Zugänge Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.207	1.905
Summe	11.531	11.459

Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach Anlageklassen:

In TEUR

	2024	2023
Nutzungsrechte Immobilien	5.193	4.882
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	3.534	1.933
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.305	1.168
Summe	10.032	7.983

Entwicklung des Sachanlagevermögens im Vorjahr:

In TEUR

	AK/HK zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2023	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2023	Buchwert zum 31.12.2023	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.057	577	29	5.605	4.536	1.068	392
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	29	-	29	-	-	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.007	17.284	5.601	99.690	48.931	50.759	12.816
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	604	11	615	-	-	-	-
Sachanlagen	93.064	17.861	5.630	105.295	53.467	51.827	13.208

Note 11 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte (siehe Note 5 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von der Art des Geschäftsmodells und der Bewertungskategorie dar.

Der wesentliche Teil der Forderungen und Verbindlichkeiten hat eine Laufzeit von unter einem Jahr, daher besteht für diese keine wesentliche Abweichung zwischen dem Buchwert und dem Fair Value.

Übersicht über die Finanzinstrumente:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsmodell „Halten“		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.106	21.661
Sonstige Forderungen	13.183	23.769
Kredite an Kunden ¹	1.194.326	940.942
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12.601	13.845
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.312.969	2.710.701
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	28.762	31.909
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	241.325	228.818
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	21.263	23.643
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	66.600	71.393
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	4.516.473	3.747.157

¹ Die im Vorjahr aufgeführten Positionen „Langfristige Kredite an Kunden“ und „Kurzfristige Kredite an Kunden“ sind in der Position „Kredite an Kunden“ zusammengefasst.

Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchiestufen

Die nachfolgende Tabelle fasst die zu fortgeführten Anschaffungskosten und die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach ihren

Bewertungshierarchiestufen (Stufe 1 – 3) zusammen. Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie lagen zum Stichtag nicht vor.

Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchiestufen:

In TEUR

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsmodell „Halten“						
Fortgeführte Anschaffungskosten						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	25.106	21.661
Sonstige Forderungen	-	-	-	-	13.183	23.769
Kredite an Kunden ¹	-	-	-	-	1.194.326	940.941
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	12.601	13.845
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.312.969	2.710.701	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	-	-	28.762	31.909
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	241.325	228.818	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	-	-	21.263	23.643
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	-	-	-	-	66.600	71.393
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	-	-	-	-	4.516.473	3.747.157

¹Die im Vorjahr aufgeführten Positionen „Langfristige Kredite an Kunden“ und „Kurzfristige Kredite an Kunden“ sind in der Position „Kredite an Kunden“ zusammengefasst.

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente

Für die Finanzinstrumente, die in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet sind und zum Stichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergibt sich folgende Überleitungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024.

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente im Geschäftsjahr:

In TEUR

Geschäftsmodell	Eröffnungsbilanzwert 01.01.2024	Gewinn (GuV)	Verlust (GuV)	Ergebniserhöhung (sonstiges Ergebnis)	Ergebnisminderung (sonstiges Ergebnis)	Käufe	Veräußerungen	Ausgleiche	Schlussbilanzwert 31.12.2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) Halten	31.909	2.656	4.773	-	1.029	-	-	-	28.762
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) Halten und Verkaufen	23.643	420	1.250	-	-	-	-	1.550	21.263
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK) Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht	71.393	601	4.464	-	-	-	-	930	66.600
Summe	126.945	3.677	10.487	-	1.029	-	-	2.480	116.625

Für die Finanzinstrumente, die in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet worden sind und zum Vorjahresstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergab sich folgende Überleitungsrechnung für das Vorjahr 2023.

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente im Vorjahr:

In TEUR

Geschäftsmodell	Eröffnungsbilanzwert 01.01.2023	Gewinn (GuV)	Verlust (GuV)	Ergebniserhöhung (sonstiges Ergebnis)	Ergebnisminderung (sonstiges Ergebnis)	Käufe	Veräußerungen	Ausgleiche	Schlussbilanzwert 31.12.2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) Halten	29.898	4.386	2.375	-	-	-	-	-	31.909
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) Halten und Verkaufen	28.729	249	3.535	-	-	-	-	1.800	23.643
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente ohne Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK) Handelsabsicht	81.943	707	6.368	-	1.586	-	-	3.303	71.393
Summe	140.570	5.343	12.279	-	1.586	-	-	5.103	126.945

Umgruppierungen aus der Bewertungsstufe 3 in die anderen Bewertungsstufen 1 oder 2 erfolgten weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Vorjahr 2023.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Übersicht über die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	16	27
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.913.917	2.398.380
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	399.036	312.294
Summe	3.312.969	2.710.701

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kredite an Kunden

Die Kredite an Kunden beinhalten im Wesentlichen die wertpapierbesicherten Kredite wie Margin Loans, flatex-flex- und Lombardkredite.

Durch den Anstieg des Kreditbuchs sind die Kredite an Kunden insgesamt auf TEUR 1.194.326 (Vorjahr: TEUR 940.942) gestiegen. Der Anstieg resultiert aus den wertpapierbesicherten Krediten, insbesondere bei den Margin Loans, sowie der strategischen Fokussierung des Kreditbereichs und dem damit einhergehenden Abbau von sonstigen Finanzierungen.

Sonstige Forderungen an Kreditinstitute

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 12.601 (Vorjahr: TEUR 13.845) umfassen im Wesentlichen die Forderungen aus Sicherheitsleistungen bei

Kooperationsbanken in Höhe von TEUR 11.510 (Vorjahr: TEUR 11.510). Der Rückgang in den sonstigen Forderungen an Kreditinstitute resultiert aus der Abwicklung des Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäfts bei Kooperationsbanken von TEUR 1.253 auf TEUR 0.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) und Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag sowohl unter den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 28.762 (Vorjahr: TEUR 31.909) als auch unter den langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 21.263 (Vorjahr: TEUR 23.643) ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 50.025 (Vorjahr: TEUR 55.552) betreffen im Wesentlichen Anteile an einem Kreditengagement in Höhe von TEUR 28.762 (Vorjahr: TEUR 31.909) sowie Anteile an einem Immobilienfonds in Höhe von TEUR 20.995 (Vorjahr: TEUR 21.627) und einem Fußball-Fonds in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 1.827). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Marktwertveränderungen beim Immobilienfonds in Höhe von TEUR 3.146 und der Rücküberführung der Anteile an den Fußball-Fonds in Höhe von TEUR 1.550 sowie Marktwertveränderungen. Bei beiden Fonds handelt es sich um alternative Investmentfonds („AIFs“).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 66.600 (Vorjahr: TEUR 71.393) betreffen Anteile an Wohninvestment- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung beim Wohninvestmentfonds resultiert aus Marktwertveränderungen in Höhe von TEUR 3.294. Beim Infrastrukturfonds resultiert die Veränderung zum einen aus Kapitalrückführungen in Höhe von TEUR 931 und zum anderen aus Marktwertveränderungen um TEUR 569.

Die Art und der Umfang der Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sowie die damit verbundenen Risiken und möglichen Veränderungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Übersicht über die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen:

In TEUR

	Gesamtverwaltetes Vermögen	Anteil Beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Anteil Nominalwert (Höchstexponierung)	Vergleich	Erträge innerhalb des Geschäftsjahres	Potenzielles Verlustrisiko	Verlustart
FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF							Adressenausfallrisiko
Art. Immobilienfonds	734.630	52.216	58.591	-6.375	1.662	72	
FG Wohnen Deutschland							Adressenausfallrisiko
Art. Immobilienfonds	91.344	20.995	25.000	-4.005	452	216	
Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I - RAIF SICAV							Adressenausfallrisiko
Art. Infrastrukturfonds	249.005	14.384	14.567	-183	782	691	

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige sowie bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf die oben genannten alternativen Investmentfonds das Adressenausfallrisiko. Das hieraus resultierende potenzielle Verlustrisiko ergibt sich nach durchgeführter Gesamtdurchschau aller Einzelpositionen im Fonds durch ein Kreditportfolio-Modell VaR-gestützt mit 99 %-Konfidenzniveau.

Der Fonds „FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF“ investiert in Wohnimmobilienportfolios in Deutschland im mittleren Mietpreissegment, welche eine attraktive Mietertragsperspektive und ein nachhaltiges Wertsteigerungspotenzial aufweisen.

Der Fonds „FG Wohnen Deutschland – Fokus ESG“ investiert in ein Neubauprojekt in Düsseldorf, Deutschland. Das Anlageziel ist, eine angemessene Rendite zu erzielen und ein mittel- bis langfristiges Kapitalwachstum zu erwirtschaften.

Der Fonds „Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I – RAIF SICAV“ investiert in ökonomische Infrastrukturprojekte in Europa und weist stabile, langfristige Dividendenausschüttungen auf.

Über den „DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1“ wird in Fußballportfolios der europäischen Spitzenligen investiert. Der Fokus des Fonds liegt auf dem Erwerb von Einzelforderungen sowie der Vergabe von Darlehen an Fußballunternehmen. Das Ziel ist insbesondere die Generierung stabiler Erträge.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 241.325 (Vorjahr: TEUR 228.818).

Die unter diesen Positionen designierten Finanzinstrumente werden u. a. mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung gehalten und stehen, aufgrund der hinterlegten Sicherheiten, in indirekter Verbindung mit der operativen Tätigkeit des Konzerns und werden unter den kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge

Für die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Finanzinstrumente wurden folgende Salden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Salden:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente (FVOCI mit Recycling)	1.186	355
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI ohne Recycling)	287	287
Summe	1.473	642

Es ist möglich, die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (OCI)“ zu designieren. Da es sich bei den Aktien und gehaltenen Fondsanteilen um strategische Finanzinvestitionen handelt, besteht keine Handelsabsicht und die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ausgeübt.

Die gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (Anleihen) werden als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (FVOCI)“ klassifiziert und bewertet, weil

die finanziellen Vermögenswerte einem Portfolio zugeordnet sind, das im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und dessen vertragliche Zahlungsströme das SPPI-Kriterium erfüllen.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der flatexDEGIRO AG für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Finanzinstrumente, die einer der Kategorien zugeordnet sind, erfolgt auf Basis notierter Preise aktiver Märkte, die für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglich sind (Stufe-1-Bewertungstechnik bzw. Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13). Dies betrifft festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven, dem Konzern zugänglichen Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage beobachtbarer Marktpreisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen regelmäßiger und aktueller Transaktionen verwendete Preise darstellen (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie), und ist vorrangig als Fair Value am Bewertungstichtag anzusetzen (Market-to-Market).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte umfassen Anteile an SICAV-Gesellschaften, einem Fußballfonds und dem Fonds FG Wohnen Deutschland sowie ein Kreditengagement. Die Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Es liegen auch keine aus Marktparametern ableitbaren und für die Bewertung relevanten Inputfaktoren vor. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 im Sinne von IFRS 13. Die Anteile an SICAV-Gesellschaften und dem Fußballfonds werden anhand eines Substanzwertverfahrens („Net-Asset-Value-Verfahren“) ermittelt. Zur Ermittlung der Ankauf- oder Rücknahmewerte wird der „Net Asset Value“ herangezogen.

Bei dem Kreditengagement erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand einer Barwertermittlung nach IFRS 13. Dabei wurden verschiedene Szenarien zur Schätzung künftiger Zahlungsströme berücksichtigt und mit einem Kapitalisierungszinssatz zu unterschiedlichen Ablösungszeitpunkten diskontiert. Die Bewertungs-

annahmen (zukünftige Verzinsung, potenzieller Bewertungsabschlag, Cashflow) je Szenario und die jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden am Bilanzstichtag bestimmt. Der daraus resultierende gewichtete beizulegende Zeitwert lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 28.762 (Vorjahr: TEUR 31.909), was zu einer Abwertung des Kreditengagements in Höhe von TEUR 3.146 geführt hat.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich der Forderungsbetrag wesentlich ändern würde. Die Bandbreite des erzielbaren Betrages der jeweiligen Szenarien bewegt sich zwischen TEUR 28.803 und TEUR 24.758.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Angabe von Fair Values ist nur für Finanzinstrumente erforderlich, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden. Zu einem vom Buchwert abweichenden Fair Value kann es vor allem bei festverzinslichen Finanzinstrumenten im Falle einer wesentlichen Zinsänderung kommen. Dabei ist die Auswirkung einer Marktzinsänderung umso größer, je länger die Restlaufzeit des Geschäfts ist. Hierzu zählen die in der folgenden Tabelle aufgeführten Finanzinstrumente.

Übersicht über die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

In TEUR

	Buchwert 31.12.2024	Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Zeitwert 31.12.2023
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.913.933	2.913.933	2.398.407	2.398.407
Kredite an Kunden	1.194.326	1.194.326	940.942	892.062
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	399.036	399.036	312.294	312.294
Sonstige Forderungen	13.183	13.183	23.769	23.769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.106	25.106	21.661	21.661
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12.601	12.601	13.845	13.845
Summe	4.558.185	4.558.185	3.710.918	3.662.038
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.295.546	4.295.546	3.605.869	3.605.869
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.983	109.983	67.257	67.257
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	36.220	36.220	45.508	45.508
Sonstige Passiva	56.090	56.090	22.803	22.803
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.821	4.821	5.719	5.719
Summe	4.502.660	4.502.660	3.747.157	3.747.157

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum Fair Value anzusetzen sind, sind gemäß IFRS 7 zusätzlich die Fair Values anzugeben, deren Bewertungsmethodik nachfolgend dargestellt wird.

Für längerfristige Finanzinstrumente in diesen Kategorien wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme unter Verwendung von Zinssätzen berechnet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken hätten erzielt werden können. Im Falle von Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, zu denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung von DCF-Verfahren ermittelt, die Parameter für Kreditrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen in Anspruch genommenen Beträge berücksichtigen. Die Parameter „Bonitätsrisiko“, „Ausfallrisiko“ und „Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls“ werden, sofern verfügbar und geeignet, anhand verfügbarer Informationen ermittelt und laufend aktualisiert.

Gehaltene Sicherheiten

Die flatexDEGIRO AG hält in Bezug auf IFRS 7.15 keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nichtfinanzieller Vermögenswerte.

Gewährte Sicherheiten

Der Konzern hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der flatexDEGIRO Bank AG bei den in Anspruch genommenen Clearing- und Lagerstellen hinterlegt wurden. Bei den hinterlegten Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiersicherheiten. Die Höhe der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 219.044 (Vorjahr: TEUR 205.814) und lässt sich im Wesentlichen durch die gestiegenen Handelsvolumina im Geschäftsjahr 2024 begründen.

Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind Sicherheiten, sowohl für den

Clearing Fund als auch für das Margin Collateral, zu hinterlegen. Der Clearing Fund, der sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 5.092 (Vorjahr: TEUR 5.204) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex beim Ausfall eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe des Margin Collateral (31. Dezember 2024: TEUR 26.668; Vorjahr: TEUR 14.571) richtet sich insbesondere nach dem Geschäftsvolumen und dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Das zu hinterlegende Margin Collateral dient zur Deckung offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Das Margin Collateral wird von der Eurex täglich ermittelt.

- Die flatexDEGIRO Bank AG führt Devisengeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 10.010 (Vorjahr: TEUR 10.010).
- Die flatexDEGIRO Bank AG nutzt zur Abwicklung ihres Kundengeschäfts in Exchange Traded Derivatives an der Eurex die Unicredit als General Clearer. Zu diesem Zweck waren als Barsicherheit zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) bei der Unicredit hinterlegt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG hat von ihren Geschäftspartnern Kreditlinien für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 9.626 (Vorjahr: TEUR 9.050) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 17.241 (Vorjahr: TEUR 25.244) hinterlegt. Die flatexDEGIRO Bank AG kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.
- Die zu stellenden Sicherheiten können sowohl in Form vorher definierter Wertpapiere mit fester Laufzeit sowie kurz- und langfristigen Fälligkeiten als auch in Form kurzfristig verfügbaren Bargelds erfüllt werden. Dabei ist jederzeit ein Austausch innerhalb der zulässigen Sicherheiten möglich, solange die Höhe der Sicherheitenanforderungen erfüllt wird.
- Weiterhin wurden zur Finanzierung von Abwicklungsgeschäften mit der ABN AMRO Clearing Bank Wertpapiere in Höhe von TEUR 153.623 (Vorjahr: TEUR 133.196) als Sicherheiten genutzt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

Unter den Nettogewinnen und Nettoverlusten aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden alle Effekte aus der laufenden Bewertung, d. h. laufende Zinsen, Bewertungs- und Abgangserfolge, berücksichtigt.

Unter den Nettogewinnen und Nettoverlusten aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden nur die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode erfassten Bewertungs- und Abgangserfolge berücksichtigt. Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten:

In TEUR

	Nettogewinne 2024	Nettogewinne 2023
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	3.677	5.142
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	3.076	4.435
Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	601	707
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:	598	649
Finanzielle Vermögenswerte	583	634
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	15
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	2.319	2.689
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	2.319	2.689
Summe	6.594	8.480

	Nettoverluste 2024	Nettoverluste 2023
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	10.487	12.279
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	6.023	5.910
Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	4.464	6.368
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:	1.222	2.120
Finanzielle Vermögenswerte	1.222	2.120
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	1.856	568
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	1.856	568
Summe	13.565	14.967

Der Rückgang der Nettogewinne resultiert im Wesentlichen aus einem Bewertungseffekt eines Kreditengagements, welches im Vorjahr zu höheren Nettogewinnen führte.

Der Rückgang der Nettoverluste resultiert im Wesentlichen aus Bewertungseffekten für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente. Insbesondere Marktwert- bzw. Kursverluste im Bereich der Immobilienfonds sind ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Sonstige Angaben in Bezug auf die Gesamtergebnisrechnung

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 173.721 (Vorjahr: TEUR 130.745). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 4.162 (Vorjahr: TEUR 3.928). Das als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelt beträgt im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Note 12 Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva umfassen die im Konzernabschluss 2023 jeweils in der Konzernbilanz separat ausgewiesenen Bilanzpositionen „Vorräte und unfertige Leistungen“ sowie „Sonstige Forderungen“. Die beiden Bilanzpositionen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung und zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit der Konzernbilanz erstmals in einer Bilanzposition zusammengefasst.

Übersicht über die sonstigen Aktiva:

In TEUR

	2024	2023
Vorräte und unfertige Leistungen	590	392
Sonstige Forderungen	13.183	23.769
Summe	13.773	24.161

Die sonstigen Aktiva sind zum Bilanzstichtag um TEUR 10.388 auf TEUR 13.773 (Vorjahr: TEUR 24.161) gesunken.

Die Veränderung der sonstigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Steuererstattungsansprüche im laufenden Geschäftsjahr. Die Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 8.605 (Vorjahr: TEUR 20.732).

In den Steuererstattungsansprüchen sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 1.750 (Vorjahr: TEUR 8.518), Vorauszahlungen für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 2.195 (Vorjahr: TEUR 6.493) sowie Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 2.001 (Vorjahr: TEUR 4.049) enthalten.

Die Steuererstattungsansprüche berücksichtigen außerdem Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 2.526 (Vorjahr: TEUR 1.214).

Darüber hinaus sind in den sonstigen Forderungen zum Bilanzstichtag Forderungen gegen Nichtkreditinstitute in Höhe von TEUR 2.099 (Vorjahr: TEUR 1.115) enthalten.

Note 13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum Geschäftsjahresende ist eingeteilt in 110,133 Mio. (Vorjahr: 109,993 Mio.) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00 je Stück. Das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 110.133 (Vorjahr: TEUR 109.993).

Die Veränderung des gezeichneten Kapitals von 2023 auf 2024 resultiert aus der Optionsausübung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Aktienoptionsprogramm 2015). Für weitere Details verweisen wir auf Note 33.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum Bilanzstichtag 2,1 Mio. Aktien vom Kapitalmarkt zurück erworben. Diese werden bis zur Verwendung im Bestand gehalten und in der Bilanz unter einem separaten Bilanzposten im Eigenkapital bilanziert. Aus diesem Grund mindern die zurückgekauften Aktien den bilanziellen Ausweis vom gezeichneten Kapital des Konzerns nicht.

Die zurückgekauften Aktien mindern jedoch die Anzahl der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktien. Die folgende Tabelle stellt die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien dar.

Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien:

In Stk.

Aktien, ausgegeben und im Umlauf zum 31.12.2022	109.892.548
2023 neu ausgegebene Aktien	100.000
Aktien, ausgegeben und im Umlauf zum 31.12.2023	109.992.548
2024 neu ausgegebene Aktien	140.000
2024 zurück erworbene eigene Aktien	-2.100.354
Aktien, ausgegeben und im Umlauf zum 31.12.2024	108.032.194

Für weitere Details verweisen wir auf die Abschnitte „Eigene Aktien“ und „Aktienrückkaufprogramm“ in dieser Note.

Genehmigtes Kapital

Die flatexDEGIRO AG verfügte sowohl zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 als auch zum Bilanzstichtag über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 54.400 (Genehmigtes Kapital 2021/I: TEUR 43.600; Genehmigtes Kapital 2021/II: TEUR 10.800);

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 43.600 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/I der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 43.600.
- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 10.800 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/II der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 10.800.

Anzahl genehmigter Anteile:

In Stk

	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl genehmigter Anteile	54.400.000	54.400.000

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2014/!). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 diente das Bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das Bedingte Kapital 2014 dahingehend geändert, dass es auch der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach Änderung der Ermächtigung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 859.000, im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 125.000 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 83.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2014 ausgegeben; im Handelsregister wurden

entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2014 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf TEUR 323. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits von 1 : 4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2014 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 1.292. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2014 der flatexDEGIRO AG TEUR 1.292.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2015/!). Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 diente das Bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich zum 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das Bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach Änderung der Ermächtigung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom

4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 52.500 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 70.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2015 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2015 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf EUR 107.500. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits von 1 : 4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2015 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) und betrug nunmehr TEUR 430. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 wurden aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche 88.000, im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 100.000 und im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls insgesamt 100.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2015 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2015 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 142. Im Geschäftsjahr 2024 wurden aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen insgesamt zusätzliche 140.000 Bezugsaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2015 ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 im Berichtsjahr um TEUR 140 ermäßigt auf TEUR 2. Die entsprechenden Satzungsanpassungen wurden am 6. Mai 2024 und am 7. Februar 2025 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2015 TEUR 2.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.400 durch Ausgabe von bis zu 14.400.000 neuen,

auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 6. August 2023 hätten ausgegeben werden können. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten lief am 6. August 2023 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2018/II wurde damit in seiner Gesamtheit durch Zeitablauf gegenstandslos. Die Fassung der Satzung wurde entsprechend angepasst. Die Änderung wurde am 19. Februar 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 5.501.627 durch Ausgabe von bis zu 5.501.627 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2024/I). Gemäß dem Beschluss vom 4. Juni 2024 dient das Bedingte Kapital 2024 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2024 in der Zeit bis einschließlich zum 3. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 233.394 (Vorjahr: TEUR 230.972) und setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den rechnerischen Wert überschreitet
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben
- Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten

Die Kapitalrücklage wurde durch das Agio der ausgegebenen Aktien um TEUR 195 erhöht. Weiterhin erfolgte aus den Aktienoptionsprogrammen eine Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.227 (siehe Note 33).

Gewinnrücklage

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklage in den relevanten Berichtsperioden.

Entwicklung der Gewinnrücklage:

In TEUR

	Veränderung
Stand zum 01.01.2023	267.040
Zuführung zur Gewinnrücklage	66.531
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	71.859
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-4.551
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-777
Sonstiges Ergebnis	-913
Stand zum 31.12.2023/01.01.2024	332.659
Zuführung zur Gewinnrücklage	106.795
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	111.535
darunter: Gewinnausschüttung	-4.401
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-339
darunter: Veränderungen mit Beherrschungswechsel	-
Sonstiges Ergebnis	363
Stand zum 31.12.2024	439.817

In den Gewinnrücklagen wurden nicht wesentliche Fehler einer früheren Periode erfolgsneutral im Berichtsjahr korrigiert. Die Darstellung dieser Sachverhalte wird in der Entwicklung der Gewinnrücklage in der Position „Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen“ berücksichtigt.

Eigene Aktien

Durch Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 3. Juni 2029 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt danach nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe einer Verkaufsofferte; der Erwerb kann auch über ein oder mehrere multilaterale Handelssysteme im Sinne von § 2 Abs. 6 Börsengesetz („MTF“) sowie – insoweit begrenzt auf einen Umfang von bis zu 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – durch Einsatz von Derivaten (PuT-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder einer Kombination dieser Instrumente) erfolgen, wobei die Laufzeit der Derivate jeweils 18 Monate nicht überschreiten darf und so zu bestimmen ist, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Derivate spätestens am 3. Juni 2029 erfolgt.

Der Vorstand wurde zugleich ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung oder in sonstiger Weise erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Optionsprogrammen sowohl Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen als auch Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder zugesagt bzw. übertragen werden oder zur Bedienung von ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Die erworbenen Aktien können auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Bestandteil der variablen Vergütung in Erfüllung jeweils geltender Vergütungsvereinbarungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden oder gegen Sachleistung veräußert werden (insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmens-zusammenschlüssen und Unternehmenserwerben) oder gegen Barleistung an

Dritte zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden.

Aktienrückkaufprogramm

Auf Basis der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 30. September 2024 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms über bis zu 50 Millionen Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) beschlossen. Das Aktienrückkaufprogramm hat am 1. Oktober 2024 begonnen und endet spätestens am 7. Mai 2025.

Vom 1. Oktober 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2,1 Mio. Stück eigene Aktien vom Kapitalmarkt erworben. Zum Bilanzstichtag wurden somit 1,91 % der bereits ausgegebenen Aktien (110,1 Mio. Stk.) zurückerworben. Zum Bilanzstichtag befinden sich weiterhin 108,0 Mio. Stk. Aktien im Umlauf.

Die Anschaffungskosten der zum Bilanzstichtag vollständig im Bestand befindlichen eigenen Aktien betragen TEUR 28.692. Die Anschaffungsnebenkosten, im engeren Sinne die performanceabhängige Gebühr für den Dienstleister, ist zunächst bis zur Vollendung des Aktienrückkaufprogramms als Rückstellung in den sonstigen Rückstellungen erfasst und wird bei Vollendung des Aktienrückkaufprogramms unter der Abschlussposition „Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten“ erfolgsneutral bilanziert.

Note 14 Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken beinhalten lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie aus mit Lieferanten abgeschlossenen Mietkaufverträgen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen werden ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern bilanziert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	30.259	36.760
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	5.961	8.747
Summe	36.220	45.508

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	10.288	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	3.525	-
Summe	13.813	-

Die Mietkaufverträge ermöglichen dem Konzern verlängerte Zahlungsfristen (bis zu 60 Monate) und dem Lieferanten vorzeitige Zahlungszeitpunkte, indem der Lieferant einen Finanzdienstleister als Finanzierungspartner in den Mietkaufvertrag einbezieht. Der Erwerb des Mietkaufgegenstands ist bereits bei Vertragsabschluss beabsichtigt, das wirtschaftliche Eigentum geht mit Verschaffung der Verfügungsmacht am Mietkaufgegenstand auf den Konzern als Mietkäufer bei Lieferung des Mietkaufgegenstands über. Nach Zahlung der letzten Tilgungsrate an den Finanzierungspartner des Lieferanten geht das zivilrechtliche Eigentum auf den Konzern automatisch über.

Die nachfolgende Tabelle enthält weitere Informationen über die finanziellen Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen, die die Bedingungen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen erfüllen und unter den langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken bilanziert sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	5.961	8.747
Buchwert von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	3.525	-
Summe Buchwert von finanziellen Verbindlichkeiten	9.486	8.747
davon Verbindlichkeiten, für die Lieferanten bereits von Finanzdienstleistern Zahlungen erhalten haben	9.486	-*
Bandbreite der Fälligkeitstermine in Tage nach Rechnungsdatum		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen unterliegen	1-90	-*
Vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14-30	-*
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-	-*

*Der Konzern ist im ersten Jahr der Anwendung von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen - Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 zur Angabe dieser Vergleichsinformationen nicht verpflichtet.

Es gab keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Veränderungen des Buchwertes der unter die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen fallenden finanziellen Verbindlichkeiten. Abgesehen von Mietkaufverträgen werden keine weiteren Verträge oder Vereinbarungen, die unter Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen zu berücksichtigen sind, bilanziert. Die Konzerngesellschaften betreiben keine Lieferkettenfinanzierung oder Reverse-Factoring. Die nach IFRS 16 separat bilanzierten Leasingverträge werden nicht unter Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen subsumiert.

Note 15 Verpflichtungen aus Pensionen

Die flatexDEGIRO AG unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage von individuellen Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der vom IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Berechnungsparameter:

	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszinssatz	3,30 %	3,20 %
Inflationsrate	2,50 %	2,50 %
Sterblichkeit	Heubeck-Tafeln 2018 G	Heubeck-Tafeln 2018 G

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Berechnung Nettopensionsverpflichtung:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	28.241	31.087
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-21.720	-23.240
Bilanzierte Nettopensionsverpflichtung	6.521	7.847

Entwicklung der Nettopensionsverpflichtung:

In TEUR

	2024	2023
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	7.847	5.428
Dienstzeitaufwand	13	12
Gewinne/Verluste bei Abgeltung	-196	-
Nettozinsaufwand	418	184
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	242	3.133
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-448	1.971
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	405	954
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfassten Betrags	285	207
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-1.721	-864
Erbrachte Pensionsleistungen	-58	-46
Abgeltungszahlungen	-24	-
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	6.521	7.847

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Verpflichtungsumfang:

In TEUR

	2024	2023
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	31.087	27.379
In der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	808	994
Dienstzeitaufwand	13	12
Rechnerischer Zinsaufwand	991	982
Gewinne/Verluste bei Abgeltung	-196	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-43	2.926
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-43	2.926
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-448	1.972
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	405	954
Zahlungen und sonstige Änderungen	-3.611	-212
Erbrachte Pensionsleistungen	-224	-212
Abgeltungszahlungen	-3.387	-
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	28.241	31.087

Planvermögen:

In TEUR

	2024	2023
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-23.067	-21.951
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-747	-798
Rechnerischer Zinsertrag	-747	-798
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	285	207
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	285	207
Zahlungen und sonstige Änderungen	1.809	-698
Arbeitgeberbeiträge	-1.721	-864
Sonstige Änderungen	3.362	-
Erbrachte Pensionsleistungen	167	167
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	-21.720	-23.240

Erstattungsansprüche:

In TEUR

	2024	2023
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	-2.040	-1.852
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-68	-70
Rechnerischer Zinsertrag	-68	-70
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	61	74
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	61	74
Zahlungen und sonstige Änderungen	-191	-191
Arbeitgeberbeiträge	-191	-191
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	-2.239	-2.040

Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgt in der Bilanzposition „Finanzanlagen und andere Vermögenswerte“.

Die Aufteilung des Barwertes der Versorgungsverpflichtungen auf die verschiedenen Berechtigengruppen und die gewichtete Duration dieser Verpflichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Barwert der Versorgungsverbindungen je Berechtigengruppe:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Anwärter	452	440
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	23.147	26.041
Rentner	4.642	4.606
Barwert der Versorgungsverbindungen	28.241	31.087
Gewichtete Duration der Verpflichtungen in Jahren	16	17

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens, wie die Bewertung der Pensionsverbindungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	27.166	29.833
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	29.379	32.417
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	29.277	32.307
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	27.258	29.930
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	28.915	31.839

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 738 erwartet (Vorjahr: TEUR 218). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 1.636 (Vorjahr: TEUR 691) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 191) erwartet.

Note 16 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um TEUR 689.677 erhöht und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 4.295.546 (Vorjahr: TEUR 3.605.869). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich insbesondere um Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG, die im Wesentlichen auf Guthaben auf den Kundencashkonten der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade entfallen. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 erhöhten sich die Fremdwährungsbestände der Kunden um TEUR 88.036 auf TEUR 292.115 (Vorjahr: TEUR 204.079). Der Anstieg der Kundeneinlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenwachstum und einer im Schnitt höheren Einlagenquote.

Note 17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.995	46.007
Fremdwährungsbestand	4.988	21.250
Summe	109.983	67.257

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 109.983 (Vorjahr: TEUR 67.257) und beinhalten mit TEUR 104.995 (Vorjahr: TEUR 46.007) Verbindlichkeiten aus der Wertpapierabwicklung aus dem Kundengeschäft sowie Fremdwährungsbestände aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 4.988 (Vorjahr: TEUR 21.250). Es bestehen keine Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus USD.

Note 18 Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva beinhalten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und setzen sich wie folgt zusammen.

Sonstige Passiva:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Steuerliche Verbindlichkeiten	54.809	20.065
Rechnungsabgrenzungsposten	1.200	2.287
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	80	452
Summe	56.090	22.803

Die sonstigen Passiva betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 56.090 (Vorjahr: TEUR 22.803). Die steuerlichen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Transaktionssteuern von Kundengeschäften in Höhe von TEUR 49.957 (Vorjahr: TEUR 13.183) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 2.765 (Vorjahr: TEUR 3.458).

Note 19

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gegenüber Dritten gebildet. Sie haben sich wie folgt entwickelt.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr:

In TEUR

	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen	23.103	18.269	1.084	36.647	40.396
Summe	23.103	18.269	1.084	36.647	40.396

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Vorjahr:

In TEUR

	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen	21.522	17.618	1.605	20.804	23.103
Summe	21.522	17.618	1.605	20.804	23.103

Die sonstigen Rückstellungen sind zu Vollkosten bewertet und belaufen sich zum Jahresende auf TEUR 40.396 (Vorjahr: TEUR 23.103). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige variable Vergütungsbestandteile von TEUR 14.654 (Vorjahr: TEUR 4.597), sonstige Personalmaßnahmen inklusive Urlaubsrückstellungen von TEUR 2.831 (Vorjahr: TEUR 2.784), Prüfungsgebühren und Beiträge des Konzerns von TEUR 2.765 (Vorjahr: TEUR 1.682), und für ausstehende Abrechnungen in Höhe von TEUR 20.145 (Vorjahr: TEUR 13.295).

Note 20 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Zum Bilanzstichtag sind die Steuerrückstellungen um TEUR 6.043 auf TEUR 22.224 (Vorjahr: TEUR 28.627) gesunken. Der Rückgang der Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr unterjährig geleisteten Steuerzahlungen.

Die Körperschaftsteuerrückstellung inklusive Solidaritätszuschlag ist um TEUR 2.725 auf TEUR 21.684 (Vorjahr: TEUR 18.959) gestiegen.

Die Gewerbesteuerrückstellung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.604 auf TEUR 516 (Vorjahr: TEUR 7.120) gesunken. Der deutliche Rückgang resultiert aus der Inanspruchnahme einer für den Veranlagungszeitraum 2022 gebildeten Gewerbesteuerrückstellung.

Note 21 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 gliedern sich wie folgt.

Umsatzerlöse:

In TEUR

	2024	2023
Provisionserträge	282.020	234.965
Zinserträge	180.470	136.327
Sonstige betriebliche Erträge	17.534	19.440
davon Erbringung von IT-Dienstleistungen	9.659	10.252
Summe	480.024	390.732
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
zu einem bestimmten Zeitpunkt	480.024	390.732
über einen Zeitraum	-	-

Die wesentlichen Erlöse der flatexDEGIRO AG sind Provisions- und Zinserträge sowie in geringerem Umfang auch sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 282.020 (Vorjahr: TEUR 234.965) im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade sowie den B2B-Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank AG erwirtschaftet. Der Anstieg resultiert aus einer gestiegenen Anzahl von Transaktionen sowie einer allgemein verbesserten Monetarisierung pro Transaktion.

Im Rahmen des Online-Brokerage erfüllt die flatexDEGIRO AG ihre Leistungsverpflichtungen mit Ausführung der jeweiligen Order. Die entsprechenden Zahlungen sind zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung fällig.

Die Zinserträge betragen TEUR 180.470 (Vorjahr: TEUR 136.327) und sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert überwiegend aus dem veränderten

Zinsumfeld und der sich daraus ergebenden positiven Verzinsung von Einlagen bei der Bundesbank, bei gleichzeitiger Steigerung der verwahrten Kundengelder. Zusätzlich erfolgten im Jahresverlauf 2024 Anpassungen der Zinssätze für ausgegebene Wertpapierkredite. Darüber hinaus hat auch das allgemeine Kundenwachstum zum Anstieg beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 9.659 (Vorjahr: TEUR 10.252). Wesentlich sind hier die IT-Dienstleistungen mit dem selbst entwickelten Kernbankensystem FTX:CBS. Der Rückgang der externen Umsatzerlöse aus IT-Dienstleistungen resultiert insbesondere aus der weiteren strategischen Fokussierung auf konzerninterne IT-Projekte.

Forderungen und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IT-Verträge)	14.015	11.912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bankgeschäfte)	11.078	10.685
Summe Forderungen	25.093	22.597
Vertragsverbindlichkeiten aus IT-Verträgen	17	26
Vertragsverbindlichkeiten aus Bankgeschäften	1.181	2.214
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1.198	2.240

In der Berichtsperiode wurden keine Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Ebenso erfolgte keine Erfassung von Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden (teilweise) erfüllt worden sind. Alle in den IT-Verträgen enthaltenen Leistungen werden spätestens nach einem Jahr abgerechnet. Unterjährig wird eine entsprechende Periodisierung vorgenommen. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.

Neben den vorstehend ausgewiesenen Vertragssalden hat der Konzern einen Vermögenswert in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung eines langfristigen IT-Vertrags erfasst. Dieser wird in der Bilanz unter der Position sonstige Aktiva ausgewiesen.

Vermögenswert – Unfertige Leistungen:

In TEUR

	31.12.2024	31.12.2023
Bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden am 31. Dezember aktivierte Kosten	316	325
Abschreibungsbeträge und Wertminderungen	-	-
Summe	316	325

Note 22 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 gliedern sich wie folgt.

Materialaufwendungen:

In TEUR

	2024	2023
Provisionsaufwand	49.097	44.964
Zinsaufwand	9.663	13.892
Sonstiger betrieblicher Aufwand	10.544	10.619
davon: EDV-Kosten	3.237	3.004
davon: Aufwendungen IT-Geschäft	1.698	1.510
Summe	69.304	69.475

Im Geschäftsjahr wurden Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 49.097 (Vorjahr: TEUR 44.964) erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen externe Kosten, die im Rahmen der Abwicklung des Wertpapiergeschäfts gegenüber Kontrahenten angefallen sind (Börsengebühren, Verwarentgelte etc.). Die Erhöhung resultiert, analog zu den Provisionserträgen, im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr aus höheren Handelsaktivitäten der Brokerage-Kunden.

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 9.663 (Vorjahr: TEUR 13.892) ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund von im Vorjahr realisierten Kursverlusten von Fonds und Wertpapieren gesunken.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von TEUR 10.544 (Vorjahr: TEUR 10.619) beinhaltet EDV-Kosten in Höhe von TEUR 3.237 (Vorjahr: TEUR 3.004) und die Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.698 (Vorjahr: TEUR 1.510).

Note 23 Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 1.271 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 1.285 Arbeitnehmer). Die folgende Übersicht stellt die durchschnittliche Anzahl getrennt nach Gruppen dar.

Aufteilung der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer nach Gruppen im Konzern:

In Anzahl nach Köpfen

	2024	2023
Vollzeitbeschäftigte	1.111	1.097
Teilzeitbeschäftigte	144	179
Leitende Angestellte ohne Vorstand	16	9
Summe	1.271	1.285

In der Darstellung der Aufteilung der beschäftigten Arbeitnehmer nach Gruppen werden Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt. In die Berechnung fließen die Durchschnittswerte aller Gesellschaften, die ausschließlich vollkonsolidiert werden, mit ein. Der Durchschnitt wird als vierter Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am Quartalsende beschäftigten Arbeitnehmer ermittelt. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Konzern liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

Personalaufwand:

In TEUR

	2024	2023
Löhne und Gehälter	92.856	68.470
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	15.297	15.659
Erträge/Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	262	-805
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	7.485	14.096
Summe	115.900	97.419
Aktivierung von Entwicklungsleistungen	26.048	27.988

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2024 beträgt insgesamt TEUR 115.900 (Vorjahr: TEUR 97.419). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Aufwendungen für Löhne und Gehälter, die im Geschäftsjahr TEUR 92.856 (Vorjahr: TEUR 68.470) betragen. Getrieben wurde diese Entwicklung durch allgemeine Gehaltssteigerungen, Rückstellungen für Personalmaßnahmen und für variable Vergütungsbestandteile. Ferner sind gegenüber dem Vorjahr die aktivierten Eigenleistungen für immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), die den Personalaufwand in der Position Löhne und Gehälter mindern, um TEUR 1.939 auf TEUR 26.048 (TEUR 27.988) gesunken.

Der Fokus der Entwicklungsleistungen lag insbesondere auf der Weiterentwicklung des Kernbankensystems FTX:CBS und der DEGIRO-Handelssysteme.

Im Geschäftsjahr 2024 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.371 für den 2020 eingeführten SARs-Plan angefallen (Vorjahr: TEUR 14.030). Für die Aktienoptionspläne 2014 und 2015 sowie für den neu eingeführten Aktienoptionsplan 2024 wurden TEUR 2.236 (Vorjahr: TEUR 66) aufgewendet (siehe Note 33).

Note 24 Marketingaufwand

Marketing- und Werbeaufwendungen:

In TEUR

	2024	2023
Marketingaufwendungen	31.609	34.011
Summe	31.609	34.011

Die Marketingaktivitäten sind insbesondere auf die Neukundengewinnung sowie die Steigerung der Markenbekanntheit von flatex im deutschen und österreichischen Markt sowie von DEGIRO in den internationalen Märkten ausgerichtet. Die Reduktion der Marketingaufwendungen um TEUR 2.402 erfolgte im Wesentlichen als unmittelbare Reaktion auf die Veränderung des Marktumfelds sowie einer stärkeren Fokussierung auf Neukundengewinnung. Dies bestätigt der Wechsel der Sponsoringaktivitäten bei Borussia Mönchengladbach von dem Hauptsponsoring auf ein Co-Sponsoring zu der Saison 2024/25.

Note 25 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 wie folgt zusammen.

Andere Verwaltungsaufwendungen:

In TEUR

	2024	2023
EDV-Kosten	19.861	14.201
Rechts- und Beratungskosten	17.606	10.510
Bankenspezifische Beiträge	9.384	7.652
Mietaufwendungen	4.027	3.820
Reisekosten	2.954	1.823
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.802	1.859
Sonstiger Aufwand	1.481	7.475
Repräsentation	1.262	858
Fuhrpark	681	678
Porto und Bürobedarf	676	599
Summe	60.733	49.474

Die wesentlichen Treiber der anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Folgenden genannt.

Die um TEUR 5.660 gestiegenen EDV-Kosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Wartung, Beratung und Supportleistungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Beratungskosten im Bereich EDV.

Die Rechts- und Beratungskosten sind im Vorjahresvergleich um TEUR 7.096 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen für externe Beratungs- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Aufarbeitung von Prüfungsfeststellungen sowie zu Themen der allgemeinen Unternehmensführung.

Der Anstieg der bankenspezifischen Beiträge um TEUR 1.732 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Beiträgen, aus höheren Nebenkosten des Geldverkehrs sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten Geschäftsaufkommen.

Der Anstieg der Reisekosten in Höhe von TEUR 1.131 ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Reisetätigkeit zurückzuführen.

Der Rückgang des sonstigen Aufwands um TEUR 5.994 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahreszeitraum enthaltenen Bußgelder der italienischen Wettbewerbsbehörde AGCM (TEUR 3.500) sowie der BaFin (TEUR 1.050) zurückzuführen.

Note 26 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 berücksichtigt die Summe aus übrigen Finanzerträgen und übrigen Finanzaufwendungen.

Ermittlung vom Finanzergebnis:

In TEUR

	2024	2023
Zinsertrag Pensionen	2.726	869
Sonstiger Zinsertrag	75	58
Summe übrige Finanzerträge	2.801	926
Zinsaufwand Pensionen	1.007	976
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	2.426	1.076
Sonstiger Zinsaufwand	407	206
Summe übrige Finanzaufwendungen	3.841	2.258
Finanzergebnis	-1.040	-1.332

Der Zinsertrag aus abgeschlossenen Pensionsverträgen ist um TEUR 1.857 angestiegen und resultiert im Wesentlichen aus den ertragswirksam erfassten sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens und des Barwerts der Pensionsverpflichtungen.

Der Zinsaufwand für Pensionen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31 leicht angestiegen.

Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten umfasst den Zinsaufwand aus mit Nichtbanken abgeschlossenen Leasing- und Mietkaufverträgen (Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen). Dieser ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 1.350, bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken, gestiegen.

Das in Summe aufwandswirksame Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2024 i. H. v. TEUR -1.040 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR -1.332) um TEUR 292 gemindert.

Note 27

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

In TEUR

	2024	2023
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-41.447	-21.972
Steuerertrag/-aufwand für Vorjahre	-423	-15
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-2.426	-9.358
Latente Steuern auf Verlustvorträge	179	188
Ertragsteuer laut Gewinn- und Verlustrechnung	-44.117	-31.157
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	-165	414
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	95	1.000
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertveränderungen der zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerte	-259	-586
davon Recycling latenter Steuern	-	-
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuern	-44.282	-30.743

Im sonstigen Ergebnis wurden im Jahr 2024 ein latenter Steueraufwand auf die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 1.000) sowie ein latenter Steueraufwand auf die Wertveränderungen der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVOCI) in Höhe von TEUR -259 (Vorjahr: TEUR -586) erfasst.

In Deutschland liegen der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die flatexDEGIRO AG im ertragsteuerlichen Organkreis ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 31,221 % (Vorjahr: 31,185 %). Die Abweichung resultiert aus einem veränderten gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand – als Produkt aus dem Gewinn vor Ertragsteuern und dem kombinierten Ertragsteuersatz der flatexDEGIRO AG – und dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Steueraufwand dar.

Steuerüberleitungsrechnung:

		2024	2023
Ergebnis vor Steuern	TEUR	155.652	103.016
Anzuwendender Steuersatz	%	31,22	31,19
Erwarteter Steueraufwand	TEUR	-48.596	-32.126
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	TEUR	-835	-2.324
Effekt aus steuerfreien Erträgen	TEUR	113	128
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	TEUR	-	-
Effekt aus laufenden Ertragsteuern für Vorjahr	TEUR	-423	-15
Effekt aus latenten Steuern für Vorjahre	TEUR	22	-
Effekt aus Änderung der Steuersätze latenter Steuern	TEUR	-26	-19
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	TEUR	5.904	2.959
Effekte aus Konsolidierungen	TEUR	-	-
Sonstige Steuereffekte	TEUR	-276	240
Ausgewiesener Steueraufwand	TEUR	-44.117	-31.157
Konzernsteuerquote	%	28,34	30,24

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences gemäß IAS 12.39) in Höhe von TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 184), auf die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern:

In TEUR

	2024	2023
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	487	307
Finanzinstrumente	1.664	735
Pensionsverpflichtungen	4.136	4.756
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	15.803	13.506
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	-22.090	-19.304
Summe	-	-
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	-60.625	-58.011
Sachanlagen	-11.404	-10.466
Finanzinstrumente	-	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-429	-1.102
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	22.090	19.304
Summe	-50.368	-50.275

Note 28

Zusatzangaben zu IAS 7 – Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

In den beiden folgenden Tabellen werden die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten des Geschäftsjahres 2024 und des Vorjahres 2023 dargestellt.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr:

In TEUR

	Buchwert zum 01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderungen				Nicht zahlungswirksame Veränderungen		Buchwert zum 31.12.2024	Zu-/ Abnahme
		Konzern- veränderungen	Wechselkurs- änderungen	Veränderungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Veränderungen				
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	8.747	-3.537	-	-	-	4.275	9.486	739	
Summe	8.747	-3.537	-	-	-	4.275	9.486	739	

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr:

In TEUR

	Buchwert zum 01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen				Nicht zahlungswirksame Veränderungen		Buchwert zum 31.12.2023	Zu-/ Abnahme
		Konzern- veränderungen	Wechselkurs- änderungen	Veränderungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Veränderungen				
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	9.461	-3.279	-	-	-	2.565	8.747	-714	
Summe	9.461	-3.279	-	-	-	2.565	8.747	-714	

Zahlungen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16

Tilgungsleistungen:

In TEUR

	2024	2023
Tilgungsleistungen	8.429	7.699
Summe	8.429	7.699

Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungsleistungen auf Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 8.429 (Vorjahr: TEUR 7.699).

Zinszahlungen:

In TEUR

	2024	2023
Zinszahlungen	2.096	851
Summe	2.096	851

Im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erfolgten Zinszahlungen in Höhe von TEUR 2.096 (Vorjahr: TEUR 851).

Aus den Zins- und Tilgungszahlungen ergibt sich damit insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 10.525. (Vorjahr: TEUR 8.550). Darüber hinaus betrug der Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert im Geschäftsjahr TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 0).

In Bezug auf die aktivierten Nutzungsrechte verweisen wir auf Note 10.

Ertragsteuerzahlungen nach IAS 12

Ertragsteuerzahlungen:

In TEUR

	2024	2023
Ertragsteuerzahlungen	35.021	53.035
Summe	35.021	53.035

Der operative Cashflow beinhaltet Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR 35.021 (Vorjahr: TEUR 53.035).

Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen nach IAS 7

Die finanziellen Verbindlichkeiten aus abgeschlossenen Mietkaufverträgen, die die Bedingungen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen erfüllen, haben ausschließlich einen Finanzierungscharakter. Die Auszahlungen zur Tilgung von diesen finanziellen Verbindlichkeiten sind aus diesem Grund in der Konzernkapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten unter der Position „Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken“ enthalten.

Note 29

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen, Werbeverträgen sowie aus Wartungsverträgen. Die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich wie folgt dar.

Restlaufzeiten von sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

In TEUR

	Gesamt zum 31.12.2024	Davon bis 1 Jahr	Davon größer 1 bis 5 Jahre	Davon nach 5 Jahren	Vorjahr
Aus Miet- und Leasingverträgen	-	-	-	-	217
Aus Wartungsverträgen	9.971	4.275	5.696	-	19.247
Aus Werbeverträgen	9.293	5.156	4.137	-	-
Aus sonstigen Verträgen	19.935	11.122	8.813	-	11.641
Stand zum 31.12.2024	39.199	20.553	18.646	-	31.105

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 153).

Note 30 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen werden gemäß IAS 24 neben den Organen auch die Key- Management-Personen der Muttergesellschaft jeweils mit ihren Familienangehörigen gerechnet sowie die Mitglieder von Vorständen/Geschäftsführungen und Aufsichtsräten wesentlicher Tochtergesellschaften nebst Familienangehörigen.

Den Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt (Vorjahr: 456.129). Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 33.

Rechtsgeschäfte und sonstige Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2024 haben Konzernunternehmen der flatexDEGIRO AG mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen Rechtsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 874 (Vorjahr: TEUR 423), die hauptsächlich vertragliche Dienstleistungen für Vermarktung und Werbung sowie für Standortmiete beinhalten, durchgeführt.

Darüber hinaus unterhalten einige nahestehende Personen bzw. Unternehmen bei der flatexDEGIRO Bank AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) werden zu marktüblichen Kundenkonditionen abgewickelt.

Note 31 Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG

Vergütung des Vorstands der flatexDEGIRO AG

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG bestand im Geschäftsjahr 2024 aus Oliver Behrens, Dr. Benon Janos, Stephan Simmang und Christiane Strubel sowie Frank Niehage, der sein Vorstandsmandat mit Ablauf zum 22. April 2024 niederlegte. Im Vorjahr wurde der Vorstand durch Frank Niehage, Dr. Benon Janos und Stephan Simmang sowie Muhamad Said Chahrour vertreten, der sein Vorstandsmandat mit Ablauf zum 28. Juli 2023 niederlegte.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der flatexDEGIRO AG betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 3.652 (Vorjahr: TEUR 3.308). Davon erhielten die Mitglieder des Vorstands erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile in Form von festen Jahresgehältern in Höhe von TEUR 1.929 (Vorjahr: TEUR 1.268) und sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 69). Zusätzlich erhielten sie erfolgsabhängige Vergütungen in Form von kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von TEUR 1.353 (Vorjahr: TEUR 1.900) und langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen in Höhe von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 72). Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2024 eine Zuteilung von 473.820 Aktienoptionen an die aktiven Vorstandsmitglieder. Ferner sind Zahlungen in Höhe von TEUR 560 an ehemalige Vorstandsmitglieder geflossen.

Eine ausführliche Erläuterung und Darlegung des Vergütungssystems betreffend die Vorstandsmitglieder der flatexDEGIRO AG ist im Vergütungsbericht, der auf der Internetseite www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance der flatexDEGIRO AG veröffentlicht ist, einsehbar.

Vergütung des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr 2023 in ihrer Funktion als Aufsichtsratsmitglied Tätigkeiten für die flatexDEGIRO AG wahrgenommen haben, sind in der folgenden Übersicht aufgelistet.

Übersicht über die Aufsichtsratsmitglieder:

	2024	2023
Vorsitzender	Martin Korbmacher	Martin Korbmacher
Stellvertretender Vorsitzender	Stefan Müller	Stefan Müller
Mitglied	Bernd Förtsch	-
Mitglied	Aygül Özkan	Aygül Özkan
Mitglied	Britta Lehfeldt	Britta Lehfeldt
Mitglied	Herbert Seuling	Herbert Seuling
Gesamtanzahl der Mitglieder	6	5

Im Geschäftsjahr 2024 waren insgesamt sechs Personen (Vorjahr: fünf Personen) als Mitglied des Aufsichtsrats für die flatexDEGIRO AG tätig.

Martin Korbmacher, Frankfurt am Main, verantwortete im Geschäftsjahr 2024 wie bereits im Vorjahr 2023 die Position des Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Stefan Müller, Küps, übte seine Tätigkeiten als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats aus.

Bernd Förtsch, Kulmbach, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 zum neuen Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Aygül Özkan, Hamburg, und **Britta Lehfeldt**, Frankfurt am Main, vervollständigen als Mitglieder des Aufsichtsrats die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2024.

Herbert Seuling, Kulmbach, stellte seine Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats für die flatexDEGIRO AG zum 4. Juni 2024 ein.

Der Aufsichtsrat setzt sich gegenwärtig aus fünf Mitgliedern (Vorjahr: fünf Mitglieder) zusammen.

Ausgeübte Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2024 übten die Aufsichtsratsmitglieder neben ihren Aufgaben für die flatexDEGIRO AG folgende Tätigkeiten aus.

Übersicht über die im Geschäftsjahr 2024 ausgeübten Tätigkeiten:

Aufsichtsratsmitglied	Ausgeübte Tätigkeiten
Martin Korbmacher	Geschäftsführer, Event Horizon Capital & Advisory GmbH, Frankfurt am Main Geschäftsführer, arsago ACM GmbH, Frankfurt am Main Geschäftsführer, arsago Ventures GmbH, Frankfurt am Main
Stefan Müller	Generalbevollmächtigter, Börsenmedien AG, Kulmbach Generalbevollmächtigter, BF Holding GmbH, Kulmbach Generalbevollmächtigter, GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach Geschäftsführer, Panthera AM GmbH, Kulmbach
Bernd Förtsch	Vorstand, Börsenmedien AG, Kulmbach
Aygül Özkan	Rechtsanwältin und Hauptgeschäftsführerin, Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA) e. V., Berlin
Britta Lehfeldt	Mitglied des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
Herbert Seuling	Geschäftsführer, M & S Monitoring GmbH, Kulmbach

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten sowie anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz

Darüber hinaus gehörten die Aufsichtsratsmitglieder der flatexDEGIRO AG im Geschäftsjahr 2024 weiteren Aufsichtsräten sowie anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz an.

Übersicht über die Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten
Martin Korbmacher	Vorsitzender des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
Stefan Müller	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Heliad AG, Frankfurt am Main (vor dem 13.10.2023 firmierend als FinLab AG) Mitglied des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
Bernd Förtsch	Mitglied des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (ab 1. November 2024)
Aygül Özkan	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats, neoshare AG, Köln (ab 14. November 2024) Mitglied des Aufsichtsrats, ERIC Group GmbH & Co. KG aA, Berlin
Britta Lehfeldt	Mitglied des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats, V-Bank AG, München (ab 11. Juni 2024)

Übersicht über die Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien:

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien
Aygül Özkan	Mitglied des Beirats, Privatbank Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften betragen im Geschäftsjahr TEUR 693 (Vorjahr: TEUR 668).

Vergütung des Aufsichtsrats:

In TEUR

	2024	2023
flatexDEGIRO AG	412	387
Tochtergesellschaften	281	281
Gesamt	693	668

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art und zusätzlich Aufwandsentschädigungen, die gemäß IAS 24.17 als kurzfristig fällige Leistung kategorisiert werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr feste Bezüge in Höhe von TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 646) sowie zusätzliche Aufwandsentschädigungen für Reisen im Rahmen der Aufsichtsrats Tätigkeit in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 22).

Die Vergütungsbestandteile für die Tätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften sind ferner im Vergütungsbericht der flatexDEGIRO AG, der auf der Internetseite www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance veröffentlicht ist, ausführlich beschrieben und erläutert.

Note 32

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzerngewinn, der den Aktionärinnen und Aktionären zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien abzüglich zurück erworbener eigener Aktien des Konzernmutterunternehmens während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Berechnung unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie:

	2024	2023
In Stück		
Ausgegebene Aktien		
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar (sämtlich im Umlauf)	109.992.548	109.892.548
Im Geschäftsjahr erworbene eigene Aktien	2.100.354	-
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr erworbenen eigenen Aktien	338.182	-
Im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	140.000	100.000
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	46.521	40.658
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien im Umlauf im Geschäftsjahr (unverwässert)	109.700.887	109.933.206
In TEUR		
Ergebnis nach Steuern		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	111.535	71.859
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	111.535	71.859
In EUR		
Unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,02	0,65
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	1,02	0,65

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen zugrunde. Die Finanzinstrumente werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässerten Effekt haben. Der daraus resultierende Effekt liegt bei 149.486 Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr 2024 EUR 1,02 (Vorjahr: EUR 0,65). Die verwässerte Anzahl im Durchschnitt ausgegebener Aktien im Umlauf betrug im Berichtsjahr 109.850.372 Stück.

Note 33 Aktienoptionspläne

Aktienoptionspläne 2014, 2015 und 2024

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatexDEGIRO AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatexDEGIRO AG gegen Zahlung des festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Falle eines in der Ermächtigung und gegebenenfalls in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delistings kann die flatexDEGIRO AG anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und die Inhaber eines Bezugsrechts können anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2015) wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen denen des ersten Programms.

Im Geschäftsjahr 2024 gab der Konzern ein weiteres Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2024) aus, welches aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung im Jahr 2024 aufgelegt wurde. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2024 haben die bezugsberechtigten Organmitglieder und Mitarbeiter die Möglichkeit für eine ausgeübte Aktienoption eine Aktie oder einen Barausgleich von der flatexDEGIRO AG zu erhalten.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von drei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 40 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2024). Zusätzlich wurde das Programm um einen risikoadjustierten Faktor „Risk-Appetite Statement“ erweitert. Das Risk-Appetite Statement wird von Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG jährlich geprüft und verabschiedet und berücksichtigt die jeweils aktuellen Sanierungsschwellenwerte und regulatorische Vorgaben. Sofern jener Wert an zwei aufeinander folgenden Zeitpunkten unterschritten wird, reduziert sich der Anspruch aus dem Aktienoptionsplan entsprechend.

Bewertungsmodell

Für die Aktienoptionspläne 2014 und 2015

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Die Grundlagen für das Modell basieren auf den Arbeiten von Kevin D. Brewer, die als wesentlich für die Modellierung von Optionsmodellen anerkannt sind: „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling“.

Dabei wird der Aktienverlauf über sechs Jahre mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000-mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option zu jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabzeitpunkt von 0. Ist der Wert der

Aktie zu einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem fünfjährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Deutsche Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits zum erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Für den Aktienoptionsplan 2024

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Dabei wird der Aktienverlauf über sechs Jahre mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 50.000-mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob der Endkurswert der Aktie den Ausübungspreis je Aktienoption überschritten hat und ob die Ausübungshürde während des Referenzzeitraums von drei Jahren erreicht wurde.

Bewertungsparameter

Als erster Parameter floss in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei EUR 1,83, beim Optionsplan 2015 bei EUR 3,20 und beim Optionsplan 2024 bei EUR 12,71. Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der flatexDEGIRO AG nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurde die jährliche Volatilität aus historischen Volatilitäten abgeleitet (Quelle: Bloomberg).

Der risikofreie Zins für die Modellierung der sechsjährigen Binomialpfade basiert auf den sechsjährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve börsennotierter deutscher Bundesanleihen (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm. Im Programm 2014 liegt diese bei dem Zweifachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-Fachen des Ausgabekurses, im Programm 2024 beim 1,4-Fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, sodass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Entwicklung der Aktienoptionspläne 2014 und 2015

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der gewährten und verfallenen Bezugsrechte/Optionen nach Aktiensplit dargestellt.

Entwicklung der gewährten und verfallenen Bezugsrechte/Optionen nach Aktiensplit:

Plan	Gewährung	Anzahl in Stk.	Ausübungskurs in EUR	Kurs bei Gewährung in EUR	Preis pro Option in EUR	Optionswert gesamt in TEUR
Optionsplan 2015	27.02.2020	80.000	3,20	6,96	1,50	120
Gewährte Optionen 2020		80.000				120
Optionsplan 2015	08.03.2019	348.000	3,20	5,21	1,04	363
Gewährte Optionen 2019		348.000				363
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	1,83	6,76	1,28	179
Gewährte Optionen 2018		140.000				179
Optionsplan 2014	01.04.2017	332.000	1,83	3,70	0,42	138
Optionsplan 2015	01.04.2017	380.000	3,20	3,70	0,79	298
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	1,83	4,50	0,42	17
Optionsplan 2015	03.07.2017	40.000	3,20	4,50	0,79	31
Gewährte Optionen 2017		792.000				484
Optionsplan 2015	07.04.2016	158.000	3,20	3,86	0,93	147
Optionsplan 2015	01.07.2016	40.000	3,20	3,08	0,64	26
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	1,83	4,63	0,49	39
Optionsplan 2014	01.07.2016	40.000	1,83	3,08	0,49	20
Optionsplan 2014	06.07.2016	200.000	1,83	3,25	0,49	98
Gewährte Optionen 2016		518.000				330

Plan	Gewährung	Anzahl in Stk.	Ausübungskurs in EUR	Kurs bei Gewährung in EUR	Preis pro Option in EUR	Optionswert gesamt in TEUR
Optionsplan 2014	26.01.2015	3.696.000	1,83	2,15	0,28	1.026
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	1,83	3,70	0,60	202
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	1,83	2,85	0,44	133
Optionsplan 2015	28.09.2015	80.000	3,20	3,11	0,65	52
Optionsplan 2015	01.10.2015	20.000	3,20	3,09	0,64	13
Gewährte Optionen 2015		4.432.000				1.425
Gesamt gewährte Optionen		6.310.000				2.900
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	1,83	-	-	-
Optionsplan 2015	08.03.2019	3.024	3,20	-	-	-
Optionsplan 2015	27.02.2020	10.726	3,20	-	-	-
Verfallene Optionen		909.750				
Bereits ausgeübte Optionen		5.006.000	-	-	-	-

Optionswert

Es wurden im Kalenderjahr 2024 keine weiteren Optionsrechte aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 gewährt. Für das Aktienoptionsprogramm 2024 wurden 2.027.820 Optionen gewährt.

Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung für die laufenden Aktienoptionsprogramme insgesamt TEUR 2.236 (Vorjahr: TEUR 66) als Aufwand erfasst. Der Aufwand wurde pro rata temporis auf den Zeitraum von der Gewährung der Option bis zum Zuteilungszeitpunkt (Vesting-Zeitpunkt) verteilt.

Für das Aktienoptionsprogramm 2024 wurde erstmals ein anteiliger Aufwand in Höhe von TEUR 2.227 erfasst und gleichzeitig der Kapitalrücklage zugeführt.

Für den Aktienoptionsplan 2015 wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 66) erfasst. Dabei wurde unterstellt, dass rund 82 % der gewährten Optionen von den Mitarbeitenden ausgeübt werden.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Ertrag in Höhe von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 0) für verfallene Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 erfasst.

Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020)

Zusätzlich zu den Aktienoptionsplänen hat die flatexDEGIRO AG im Mai 2020 den Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SARs-Plan 2020 können Vorständen und Mitarbeitenden nahezu vier Millionen Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden, die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb weiterer drei Jahre vom Berechtigten ausgeübt werden können. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu weitere 1.600.000 SARs gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung weiterer SARs im Rahmen des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO AG. Im Jahr 2024 wurden Mitarbeitenden keine weiteren SARs gewährt (Vorjahr: 456.129). Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 1.595.125 (Vorjahr: 2.030.438) SARs ausstehend.

Bewertungsmodell der SARs

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen hinsichtlich Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Entwicklung der SARs

Die SARs werden zeitanteilig über die dreijährige Wartezeit unverfallbar und berechtigen ausschließlich zu einer Barzahlung, die zu 50 % von der Aktienkursentwicklung sowie zu 50 % von der Entwicklung der Earnings per Share abhängt.

Zum 31. Dezember 2024 wurde eine Rückstellung von TEUR 9.745 (Vorjahr: TEUR 9.394) gebildet und entsprechende Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.371 (Vorjahr: TEUR 14.030) erfasst.

Der innere Wert der bereits unverfallbaren SARs beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.723 (Vorjahr: TEUR 11.634).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich die Rückstellung für die SARs wesentlich ändern würde. Der Verlauf des Aktienkurses kann vom Management nicht unmittelbar beeinflusst werden. In einer Simulation führte die Anpassung des EPS um +/- 5,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung von bis zu +/- 9,6 %. Bei einer Anpassung des EPS um +/- 10,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung von bis zu +/- 19,2 %. Dieser Effekt wird im weiteren Zeitablauf des Erdienungszeitraums überproportional abnehmen.

Note 34

Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die flatexDEGIRO AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und vom Management im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Geschäftssegmente des Konzerns anhand der beiden Marken flatex und DEGIRO gebildet. Das Geschäftssegment „flatex“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke flatex, das Geschäftsfeld Business Process Outsourcing sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der flatexDEGIRO Bank AG, der nicht auf das Segment „DEGIRO“ entfällt. Weiterhin umfasst das Segment „flatex“ die Aktivitäten der Marke ViTrade, für die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten kein eigenes Segment

gebildet wurde. Das Geschäftssegment „DEGIRO“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke DEGIRO sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury, der auf die Marke DEGIRO entfällt.

Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen/at Arm's Length auf Basis bestehender Verträge verrechnet. Die Geschäftstätigkeiten im Rahmen von IT-Dienstleistungen sowie die Holdingstruktur werden per Umlageverfahren auf beide Segmente verteilt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Es erfolgt ein entsprechendes segmentbezogenes Reporting an den Vorstand der flatexDEGIRO AG.

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zeitpunktbezogen ausschließlich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2024 hat die flatexDEGIRO AG keinen wesentlichen Umsatz (> 10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2024:

In TEUR

	flatex	DEGIRO	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	270.633	286.050	-76.660	480.024
Materialaufwand	68.412	37.768	-36.877	69.304
Personalaufwand	58.423	72.620	-15.143	115.900
Marketingaufwendungen	16.213	20.304	-4.907	31.609
Andere Verwaltungsaufwendungen	41.664	38.802	-19.733	60.733
EBITDA	85.921	116.556	-	202.477
Abschreibungen				45.785
EBIT				156.692
Finanzergebnis				-1.040
EBT				155.652
Ertragsteueraufwand				44.117
Konzernergebnis				111.535

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2023:

In TEUR

	flatex	DEGIRO	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	244.572	223.501	-77.341	390.732
Materialaufwand	73.806	35.205	-39.535	69.475
Personalaufwand	44.700	64.711	-11.992	97.419
Marketingaufwendungen	21.152	21.479	-8.620	34.011
Andere Verwaltungsaufwendungen	29.027	37.642	-17.194	49.474
EBITDA	75.887	64.465	-	140.352
Abschreibungen				36.004
EBIT				104.348
Finanzergebnis				-1.332
EBT				103.016
Ertragsteueraufwand				31.157
Konzernergebnis				71.859

Note 35 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die potenziellen Chancen und Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und die Steuerung von Risiken sind bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige, bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, die, sofern relevant und materiell, in den weiteren Risikomanagement-Prozess integriert wird. Gemäß der letzten Risikoinventur 2024 bestehen folgende materielle Risikoarten.

- Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.
- Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen, Immobilienpreisänderungen sowie Credit-Spread- und FX-Preis-Veränderungen
- Operationelles Risiko: Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.
- Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen
- Sonstige Risikoarten: Hierunter fallen insbesondere das Geschäfts- und das Pensionsrisiko.

Für die gesamthafte und übergreifende Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o.g. Risiken ist die flatexDEGIRO AG als übergeordnetes Unternehmen des flatexDEGIRO-Konzerns verantwortlich. Diese trägt wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die flatexDEGIRO AG ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

Die Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind vollzogen.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die flatexDEGIRO AG mit einem Geschäftspartner tätigt, insbesondere bei Krediten an Kunden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Bankeinlagen, aber auch Anleihen, in welche die flatexDEGIRO AG investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und dem außerbilanziellen Geschäft (sogenanntes Kreditvolumen oder Exposure). Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor. Zu den weiteren Sicherheiten im Rahmen der Kreditvergabe verweisen wir auf die weiter unten stehenden Ausführungen.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Trigger) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam auf Wertminderungen überprüft.

Erwartete Kreditverluste auf Einzelgeschäftsebene

Wertminderungen sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Die der Stufe 1 zugeordnete Risikovorsorge wird auf Einzelgeschäftsebene gebildet.

Hinsichtlich der Kreditstrategie und der Ausgestaltung der Kreditportfolios wird auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Konzern überprüft für größere Kreditengagements sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen, ob sich das Kreditrisiko auf Einzelgeschäftsebene signifikant erhöht hat.

Für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) werden Parameter herangezogen, die zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) zur Verfügung stehen. Um den erwarteten Verlust (Expected Loss [EL]) nach CRR zu ermitteln, erfolgt eine multiplikative Verknüpfung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]), der Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default [LGD]) und der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default [EaD]) mittels folgender Formel:

Wertberichtigung bzw. Risikovorsorge (EL) = PD x LGD x EaD

Auf Konzernebene wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten, gebildet.

Eine Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 ist somit in Höhe des 12-Monats-ECL zu erfassen. Der 12-Monats-ECL entspricht dem über die verbleibende Laufzeit erwarteten Verlust, der aus einem Ausfallergebnis resultiert, das innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist. Dies erfordert die Gewichtung des ECL mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Finanzinstruments innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bewertungsstichtag (im Folgenden: 12-Monats-PD [PD_t^{12M}]). Unter der Verwendung der oben beschriebenen Berechnungsformel nach CRR ergibt sich der 12-Monats-ECL wie folgt:

$$ECL_t^{12M} = PD_t^{12M} \times LGD_t^{12M} \times EAD_t^{12M}$$

Dies entspricht dem Teil der erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen, der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, verbleibt das Finanzinstrument in der Stufe 1.

Bei den wertpapierbesicherten Krediten (Lombard-, flatex-flex-Kredite und Margin Loans) im Bereich Financial Services handelt es sich um Kredite, die durch diversifizierte fungible Wertpapiersicherheiten in den Kundendepots besichert sind. Der Beleihungswert ist mit hohen Abschlägen sehr konservativ angesetzt. Lombard- und flatex-flex-Kunden

werden in einem dreistufigen Mahnverfahren sofort angemahnt, wenn die Beleihungsgrenzen nicht eingehalten werden. Bei den Margin Loans erfolgt die Überwachung durch Margin Calls mit zweitägiger bis zu untertägiger Eindeckungsfrist.

Die LGD wird aus der einjährigen historischen Recovery Rate nach Rating von Moody's abgeleitet. Für das Treasury-Portfolio wird auf die aufsichtsrechtlichen LGDs gemäß CRR abgestellt. Als EaD wird bei den wertpapierbesicherten Krediten die Auslastung abzüglich der Wertpapierbesicherung (nach Haircut VaR 99,9 %) angesetzt.

Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird das Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt mit dem Kreditrisiko zum Bilanzstichtag verglichen.

Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit (Lifetime Expected Credit Loss [LTECL]) für diejenigen finanziellen Vermögenswerte gebildet, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird. Dies erfordert die Berechnung der ECL auf Basis der Lifetime Probability of Default (LTPD), die die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte darstellt. Die Risikovorsorge für Kreditrisiken ist in Stufe 2 höher, da das Kreditrisiko zunimmt und die Auswirkungen eines im Vergleich zu zwölf Monaten längeren Zeithorizonts in Stufe 1 berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet bei der Bestimmung, ob das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, angemessene und nachvollziehbare Informationen, die relevant und ohne übermäßigen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören quantitative und qualitative Informationen, die auf bisherigen Erfahrungen des Konzerns beruhen, Analysen und Bewertungen des Kreditrisikos, u. a.

- das betrachtete Finanzinstrument,
- der Schuldner,
- die geografische Region des Schuldners und
- zukunftsgerichtete Informationen (einschließlich makroökonomischer Faktoren).

Verfahren zur Früherkennung erhöhter Kreditrisiken

Das Verfahren zur Früherkennung erhöhter Kreditrisiken dient der Identifizierung von Kreditnehmern, bei deren Engagements sich latente bzw. erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen. Es soll den Konzern in die Lage versetzen, Kreditrisiken in den Kreditengagements frühzeitig zu erkennen, damit gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden können.

Die Überwachung der Frühwarnsignale in den Kreditgeschäften ist auf verschiedenen Ebenen organisiert:

- jährliche Überwachung
- systematische, anlassorientierte Überwachung im Rahmen des elektronischen Mahnwesens
- systematische, anlassorientierte Überwachung durch Auskunftsteilen (SCHUFA und Creditreform)
- anlassorientierte Überwachung, wenn Indikationen vorliegen, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse verschlechtert haben
- anlassorientierte Überwachung auf Basis sonstiger Informationen (z. B. Presseberichte)

Nachfolgend sind Frühwarnsignale im Kreditgeschäft aufgeführt, die das Erkennen eines möglichen erhöhten Risikos erleichtern. Sofern Faktoren zur Bestimmung eines erhöhten Ausfallrisikos nicht auf Einzelkreditenebene identifizierbar sind, wird eine Untersuchung auf einer höher aggregierten Ebene (z. B. Teilportfolio) durchgeführt.

Signifikante Änderungen der externen Marktindikatoren für das Kreditrisiko bei einem bestimmten Finanzinstrument, wie Credit-Default-Swap-Preise, insbesondere für Emittenten aus dem Treasury, und interne Bonitätsratings werden als Frühwarnindikatoren herangezogen.

Die Beurteilung des Kreditrisikos auf Schuldnerenebene kann eher zu abweichenden Ergebnissen führen als eine Beurteilung auf Einzelgeschäftsebene. Daher wird auch bei anderen Finanzinstrumenten desselben Schuldners überprüft, ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht hat.

Kontoführung, Vertragstreue und Verhalten des Kreditnehmers (u. a. Überfälligkeit), die sich beispielsweise in Form von Überziehungen von Kreditlinien, Nichteinhaltung von Vereinbarungen, Auflagen und Covenants sowie ausbleibenden Zins- und Tilgungszahlungen von mehr als 30

Tagen äußern, sind Frühwarnsignale für ein erhöhtes Kreditrisiko im Konzern. Beim Auftreten dieser Frühwarnsignale erfolgt eine Überprüfung, ob eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie eventuell auch eine andere Stufenzuordnung aufgrund einer Veränderung des Ratings erforderlich sind.

Tatsächliche oder voraussichtliche signifikante nachteilige Änderungen des regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen Umfelds des Kreditnehmers, die zu einer signifikanten Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen, führen, wie z. B. ein Rückgang der Nachfrage nach den Produkten des Kreditnehmers aufgrund eines Technologiewandels, dienen als weitere Indikatoren für ein gestiegenes Kreditrisiko.

Weiterhin werden signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien oder Kreditsicherheiten Dritter, durch die sich voraussichtlich der wirtschaftliche Anreiz des Kreditnehmers, geplante vertragliche Zahlungen zu leisten, verringert oder die sich voraussichtlich auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Ausfalls auswirken, erfasst.

Deuten sich beim Schuldner Vertragsverletzungen an, die beispielsweise zu Auflagenverzicht oder -ergänzungen, Zinszahlungspausen, Erhöhungen des Zinsniveaus, zusätzlich verlangten Sicherheiten oder Garantien oder Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen des Instruments führen können, wird überprüft, ob mögliche erhöhte Kreditrisiken zu erkennen sind.

Rahmenwerk für die Identifikation ausfallgefährdeter finanzieller Vermögenswerte

Unter IFRS 9 folgt der Konzern mit seiner Definition ausfallgefährdeter Kredite der Definition der aufsichtsrechtlich als ausgefallen klassifizierten Kredite gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) nach Artikel 178.

Die Bewertung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, konzentriert sich ausschließlich auf das Ausfallrisiko, ohne die Auswirkungen von Kreditrisikominderungen wie Sicherheiten oder Garantien zu berücksichtigen. Konkret ist ein Finanzinstrument ausfallgefährdet und der Stufe 3 zuzuordnen, wenn der Konzern davon ausgeht, dass der Schuldner (Kreditnehmer)

seine Kreditverpflichtungen gegenüber einer Konzerngesellschaft nicht erfüllen wird. Diese Definition schließt Maßnahmen ein, wenn dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen eine Konzession gewährt wurde, die qualitative Indikatoren für eine Kreditminderung sind, oder wenn vertragliche Zahlungen von Kapital oder Zinsen durch den Schuldner mehr als 90 Tage überfällig sind.

Im Rahmen der Stufenzuordnung werden alle Finanzinstrumente bei Zugang der Stufe 1 zugeordnet. Im Rahmen der Folgebewertung wird bei Auftreten der oben aufgeführten Frühwarnsignale überprüft, ob eine signifikante

Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt und eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie ein Transfer des Finanzinstruments aus der Stufe 1 notwendig sind. Für die Beurteilung wird dabei u. a. die Entwicklung des externen Ratings zugrunde gelegt.

Das Ausfallrisiko in der Stufe 1 entspricht im Wesentlichen dem eines Investment Grade Rating, in der Stufe 2 dem unterhalb eines Investment Grade Ratings, während bei der Stufe 3 mit keiner vollständigen Rückzahlung gerechnet wird. Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 erfolgt eine individuelle Betrachtung im Hinblick auf die Ermittlung einer Wertberichtigung.

Entwicklung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr:

In TEUR

	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamt
Bestand zum 31.12.2023/01.01.2024	87	377	8.472	8.937
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereichter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	6	-290	772	487
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-
Bestand zum 31.12.2024	93	88	9.244	9.426

Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahr:

In TEUR

	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamt
Bestand zum 31.12.2022/01.01.2023	149	42	15.491	15.682
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereichter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-62	335	-7.019	-6.746
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-
Bestand zum 31.12.2023	87	377	8.472	8.937

Der Anstieg der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 487 (Vorjahr: Rückgang in Höhe von TEUR 6.746) resultiert insbesondere aus der notwendigen Zuführung von Risikovorsorge bei bereits einzelwertberichtigten Finanzinstrumenten und dem konservativ aufgestellten Kreditportfolio.

Die Bestandsveränderungen aus der Stufenzuordnung zeigen die Zuführungen und Auflösungen, die sich in der Berichtsperiode durch eine veränderte Stufenzuordnung ergeben haben. Beim Transfer wird dabei der Bestand in der bisherigen Stufe vollständig aufgelöst und der Zielbestand wird in der neuen Stufe vollständig zugeführt.

In der Stufe 1 (12-Monats-ECL) befinden sich zum Stichtag Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 4.718.141 (Vorjahr: TEUR 3.902.207). Davon entfällt ein Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 1.166.561 (Vorjahr: TEUR 892.624) auf die wertpapierbesicherten Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite sowie Margin Loans). Aufgrund der sehr konservativen Beleihungssystematik und der geringen historischen Ausfälle werden diese wie Finanzinstrumente

mit einem externen Investment Grade Rating, für die ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird, behandelt. Bei andauernder Unterschreitung des Beleihungswerts der wertpapierbesicherten Kredite werden diese der Stufe 2 oder 3 zugeordnet. Des Weiteren sind die Bruttobuchwerte der Stufe 1 auf die Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Treasury-Portfolio in Höhe von TEUR 3.462.418 (Vorjahr: TEUR 2.912.762) sowie auf die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 153) zurückzuführen. Für weitere Ausführungen zu den unwiderruflichen Kreditzusagen siehe Note 29 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Die Bruttobuchwerte in der Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderter Finanzinstrumente) belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.196 (Vorjahr: TEUR 3.032). Dieser Stufe sind wertpapierbesicherte Kredite mit einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko in der Intensivbetreuung mit einem Bruttobuchwert von TEUR 2.196 (Vorjahr: TEUR 3.032) zugeordnet.

Der Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderter Finanzinstrumente) sind insgesamt Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 10.925 (Vorjahr: TEUR 11.264) zugeordnet. Diese setzen sich im Wesentlichen aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 7.003 (Vorjahr: TEUR 7.162) sowie aus wertpapierbesicherten Krediten mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 1) zusammen.

In Anbetracht der hohen Besicherung ergaben sich zum Berichtsstichtag keine wesentlichen Veränderungen der Risikovorsorge. Weiterhin wurden neue Erkenntnisse bei Einzelengagements im Rahmen der Risikovorsorgebildung und der Stufenzuordnung berücksichtigt.

Für die Validierung der Werthaltigkeit werden mehrere mögliche Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeit simuliert. Die Szenarien und Wahrscheinlichkeiten basieren auf Einschätzungen, Erfahrungswerten und öffentlich zugänglichen Informationen. Hierbei werden zukunftsgerichtet sowohl die kundenspezifischen als auch die makroökonomischen Situationen sowie das Branchenumfeld berücksichtigt. Die simulierten Szenarien umfassen die potenziellen Bonitätsschäden aus der Herabsetzung des Ratings um eine bzw. zwei Ratingnoten. Eine Herabsetzung der Bonität um eine Ratingnote würde zu einer Erhöhung der Risikovorsorge um bis zu ca. TEUR 62 führen, die Herabsetzung um zwei Ratingnoten würde in einer um bis zu ca. TEUR 131 erhöhten Risikovorsorge resultieren. Die Szenarien werden auf Stufe 1 und Stufe 2 angewendet.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise darauf ergeben, dass im In TEUR

nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Zusätzlich stehen der Analyse die Besicherungen gegenüber. Somit wird durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, durch konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sichergestellt, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Immobilienfinanzierungen sind durch Realvermögen, Bürgschaften und Abtretung sonstiger Forderungen besichert. Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o. g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausreichendes Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Marktpreisrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“ über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). In diesem Zusammenhang betreibt flatexDEGIRO Fristentransformation in einem sehr geringen Maße und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt.

	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (neu)	Eigenkapital (neu)
2024	+0,5 Prozentpunkte	176.029	775.028
2024	-0,5 Prozentpunkte	135.276	734.275
2023	+0,5 Prozentpunkte	120.719	691.327
2023	-0,5 Prozentpunkte	85.313	655.920

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatexDEGIRO AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der besonderen Ausgestaltung des Geschäftsmodells kann die flatexDEGIRO auf eine solide Refinanzierungsstruktur zurückblicken. Die Liquiditätsposition wird auf täglicher Basis durch die Treasury gesteuert und durch das Risiko-Controlling überwacht, sodass auch bei plötzlich eintretenden, ungünstigen Szenarien sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die flatexDEGIRO AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung ihrer Finanzierung bei der weiterhin geplanten Expansion berücksichtigt und in ihrer internen Berichtsstruktur Liquiditätspuffer eingeführt, sodass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die Restlaufzeiten der vertraglichen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR

	Gesamt zum 31.12.2024	Davon bis 1 Jahr	Davon zwischen 1 und 5 Jahre	Davon mehr als 5 Jahre	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken ¹	50.033	13.813	32.147	4.073	45.508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.821	4.821	-	-	5.719
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.295.546	4.295.546	-	-	3.605.869
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.983	109.983	-	-	67.257
Stand zum 31.12.2024	4.460.383	4.424.163	32.147	4.073	3.724.353

¹ davon Leasingverhältnisse 40.547 10.288 26.186 4.073 36.760

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die flatexDEGIRO AG im Hinblick auf mögliche Häufungen von Kreditrisiken im Allgemeinen und im Besonderen von Emittentenrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung (Klumpenrisiken). Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Dabei erfolgt

die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch in Bezug auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 lautete der Nominalbetrag (nach Kreditminderungstechniken) der höchsten Forderung an eine Einzeladresse auf EUR 92,3 Mio. (Vorjahr: EUR 48,2 Mio.).

Note 36 Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, die Einhaltung der für den Betrieb von Bank und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, sicherzustellen. Damit soll die quantitative und die qualitative Kapitalbasis gestärkt werden.

Bei der flatexDEGIRO AG erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen nach Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (aufsichtsrechtliche Finanzholding-Gruppe).

Aus dem IFRS-Konzernabschluss für den bilanziellen Konsolidierungskreis wird die Datenbasis für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis abgeleitet. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage. Der Konsolidierungskreis entspricht seit dem 31. Dezember 2022 gemäß Artikel 11 CRR dem Konsolidierungskreis des vorliegenden Konzernabschlusses. Die flatexDEGIRO AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist mit Wirkung zum 24. Mai 2022 als Mutterfinanzholding-Gesellschaft gemäß § 2f KWG das übergeordnete Unternehmen der aufsichtsrechtlichen flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen der flatexDEGIRO insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung:

- Ausgabe neuer Anteile
- Thesaurierung (von Teilen) des Ergebnisses
- Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (zur Stärkung des harten Kernkapitals)

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR u. a. aus den folgenden Eigenkapitalposten zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich

u. a. immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Weiterhin wirken die zurückerworbenen eigenen Aktien, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben werden, als kapitalmindernd.

Im Jahr 2024 ist der flatexDEGIRO AG die Erlaubnis zur Verringerung von Eigenmitteln nach Artikel 77 und Artikel 78 CRR in Verbindung mit Artikel 29 der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 827/2023 der Kommission vom 11. Oktober 2022, seitens der BaFin gewährt worden. Der Rückkauf der Aktien wird durch den erwirtschafteten Jahresgewinn aus dem Jahr 2023 finanziert, welcher bislang keine Berücksichtigung in den regulatorischen Eigenmitteln und somit aufsichtsrechtlichen Meldungen findet. Es werden keine existierenden regulatorischen Eigenmittelkomponenten für die Finanzierung des Aktienrückkaufs aufgelöst.

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht flatexDEGIRO den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Standardansatz verwendet (Artikel 317 ff. CRR). Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das Marktpreisrisiko (Fremdwährungsrisiko) wird die Standardmethode verwendet (Artikel 351 ff. CRR).

Auf Gruppenebene ist die flatexDEGIRO AG grundsätzlich verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken, ihre Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und ihre Eigenmittelanforderungen für das Marktpreisrisiko gemäß Artikel 92 ff. CRR mit mindestens 8,00 % anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote). Diese wird ergänzt um einen Zuschlag aus dem SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) in Höhe von 2,75 Prozentpunkten (Vorjahr: 4,25 Prozentpunkte). Insgesamt ergibt sich somit eine zu erfüllende Eigenmittelanforderung in Höhe von 10,75 % (Vorjahr: 12,25 %) als sogenannte TSCR-Anforderung (Total SREP Capital Requirement).

Überdies ist für die zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kapitalpufferanforderungen weiteres hartes Kernkapital in Höhe von 2,50 Prozentpunkten (Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 10c KWG) vorzuhalten. Sie werden noch ergänzt um einen sogenannten antizyklischen Kapitalpuffer (Capital Countercyclical Buffer [CCyB]), dessen genauer Wert sich

entlang der geografischen Verteilung des adressenausfallbasierten Geschäfts ermittelt und der insoweit einer gewissen Volatilität unterliegt. Insgesamt ergibt sich daraus für die flatexDEGIRO AG eine OCR (Overall Capital Requirement) in Höhe von 14,08 % (Vorjahr: 15,44 %).

Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Meldestichtag (Angaben für das Jahr 2024 noch ohne Gewinnanrechnung und Feststellung; Angaben für das Geschäftsjahr 2023 ohne Gewinnanrechnung, jedoch nach Feststellung) ist nachfolgend dargestellt.

Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Meldestichtag:

In TEUR

	2024	2023
Hartes Kernkapital	222.212	244.204
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	222.212	244.204
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	558.582	416.776
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	11.045	13.766
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	477.788	477.750
Gesamtkapitalquote (mindestens 15,44 % bestehend aus 12,94 % + 2,50 % Kapitalpuffer)	21,22	26,89
Quote hartes Kernkapital inklusive SREP-Zuschlag (mindestens 12,25 %, Vorjahr 13,00%)	21,22	26,89

Note 37 Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG (Einzelabschluss) ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 der flatexDEGIRO AG EUR 4,3 Mio. (0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) an die Aktionäre auszuschütten.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden gemäß Gewinnverwendungsvorschlag durch Beschluss der Hauptversammlung EUR 4,4 Mio. (0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Zum Geschäftsjahresende 2024 waren 108.032.194 (Vorjahr: 109.992.548) ausgegebene Aktien dividendenberechtigt.

Note 38 Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer für den Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen.

Übersicht über die berechneten Gesamthonorare:

In TEUR

	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	1.740	1.501
davon Baker Tilly GmbH & Co. KG	1.561	615
davon BDO AG	179	886
Andere Bestätigungsleistungen	428	219
Gesamt	2.168	1.720

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 239 auf TEUR 1.740 gestiegen. In diesen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen die Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen vom Konzernabschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG sowohl für die flatexDEGIRO AG als auch für die flatexDEGIRO Bank AG enthalten. In den Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen des Geschäftsjahres 2024 entfallen TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 83) auf Abschlussprüfungsleistungen für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Note 39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Abschluss eines Kaufvertrags für ein wertgemindertes Kreditengagement

Am 4. Februar 2025 wurde für ein wertgemindertes Kreditengagement, welches als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswert (FVPL) bilanziert wurde, zwischen dem Insolvenzverwalter und einer Zweckgesellschaft eines auf Immobilien spezialisierten Vermögensverwalters ein Kaufvertrag notariell beurkundet.

Mandatsniederlegung des Aufsichtsratsvorsitzenden zum 27. März 2025

Martin Korbmacher, Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG, hat den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft am 27. Februar 2025 darüber informiert, dass er sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 27. März 2025 vorzeitig niederlegen wird.

In Bezug auf das laufende Gerichtsverfahren bezüglich der auf den 4. Juli 2024 datierenden Anfechtungs- und positiven Beschlussfeststellungsklage beim Landgericht Frankfurt am Main unter dem Aktenzeichen 3-05 O 70/24 gegen die Feststellungen zum Tagesordnungspunkt 13 der Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG vom 4. Juni 2024, Beschlussfassung über die Abberufung eines Aufsichtsratsmitglieds gem. § 103 AktG (Herr Martin Korbmacher), beabsichtigen die Gesellschaft und die Klägerin, GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, dieses im Wege eines Vergleichs zeitnah zu beenden.

Frankfurt am Main, den 12. März 2025

flatexDEGIRO AG



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

Stellvertretender CEO & Chief Financial Officer,
Mitglied des Vorstands



Stephan Simmang

Chief Technology Officer,
Mitglied des Vorstands



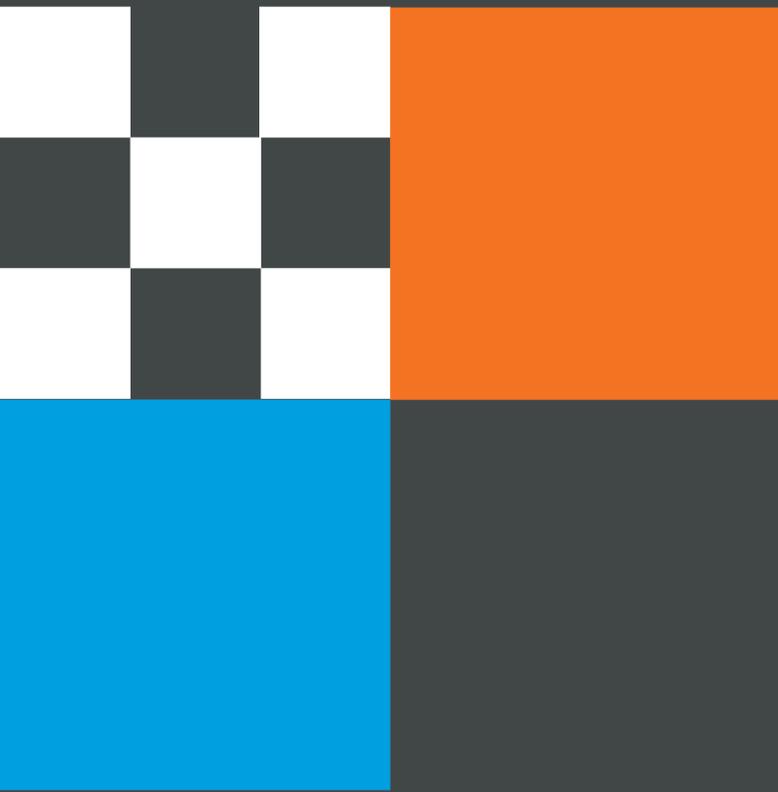
Christiane Strubel

Chief Human Resources Officer,
Mitglied des Vorstands

H

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	181
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	183
Kennzahlen des Konzerns im Quartalsvergleich	197
Finanzkalender / Impressum	200



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

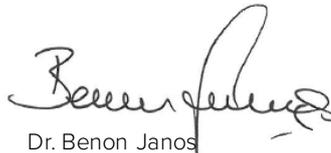
Frankfurt am Main, den 12. März 2025

flatexDEGIRO AG



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

Stellvertretender CEO & Chief Financial Officer,
Mitglied des Vorstands



Stephan Simmang

Chief Technology Officer,
Mitglied des Vorstands



Christiane Strubel

Chief Human Resources Officer,
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der flatexDEGIROAG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der flatexDEGIROAG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter den „Sonstigen Informationen“ genannten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstigen Informationen“ genannten Bestandteile.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1.) Sachverhalt und Problemstellung

Risiken der flatexDEGIRO AG resultieren aus der Werthaltigkeit der unter dem Bilanzposten „immaterielle Vermögenswerte“ bilanzierten „Geschäfts- oder Firmenwerte“. Der Bilanzposten beläuft sich auf Mio. EUR 180,6 (Vorjahr: Mio. EUR 180,6) und entspricht 3,4% der Konzernbilanzsumme. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über den Bewertungsprozess sowie über die wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Durchführung und Freigabe der entsprechenden Wertermittlungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2024 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir den verwendeten Diskontierungszinssatz anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der flatexDEGIRO AG vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

3.) Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der flatexDEGIRO zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Konzernanhang enthalten (siehe insbesondere Abschnitte „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie den Abschnitt „Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts“ des Konzernanhangs).

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite veröffentlichten gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Nr. 1.10 verwiesen wird
- die auf der Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung („Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“), auf die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Nr. 1.2 verwiesen wird
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) im Abschnitt „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts
- den auf der Internetseite veröffentlichten Vergütungsbericht im Sinne des § 162 AktG, auf den im Konzernabschluss in der Anhang Angabe Nr. 32 verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften zusammengefassten Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken,

Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel interner Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900IRBZTADXJB6757-2024-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte „2025_03_04_ESEF-Paket.zip“ Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO Bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts nach § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum vom 1. April 2023 bis 31. März 2024 bei der flatexDEGIRO Bank AG,

- Vereinbarte Untersuchungshandlungen gemäß ISRS 4400 (Revised) in Form einer unabhängigen stichprobenbasierten Durchsicht der Abstimmung der Geld- und Stückerbuchhaltung zwischen Stichtingen und DEGIRO bei der flatexDEGIRO Bank AG,
- Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatexDEGIRO AG,
- Prüferische Unterstützung zur Begleitung der Implementierung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD/ESRS und EU-Taxonomie-Verordnung für das Berichtsjahr 2025 endend zum 31. Dezember 2025 bei der flatexDEGIRO AG.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sandra Köhler.

Frankfurt am Main, 14. März 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Thomas Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Sandra Köhler
Wirtschaftsprüferin



Kennzahlen des Konzerns im Quartalsvergleich

Kennzahlen des Konzerns im Quartalsvergleich

		Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	2024	Veränderung 2023	in %
Ergebnis												
Umsatzerlöse	MEUR	123,0	118,7	111,7	126,7	98,3	90,8	101,4	100,2	480,0	390,7	+22,9
Provisionserträge	MEUR	74,8	66,1	64,1	77,0	68,0	52,7	58,9	55,4	282,0	235,0	+20,0
Zinserträge	MEUR	43,8	47,8	44,1	44,7	26,6	32,4	38,3	39,0	180,5	136,3	+32,4
Sonstige betriebliche Erträge	MEUR	4,3	4,9	3,4	4,9	3,8	5,6	4,3	5,8	17,5	19,4	-9,8
Materialaufwand	MEUR	-18,9	-16,7	-16,1	-17,7	-16,7	-13,1	-21,8	-17,8	-69,3	-69,5	-0,2
Provisionsaufwand	MEUR	-12,5	-13,4	-11,5	-11,7	-12,7	-10,5	-11,2	-10,6	-49,1	-45,0	+9,2
Zinsaufwand	MEUR	-2,8	-1,7	-3,2	-1,9	-2,8	-0,6	-8,7	-1,8	-9,7	-13,9	-30,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	MEUR	-3,6	-1,5	-1,3	-4,1	-1,3	-2,1	-1,8	-5,4	-10,5	-10,6	-0,7
Nettoumsatz	MEUR	104,1	102,1	95,6	108,9	81,6	77,6	79,6	82,4	410,7	321,3	+27,8
Nettoumsatz-Marge	in %	84,7	86,0	85,6	86,0	83,0	85,5	78,5	82,2	85,6	82,2	+4,1
Weitere operative Aufwendungen	MEUR	-50,5	-49,2	-50,0	-58,6	-62,2	-48,5	-39,6	-30,5	-208,2	-180,9	+15,1
Personalaufwand	MEUR	-26,2	-26,5	-26,1	-37,1	-32,1	-26,0	-23,2	-16,2	-115,9	-97,4	+19,0
Laufender Personalaufwand	MEUR	-24,9	-25,1	-24,7	-33,8	-21,5	-21,2	-22,0	-18,6	-108,4	-83,3	+30,1
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	MEUR	-1,4	-1,4	-1,4	-3,3	-10,6	-4,8	-1,2	2,5	-7,5	-14,1	-46,9
Marketingaufwand	MEUR	-11,5	-6,5	-6,2	-7,4	-17,2	-8,3	-4,5	-4,0	-31,6	-34,0	-7,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	MEUR	-12,8	-16,2	-17,7	-14,1	-12,9	-14,2	-12,0	-10,4	-60,7	-49,5	+22,8
EBITDA	MEUR	53,6	52,9	45,7	50,4	19,4	29,1	40,0	51,9	202,5	140,4	+44,3
EBITDA-Marge	in %	43,6	44,5	40,9	39,8	19,7	32,1	39,4	51,8	42,2	35,9	+17,5

		Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	2024	2023	Veränderung in %
Abschreibungen	MEUR	-9,9	-10,5	-10,4	-14,9	-9,0	-7,6	-7,8	-11,6	-45,8	-36,0	+27,2
Finanzergebnis	MEUR	-0,7	-0,4	-0,5	0,5	-0,3	-0,4	-0,3	-0,3	-1,0	-1,3	-21,9
EBT	MEUR	43,0	42,0	34,7	36,0	10,0	21,1	31,9	40,0	155,7	103,0	+51,1
EBT-Marge	in %	35,0	35,3	31,1	28,4	10,2	23,3	31,4	39,9	32,4	26,4	+22,8
Ertragsteueraufwand	MEUR	-13,0	-11,1	-9,9	-10,1	-3,2	-7,9	-11,3	-8,7	-44,1	-31,2	+41,6
Konzernergebnis	MEUR	30,0	30,8	24,9	25,8	6,8	13,2	20,6	31,3	111,5	71,9	+55,2
Konzernergebnis-Marge (Gewinnmarge)	in %	24,4	26,0	22,3	20,4	6,9	14,6	20,3	31,2	23,2	18,4	+26,4
Weitere Kennzahlen												
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl (in Mio.)	16,1	15,2	14,8	16,8	16,3	13,2	13,8	13,5	63,0	56,9	+10,9
Neue Kundenaccounts (brutto)	Anzahl (in Tausend)	121,2	84,6	92,0	123,6	112,4	73,6	77,4	77,4	421,5	340,9	+23,6



Finanzkalender / Impressum

Finanzkalender

Ausgewählte wichtige Termine

28. April 2025

Veröffentlichung Q1/2025
Konzern-Zwischenmitteilung

02. Juni 2025

Ordentliche Hauptversammlung 2025

28. August 2025

Veröffentlichung H1/2025
Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2025

21. Oktober 2025

Veröffentlichung Q3/2025
Konzern-Zwischenmitteilung

Impressum

Herausgeber

flatexDEGIRO AG

Omniturm, Große Gallusstraße 16-18
60312 Frankfurt am Main
T +49 (0) 69 4500010
ir@flatexdegiro.com

Registernummer

HRB 103516

Amtsgericht Frankfurt am Main

Investor Relations

Achim Schreck
ir@flatexdegiro.com

Weiterführende Informationen

Auf der Unternehmenswebseite flatexdegiro.com sind weiterführende Informationen abrufbar.

Dort können Informationen zur Aktie, Nachrichten mit aktuellen Meldungen, die Unternehmensberichte und -zwischenberichte, der Finanzkalender und Präsentationen eingesehen sowie weitere Serviceangebote eingeholt werden.

Die Berichte liegen in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Fassung ist verbindlich. Aus Nachhaltigkeitsgründen erfolgt kein Druck von Geschäfts- und Zwischenberichten. Alle Geschäfts- und Zwischenberichte werden online als PDF zum Download angeboten.

Aktie der flatexDEGIRO AG

WKN
ISIN
Kürzel Bloomberg
Kürzel Reuters
Kürzel XETRA

FTG11
DE000FTG1111
FTK:GR
ftkn.de
FTK